Mönchaltorf

swissplan.ch

Finanz- und Aufgabenplan 2014 - 2018

ZUSAMMENFASSUNG

Register Z

Seiten Z 1 - Z 5

FINANZ-/AUFGABENPLAN 2014 - 2018

Register F

Seiten F 1 - F 25

BASISPERIODE

Register B

Seiten B 1 - B 18

GRAFISCHE DARSTELLUNGEN

Register G

Seiten G 1 - G 7

WEITERE INFORMATIONEN

Register W

Seiten W 1 - W 13

PERSÖNLICHE NOTIZEN/UNTERLAGEN

ZUSAMMENFASSUNG

Gemeinde Mönchaltorf

Seite
Z

Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess

Zusammenfassung	1
Planungsgrundlagen, Finanzpolitische Ziele, Planungsgremium	2
Aussichten bis 2018	
- Steuerhaushalt	3
- Gebührenhaushalte	4
- Finanzierung Gesamthaushalt	4
Die vergangenen Jahre (2009 - 2013)	5

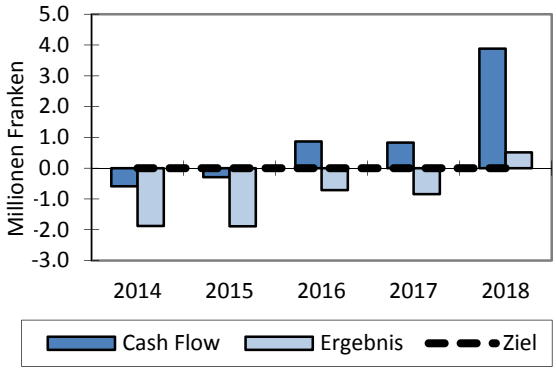
Mönchaltorf
Finanz- und Aufgabenplan 2014 - 2018

14.10.2014

Zusammenfassung

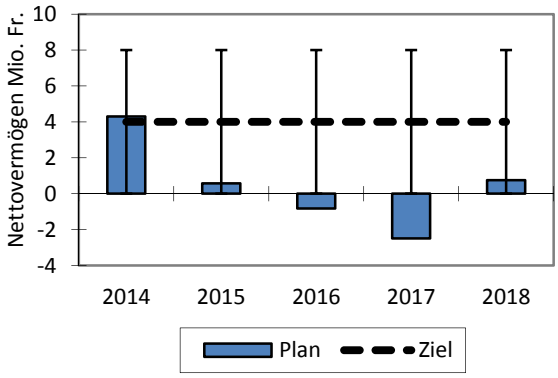
In der aktuellen Planung werden die finanzpolitischen Ziele gegen Ende der Planperiode wieder mehrheitlich erreicht. Die Laufende Rechnung zeigt bis 2015 jedoch ungenügende Werte. Ausserdem führen die Investitionen zusammen mit den vergleichsweise tiefen Cash Flow's nach wie vor zu einem raschen Abbau der Substanz und 2016/17 resultiert vorübergehend eine Nettoschuld. Danach ist mit dem Landverkauf Silbergrueb wieder ein positiver Wert möglich. Dank starkem Wachstum der Bevölkerungszahl werden ab 2016 wieder positive Cash Flow's ausgewiesen, der Ausgleich der Laufenden Rechnung dürfte gegen Ende der Planung bei stabilem Steuerfuss erreicht werden. Bei den Gebührenhaushalten sind die Tarife im Wasser und Abwasser zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Rechnungsausgleich
Steuerhaushalt



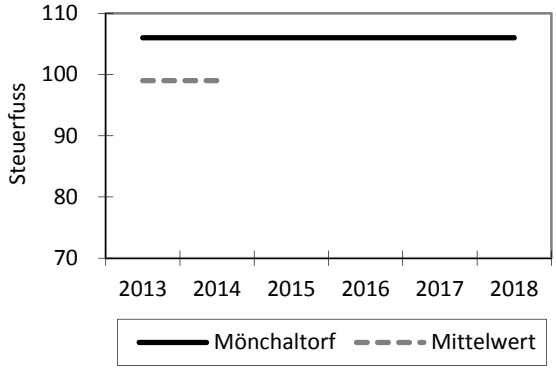
2014 und 2015 dürften deutliche Defizite und negative Cash Flow's resultieren. Der Rechnungsausgleich wird erst ab 2018 bei entsprechender Bevölkerungszunahme erreicht.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung
Steuerhaushalt



Die geplanten Investitionen führen zum raschen Abbau des Nettovermögens. Die Untergrenze gemäss Zielsetzung wird 2016 und 2017 unterschritten. Am Ende der Planung ist dank eines Landverkaufs wieder ein positiver Wert möglich.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung
Steuerhaushalt



In der Planung wird von einem stabilen Steuerfuss ausgegangen.

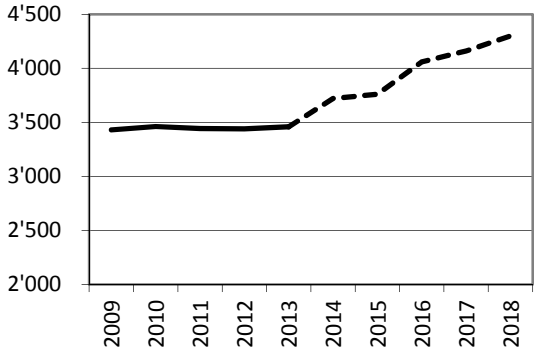
Massnahmen

In der aktuellen Planung werden die Ziele mehrheitlich erreicht, mit dem vorliegenden Investitionsvolumen und dem steigenden Aufwandniveau werden die Bandbreiten gemäss finanzpolitischen Zielen aber weitestgehend ausgeschöpft. Der gegen Ende der Planungsperiode aufgezeigten Verbesserung kommt denn auch eine entscheidende Bedeutung zu. Der aufgezeigte Rahmen für Ausgaben (Investitionen und Laufende Rechnung) muss zwingend eingehalten werden, damit der Haushalt nicht noch mehr belastet wird. Ausserdem sind die Investitionen stets auf Notwendigkeit, Zeitpunkt und Höhe zu überprüfen. Die Aufwandentwicklung, die Entwicklung der für den Finanzausgleich massgebenden Faktoren, die Konjunktur und die Bevölkerungsentwicklung (starkes Wachstum geplant) sind im Auge zu behalten und mögliche Verbesserungen in der Laufenden Rechnung konsequent umzusetzen. Die Auswirkungen der kaum vor 2017 geltenden neuen Rechnungslegung (HRM2) sind noch ungewiss. Auf jeden Fall werden dadurch verzinsliche Schulden und Cash Flow nicht verändert.

Planungsgrundlagen

In vielen Industrienationen belebt sich die Konjunktur, was den Schweizer Exporten Schwung verleiht. So verlagern sich die Wachstumsimpulse von der Binnenwirtschaft auf die Exporte. Zusammen mit einer nach wie vor hohen Konsumdynamik kann für die Schweiz von einem breit abgestützten Wachstum ausgegangen werden. Die Teuerung dürfte sich sehr moderat entwickeln und mit einer Zinserhöhung ist erst nach einer Normalisierung im Euroraum zu rechnen. Die grössten Risiken gehen von der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative bzw. der Reaktion der EU, der Zinsentwicklung und der internationalen Entwicklung (Haushaltsdisziplin, Krisenherde etc.) aus.

Einwohnerprognose



Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 75 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.
Zahlungen aus dem demografischen und geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich sind nicht zu erwarten.

Finanzpolitische Ziele

Der steuerfinanzierte Haushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Ziel	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich **a) Finanzierung der Konsumaufwendungen** Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt ein positiver Cash Flow ausgewiesen werden. **b) Ausgleich Laufende Rechnung** Für eine vorübergehende Zeit können die Aufwandüberschüsse am Eigenkapital abgebucht werden. Langfristig ist aber eine ausgeglichene Laufende Rechnung anzustreben.	Cash Flow > 0 Ergebnis Lfd. Rechnung ausgeglichen
Begrenzung von Substanz und Verschuldung Mönchaltorf strebt zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit und zur Beibehaltung eines gesunden Finanzhaushalts ein Nettovermögen im Steuerhaushalt von 4 Mio. Franken an, mit einer Bandbreite von +/- 4 Mio. Franken. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen vollständig abgebaut werden, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit ein Substanzabbau möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit nach oben durchschritten (8 Mio. Franken), sind Steuerfussanpassungen angezeigt.	Nettovermögen im Steuerhaushalt von 4 Mio. Franken, Bandbreite zwischen 0 und 8 Mio. Franken
Kontinuierliche Steuerfussentwicklung Der Steuerfuss der Gemeinde Mönchaltorf soll sich mindestens stabil entwickeln. Wenn der Ausgleich der Laufenden Rechnung und eine angemessene Selbstfinanzierung der Investitionen sichergestellt ist, kann der Steuerfuss gesenkt werden.	Steuerfuss stabil oder sinkend

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten bis 2018

a) Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2014 - 2018)

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	4'698
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-12'135
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-7'437
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-1'000
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-8'437

Kennzahlen

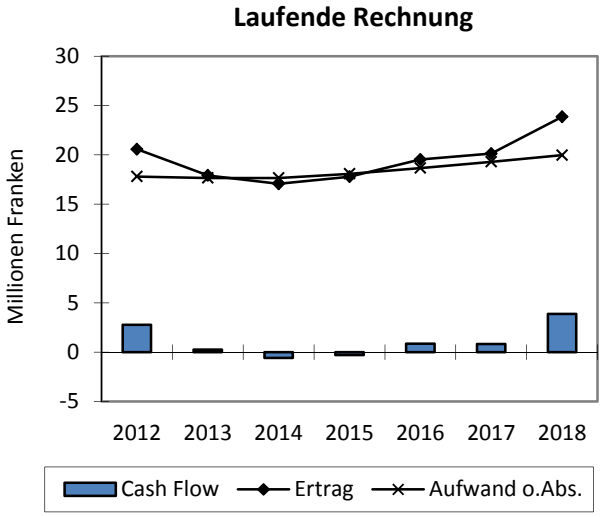
Nettovermögen (31.12.2018)	Fr./Einw.	175
Eigenkapital (31.12.2018)	Fr./Einw.	3'215
Selbstfinanzierungsgrad (2014 - 2018)		39%

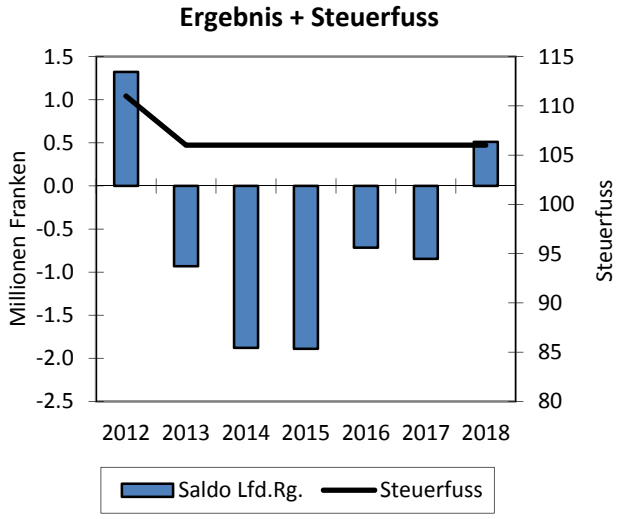
Grösste Investitionsvorhaben

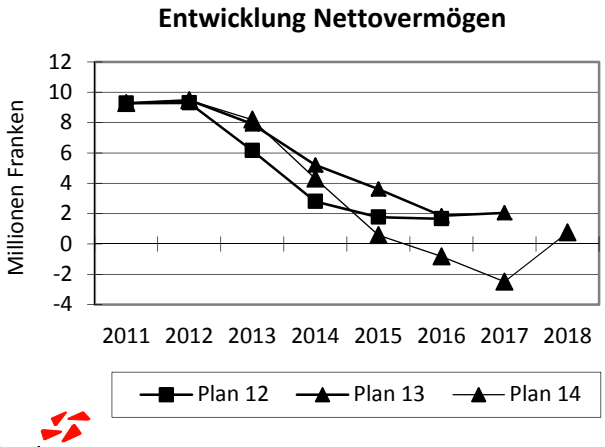
Verwaltungsvermögen
- Neubau Werkhof
- SH Rietwies diverse Sanierungen
- Sportanlagen Kunstrasen/Garderobengeb.
- Projekt Ärztepraxis
- Optimierungen Mönchhof
- Diverse Strassen- u. Brückensanierungen

Finanzvermögen
- Landverkauf Silbergrueb 1. Anteil
- Erschliessungskosten Anteil Gemeinde

Verschiedene Aufwandsteigerungen (Soziales, Pflegefinanzierung, Bildung etc.) und die Kapitalfolgekosten der recht hohen Investitionen belasten den Haushalt in den kommenden Jahren. Umgekehrt führen die deutlich steigende Einwohnerzahl, die rechte wirtschaftliche Entwicklung bei anhaltend tiefer Teuerung und der Landverkauf Silbergrueb (2018) zu Verbesserungen. Weil im laufenden Jahr 2014 mit deutlich tieferen Grundstückgewinnsteuern gerechnet wird als im Budget vorgesehen und auch bei den Steuern aus Vorjahren tiefere Erträge zu erwarten sind, dürfte das laufende Jahr mit einem Defizit von 1,9 Mio. Franken und einem negativen Cash Flow abschliessen. 2015 resultieren trotz hoher Grundstückgewinnsteuern ein Defizit in gleicher Grössenordnung und ein negativer Cash Flow von knapp drei Steuerprozenten. Ab 2016 entspannt sich die Situation dank stark steigender Einwohnerzahl mit entsprechend höheren Erträgen aus Steuern und Finanzausgleich. Der Rechnungsausgleich dürfte bis zum Ende der Planung wieder erreicht werden. Über die ganze Fünfjahresperiode fallen jedoch Defizite von 4,8 Mio. Franken an und das Eigenkapital geht auf 13,8 Mio. Franken zurück. Insgesamt liegt der Cash Flow bei 4,7 Mio. Franken, womit die Investitionen von 12,1 Mio. Franken zu 39 % selber finanziert werden können. Entsprechend wird das Nettovermögen deutlich abgebaut. 2016 und 2017 resultiert vorübergehend eine Nettoschuld, ab 2018 wird ein Nettovermögen von 0,8 Mio. Franken erwartet.





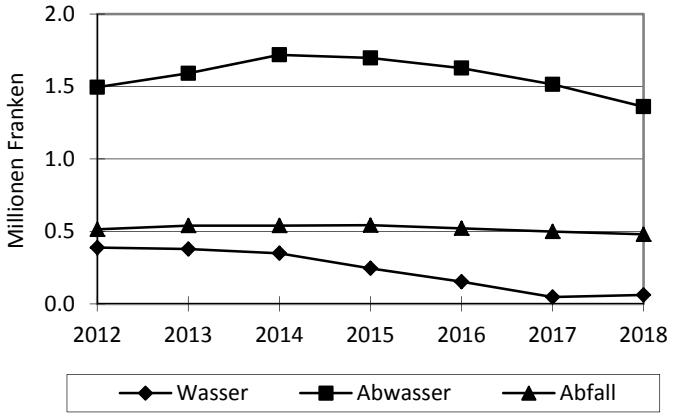


Die Investitionen führen zusammen mit dem gegenüber der Vorjahresplanung tieferen Cash Flow zu einem raschen Abbau der Substanz. Ab 2016 wird vorübergehend eine Nettoschuld ausgewiesen. Mit dem Landverkauf im Jahr 2018 kann diese wieder beseitigt werden.

b) Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2014 - 2018)		Wasser	Abwasser	Abfall
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	315	88	130
Nettoinvestitionen	1'000 Fr.	-1'103	-902	-524
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-788	-814	-394
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2018)	1'000 Fr.	61	1'361	480
Kostendeckungsgrad (2018)		102%	81%	95%
Selbstfinanzierungsgrad (2014 - 2018)		29%	10%	25%
Gebührenertrag (2018)	Fr./Einw.	166	122	78

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Wasser	Erhöhung
Abwasser	Senkung
Abfall	stabil

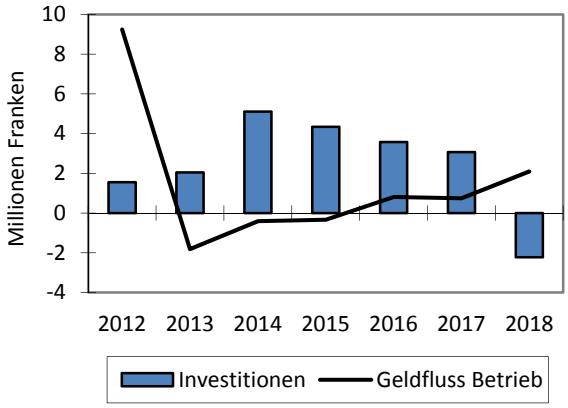
Beim Abwasser wurden die Gebühren 2013 zwar gesenkt, trotzdem dürfte die Spezialfinanzierung weiter zunehmen. Eine weitere Senkung ist deshalb gut möglich und ist zu prüfen. Beim Wasser führen die Investitionen zu einer Belastung, welche zu einer Abnahme der Spezialfinanzierung führen. Beim Abfall resultieren kleinere Defizite, diese können aber problemlos der Spezialfinanzierung belastet werden.

c) Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung (2014 - 2018)

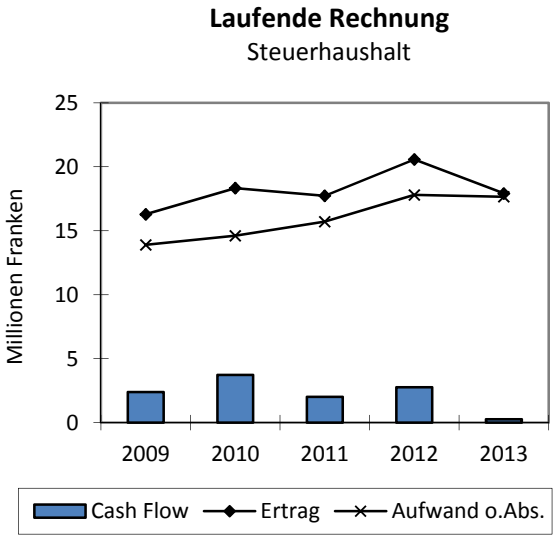
(in Millionen Franken)

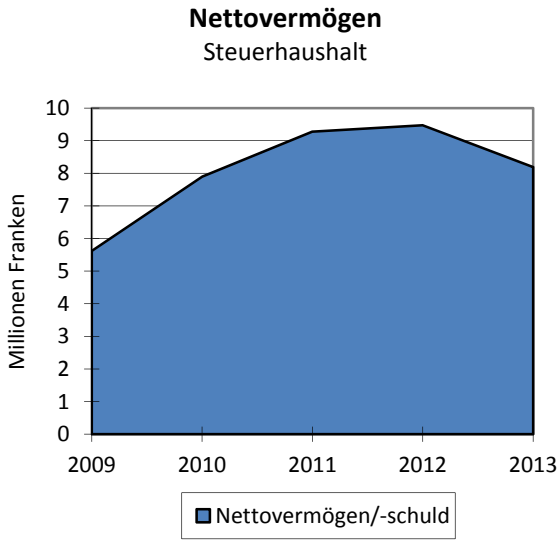
Liquide Mittel (1.1.2014)			3.6
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		2.9	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-14.7		
- Finanzvermögen	0.8	-13.9	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-5.0		
- Neuaufnahme Schulden	14.5		
- Veränderung Anlagen	-	9.5	
Veränderung Liquide Mittel			-1.5
Liquide Mittel (31.12.2018)			2.1
Festgeld/Anlagen per 31.12.2018			-
Verzinsliche Schulden per 31.12.2018		1.7%	15.3



Aus der Laufenden Rechnung wird mit einem Mittelzufluss von 2,9 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den Investitionen von 13,9 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 11,0 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 9,5 Mio. Franken. Am Ende der Planung betragen die Schulden 15,3 Mio. Franken. Die Durchschnittsverzinsung beträgt 1,7 % und somit wird ein recht hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2009 - 2013)





Die solide Haushaltsituation der vergangenen Jahre hat sich mit dem gestiegenen Aufwandniveau, dem tieferen Steuerfuss und dem Rückgang im Ressourcenausgleich im Jahr 2013 etwas abgeschwächt. Für die Fünfjahresperiode 2009 bis 2013 stehen dem Cash Flow im Steuerhaushalt von 11 Mio. Franken Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 7 Mio. Franken gegenüber, was immer noch einen hohen Selbstfinanzierungsgrad von 154 % ergibt. Zusammen mit den Investitionen im Grundeigentum Finanzvermögen von 0,1 Mio. Franken zeigt sich ein Haushaltüberschuss von rund 4 Mio. Franken. Das Nettovermögen wurde bis 2012 deutlich erhöht, 2013 wurde die Substanz reduziert. Das Nettovermögen beträgt Ende 2013 8,2 Mio. Franken, was einer gut durchschnittlichen Substanz entspricht. Verglichen mit anderen Städten und Gemeinden werden leicht höhere Aufwendungen ausgewiesen. Insbesondere diese Bereiche zeigen im 2013 ein überdurchschnittliches[1] Aufwandniveau: Gesundheit Übriges, Grundstufe, Zusatzleistungen zur AHV/IV, Grundeigentum Finanzvermögen, Sekundarschule sowie Kindergarten.

Der Abschluss 2013 zeigt mit einem Defizit von 0,9 Mio. Franken ein deutlich knapperes Ergebnis als in den Vorjahren. Der recht deutlichen Aufwandzunahme – vor allem im Sozialbereich – stehen tiefere Steuererträge (Steuerfusssenkung, Steuern Vorjahre) und weniger Ressourcenausgleich gegenüber. Hingegen liegen die Grundstückgewinnsteuern mit 0,8 Mio. Franken auf "Rekordniveau". Der Cash Flow im Steuerhaushalt beträgt 0,3 Mio. Franken, was einem ungenügenden Wert entspricht. Die Investitionen im Jahr 2013 von 1,5 Mio. Franken mussten grösstenteils über Substanzabbau finanziert werden. Bei den Gebührenhaushalten zeigt einzig die Wasserversorgung eine kleine Nettoschuld, Abwasser und Abfall sind schuldenfrei und verfügen über vergleichsweise hohe Nettovermögen.

Mittelflussrechnung (2009 - 2013)		Haushaltbereich		Total
		Steuern	Gebühren	
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	11'162	1'875	13'037
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-7'237	-265	-7'502
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	3'925	1'610	5'535
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-99	-	-99
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	3'826	1'610	5'436
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2013)	Fr./Einw.	2'368	402	2'770
Eigenkapital (31.12.2013)	Fr./Einw.	5'391	725	6'116
Selbstfinanzierungsgrad (2009 - 2013)		154%	708%	174%

Gebührenhaushalte		Wasser	Abwasser	Abfall
Spezialfinanzierung (31.12.2013)	1'000 Fr.	378	1'591	540
Kostendeckungsgrad (2013)		99%	117%	109%
Selbstfinanzierungsgrad (2009 - 2013)		27%	-188%	783%
Gebührenertrag (2013)	Fr./Einw.	159	154	83

[1] Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert

FINANZ-/AUFGABENPLAN 2014 - 2018

Gemeinde Mönchaltorf

	Seite F
Prognosewerte	
Gemeindeentwicklung (Bevölkerung etc.)	1
Makroökonomische Entwicklung (BIP, Teuerung, Zinsen)	1
Regionalisierte Bevölkerungsprognose	1
Verbale Prognosen	1
Übersichten	
Steuerhaushalt	2
Gebührenhaushalte	3
Wasserwerk	4
Abwasserbeseitigung und Kläranlage	5
Abfallbeseitigung	6
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)	7
Spezialauswertungen (Basis vs. 2 Planjahre)	
Haushaltsaldo und Geldflussrechnung	8
Spezifische Kostenentwicklung (inkl. Bevölkerung und Konjunktur)	9
Detailprognosen	
Investitionsprogramm mit Prioritäten	10
Laufende Rechnung nach institutioneller bzw. funktionaler Gliederung (Aufgabenplan)	19
Geldflussrechnung mit Zinsbindungsdauer, Fälligkeiten und Neuaufnahmen	20
Planbilanz	21
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	22
Zusammenfassung Besondere Berücksichtigung (inkl. Finanzausgleich, Steuergesetz, neue Rechnungslegung HRM2)	23
Katalog möglicher Korrekturmassnahmen	25

ZAHLENMÄSSIGE PROGNOSEN

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Durchschnitt
Gemeindeentwicklung							
Bevölkerungsentwicklung (zivilrechtlich)	3'459	3'720	3'760	4'060	4'160	4'300	
Hochrechnung Schülerzahlen 1)							
- Kindergarten	25	62	68	70	75	85	
- Grundstufe	54	0	0	0	0	0	
- Primarschule	197	220	213	220	215	215	
- Sekundarschule	75	89	95	95	96	94	
Makroökonomische Entwicklung							
Konjunkturentwicklung (BIP)	2.00%	1.80%	2.00%	2.10%	2.10%	2.20%	2.0%
Teuerungsentwicklung 2)	-0.20%	0.20%	0.70%	0.90%	1.10%	1.30%	0.7%
Entwicklung Bundesobligationenzins 2)	0.90%	1.10%	1.50%	2.00%	2.50%	3.00%	1.8%
Entwicklung Euro-Franken (3-Monate) 2)	0.00%	0.00%	0.10%	0.70%	1.30%	2.00%	0.7%
Bevölkerungsentwicklung in %		7.55%	1.08%	7.98%	2.46%	3.37%	4.5%
Bevölkerung und Teuerung		7.75%	1.78%	8.88%	3.56%	4.67%	5.3%

1) Schülerzahl Beginn Schuljahr gem. Bista
2) Jahresdurchschnitt
Quelle: - 2015: Konjunkturprognose KOF, 13. Juni 2014; ab 2016: Einbezug Langfristprognose ZKB, Februar 2014

AUSZUG AUS DER REGIONALISIERTEN BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Prognosen für den Bezirk Uster	2013 - 2020		gem. Fipla	2013 - 2030	
Bevölkerungsentwicklung	Periode	p.a.	p.a.	Periode	p.a.
- Einwohnerzuwachs gesamthaft	8.5%	1.2%	4.5%	17.3%	1.0%
Prozentuale Veränderung Bevölkerungsanteil nach Altersgruppen					
- bis 19 Jahre (Schulalter)	-2.4%	-0.3%		-5.6%	-0.3%
- 20 - 64 Jahre (Erwerbsfähigkeit)	-1.9%	-0.3%		-5.9%	-0.3%
- über 65 Jahre (Pensionsalter)	10.0%	1.4%		29.1%	1.7%
Prozentuale Veränderung Ausländeranteil	4.2%	0.6%		2.9%	0.2%

Quelle = Statistisches Amt des Kantons Zürich, Juni 2014

VERBALE PROGNOSEN

Planerische Entscheide

Lokale Industrie

Wanderung bedeutender Steuerzahler

An der Sitzung vom 8. Mai 2014 wurden die einzelnen Kapitel eingehend diskutiert. Aus keiner Kategorie sind bisher unberücksichtigte Einflüsse absehbar.

STEUERHAUSHALT (ohne Gebühren)

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	-589	-293	867	829	3'883	4'698
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-3'299	-3'432	-2'269	-2'495	-640	-12'135
Veränderung Nettovermögen	-3'888	-3'725	-1'402	-1'666	3'243	-7'437
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-1'200	-850	-450	0	1'500	-1'000
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-5'088	-4'575	-1'852	-1'666	4'743	-8'437

	2014		2015		2016		2017		2018		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	17'420	13'235	17'856	13'564	18'393	14'194	18'977	15'532	19'600	16'448	3.0%	5.6%
Direkter Finanzausgleich	0	2'408	0	2'337	0	3'400	0	3'400	0	4'400		16.3%
Zinsen	235	623	218	630	264	680	318	692	365	700	11.6%	3.0%
Grundstückgewinnsteuer		800		1'250		1'250		500		500		-11.1%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1'800		
Abschreibungen	1'290	0	1'597	0	1'584	0	1'675	0	3'372	0	27.1%	
Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Interne Verrechnungen	2'904	2'904	2'943	2'943	2'904	2'904	2'936	2'936	2'956	2'956	0.4%	0.4%
TOTAL	21'849	19'970	22'614	20'724	23'145	22'428	23'906	23'060	26'293	26'804	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	-1'879		-1'890		-717		-846		511		-4'820	
Abschreibungen	1'290		1'597		1'584		1'675		3'372		9'518	
Spezialfinanzierungen	0		0		0		0		0		0	
CASH FLOW HRM	-589		-293		867		829		3'883		4'698	
Einfacher Staatssteuerertrag	8'000		8'300		8'616		9'582		10'132			
Steuerfuss	106%		106%		106%		106%		106%			
Abschreibungssatz	9%		10%		10%		10%		21%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	3'299	3'432	2'269	2'495	640	12'135
Finanzvermögen (FV)	1'200	850	450	0	-1'500	1'000
TOTAL	4'499	4'282	2'719	2'495	-860	13'135

	2014		2015		2016		2017		2018		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	19'241		20'411		21'087		20'759		19'078		-1%
Verwaltungsvermögen	12'464		14'299		14'984		15'804		13'072		5%
Fremdkapital		14'938		19'833		21'911		23'248		18'324	23%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		16'767		14'877		14'161		13'315		13'826	-18%
TOTAL	31'705	31'705	34'710	34'710	36'071	36'071	36'563	36'563	32'150	32'150	
Nettovermögen	4'303		578		-823		-2'489		754		-82%

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-3.5%	-1.6%	4.4%	4.1%	16.3%	↓	3.9%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-18%	-9%	38%	33%	607%	↑	39%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.4%	-2.4%	-2.2%	-1.9%	-1.4%	↗	-2.1%	ø
Nettovermögen Fr./Einwohner	1'157	154	-203	-598	175	↑	137	ø

© swissplan.ch, Release 14

GEBÜHRENHAUSHALTE

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	284	65	43	21	121	533
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-606	-60	-855	-573	-435	-2'529
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-322	5	-812	-552	-314	-1'996

	2014		2015		2016		2017		2018		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	1'387	1'633	1'464	1'502	1'517	1'545	1'572	1'589	1'631	1'756	4.1%	1.8%
Einnahmenüberschuss IR		0		0		0		0		0		
Zinsen	31	69	42	69	9	24	13	17	19	14	-11.8%	-32.7%
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	185	0	188	0	227	0	261	0	279	0	10.8%	
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	128	29	3	126	0	184	0	241	14	172	-42.4%	56.1%
TOTAL	1'731	1'731	1'697	1'697	1'753	1'753	1'847	1'847	1'942	1'942	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		-0		0		0		0	
Abschreibungen	185		188		227		261		279		1'140	
Spezialfinanzierungen	99		-123		-184		-241		-158		-607	
CASH FLOW HRM	284		65		43		21		121		533	
Kostendeckungsgrad	106%		93%		89%		87%		92%			
Abschreibungssatz	11%		12%		10%		10%		10%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	606	60	855	573	435	2'529

	2014		2015		2016		2017		2018		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	0		0		0		0		0		
Verwaltungsvermögen	1'541		1'413		2'041		2'353		2'509		63%
Fremdkapital		-1'067		-1'072		-260		293		607	-157%
Spezialfinanzierung		2'608		2'485		2'301		2'060		1'902	-27%
TOTAL	1'541	1'541	1'413	1'413	2'041	2'041	2'353	2'353	2'509	2'509	
Nettoschuld	1'067		1'072		260		-293		-607		-157%

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018	Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	16.7%	4.1%	2.7%	1.3%	6.8%	6.3%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	47%	108%	5%	4%	28%	21%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.3%	-1.8%	-0.9%	-0.2%	0.3%	unbereinigt (HRM)	
Nettoschuld Fr./Einwohner	287	285	64	-70	-141	unbereinigt (HRM)	

WASSERWERK

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	90	9	27	32	157	315
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-368	10	-250	-310	-185	-1'103
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-278	19	-223	-278	-28	-788

	2014		2015		2016		2017		2018		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
(exkl. MWST)												
Laufende Rechnung	358	22	472	48	475	50	478	52	482	55	0.7%	4.5%
Ankauf Wasser	102		94		99		104		109		5.2%	
Mengengebühr		450		450		460		470		580		B
Grundgebühr		90		96		100		105		132		B
Einnahmenüberschuss IR												M
Zinsen	22	10	29	10	9		13		19		B	B
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	119		113		119		138		143		B	
Zusätzliche Abschreibungen											B	
Beitrag an/von Gemeinde											M	M
Spezialfinanzierungen		29		104		92		106	14		M	M
TOTAL	601	601	708	708	702	702	734	734	766	766	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	-0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	119		113		119		138		143		632	
Spezialfinanzierungen	-29		-104		-92		-106		14		-317	
CASH FLOW HRM	90		9		27		32		157		315	
Kostendeckungsgrad	95%		85%		87%		86%		102%			
Abschreibungssatz	10%		11%		10%		10%		10%		M	
Interne Verzinsung	2.73%		2.73%		1.35%		1.46%		1.57%		M / P	
												E/p.a.
Kalkulatorische Menge in 1'000 m3	402		402		411		420		429		2.2%	4.5%
Gebührenansatz in Fr./m3	1.12		1.12		1.12		1.12		1.35		M	
Kalkulatorische Hausanschlüsse (Anzahl)	1'537		1'640		1'713		1'790		1'871		4.5%	
Gebührenansatz in Fr./Hausanschluss	58.54		58.54		58.54		58.54		70.56		M	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	368	-10	250	310	185	1'103

	2014		2015		2016		2017		2018		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	1'063		940		1'071		1'243		1'285		21%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		714		695		918		1'196		1'224	71%
Spezialfinanzierung		349		245		153		47		61	-82%
TOTAL	1'063	1'063	940	940	1'071	1'071	1'243	1'243	1'285	1'285	
Nettoschuld	-714		-695		-918		-1'196		-1'224		71%

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	15.7%	1.5%	4.4%	5.1%	20.5%	↘	9.4%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	24%	-90%	11%	10%	85%	↓	29%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	2.1%	3.2%	1.5%	2.1%	2.5%		unbereinigt (HRM)	
Nettoschuld Fr./Einwohner	-192	-185	-226	-287	-285		unbereinigt (HRM)	

ABWASSERBESEITIGUNG/ARA

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	172	20	-12	-34	-58	88
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-159	10	-240	-263	-250	-902
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	13	30	-252	-297	-308	-814

	2014		2015		2016		2017		2018		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
(exkl. MWST)												
Laufende Rechnung	160		138		139		140		141		0.7%	4.5%
Betriebskosten Kläranlage	460	106	461	96	489	97	519	97	551	98	6.2%	0.7%
Gebührenertrag		650		490		501		512		524		B
Einnahmenüberschuss IR												M
Zinsen	8	44	11	44		18		16		13	B	B
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	44		42		58		79		96		B	
Zusätzliche Abschreibungen											B	
Beitrag an/von Gemeinde											M	M
Spezialfinanzierungen	128			22		70		112		154	M	M
TOTAL	800	800	652	652	686	686	738	738	788	788	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	44		42		58		79		96		318	
Spezialfinanzierungen	128		-22		-70		-112		-154		-230	
CASH FLOW HRM	172		20		-12		-34		-58		88	
Kostendeckungsgrad	119%		97%		90%		85%		81%			
Abschreibungssatz	10%		11%		10%		10%		10%		M	
Interne Verzinsung	2.73%		2.73%		1.35%		1.46%		1.57%		M / P	
												E/p.a.
Kalkulatorische Menge in 1'000 m3	389		392		401		410		419		2.2%	4.5%
Gebührenansatz in Fr./m3	1.67		1.25		1.25		1.25		1.25		M	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	159	-10	240	263	250	902

	2014		2015		2016		2017		2018		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	392		340		522		707		861		120%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		-1'327		-1'357		-1'105		-808		-500	-62%
Spezialfinanzierung		1'719		1'697		1'627		1'515		1'361	-21%
TOTAL	392	392	340	340	522	522	707	707	861	861	
Nettovermögen	1'327		1'357		1'105		808		500		-62%

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	21.5%	3.2%	-2.0%	-5.4%	-9.1%	↓	1.6%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	108%	-200%	-5%	-13%	-23%	↑	10%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-4.8%	-5.6%	-3.1%	-2.7%	-2.0%		unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	357	361	272	194	116		unbereinigt (HRM)	

ABFALLBESEITIGUNG

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	22	36	28	22	22	130
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-79	-80	-365	0	0	-524
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-57	-44	-337	22	22	-394

	2014		2015		2016		2017		2018		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
(exkl. MWST)												
Laufende Rechnung	307	27	299	27	314	28	331	30	348	31	5.2%	5.2%
Grundgebühren		140		140		146		153		160		B
Gebührenmarken und Grüngutgebühren		148		155		162		169		177		4.5%
Einnahmenüberschuss IR												M
Zinsen	1	15	2	15		6		1		1	B	B
Ordentliche Abschreibungen (10 %)	22		33		50		45		40		B	
Zusätzliche Abschreibungen											B	
Beitrag an/von Gemeinde											M	M
Spezialfinanzierungen			3			22		22		19	M	M
TOTAL	330	330	337	337	364	364	375	375	388	388	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	22		33		50		45		40		190	
Spezialfinanzierungen	0		3		-22		-22		-19		-60	
CASH FLOW HRM	22		36		28		22		22		130	
Kostendeckungsgrad	100%		101%		94%		94%		95%			
Abschreibungssatz	20%		20%		10%		10%		10%		M	
Interne Verzinsung	2.73%		2.73%		1.35%		1.46%		1.57%		M / P	
												E/p.a.
Kalkulatorische Anzahl Haushalte	1'681		1'681		1'756		1'835		1'917		4.5%	4.5%
Gebührenansatz in Fr./Haushalt	83.30		83.30		83.30		83.30		83.30		M	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	79	80	365	0	0	524

	2014		2015		2016		2017		2018		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	86		133		448		403		363		322%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		-454		-410		-73		-95		-117	-74%
Spezialfinanzierung		540		543		521		499		480	-11%
TOTAL	86	86	133	133	448	448	403	403	363	363	
Nettovermögen	454		410		73		95		117		-74%

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	6.7%	10.7%	8.1%	6.3%	5.9%	↘	7.5%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	28%	45%	8%			↑	25%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-4.4%	-4.0%	-1.6%	-0.3%	-0.4%		unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	122	109	18	23	27		unbereinigt (HRM)	

GESAMTHAUSHALT

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	-305	-228	910	850	4'004	5'231
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-3'905	-3'492	-3'124	-3'068	-1'075	-14'664
Veränderung Nettovermögen	-4'210	-3'720	-2'214	-2'218	2'929	-9'433
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-1'200	-850	-450	0	1'500	-1'000
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-5'410	-4'570	-2'664	-2'218	4'429	-10'433

	2014		2015		2016		2017		2018		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	18'807	14'868	19'320	15'066	19'910	15'739	20'549	17'121	21'231	18'204	3.1%	5.2%
Direkter Finanzausgleich	0	2'408	0	2'337	0	3'400	0	3'400	0	4'400		16.3%
Zinsen	266	692	260	699	273	704	332	709	384	714	9.6%	0.8%
Grundstückgewinnsteuer		800		1'250		1'250		500		500		-11.1%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1'800		
Abschreibungen	1'475	0	1'785	0	1'811	0	1'937	0	3'650	0	25.4%	
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	128	29	3	126	0	184	0	241	14	172	-42.4%	56.1%
Interne Verrechnungen	2'904	2'904	2'943	2'943	2'904	2'904	2'936	2'936	2'956	2'956	0.4%	0.4%
TOTAL	23'580	21'701	24'311	22'421	24'898	24'181	25'753	24'907	28'235	28'746	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	-1'879		-1'890		-717		-846		511		-4'820	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	3'905	3'492	3'124	3'068	1'075	14'664
Finanzvermögen (FV)	1'200	850	450	0	-1'500	1'000
TOTAL	5'105	4'342	3'574	3'068	-425	15'664

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)	2014	2015	2016	2017	2018	5-Jahres-Total
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-415	-338	800	740	2'094	2'881
Geldfluss aus Investitionen	-5'105	-4'342	-3'574	-3'068	2'225	-13'864
Geldfluss aus Finanzierungen	4'000	5'000	3'000	2'000	-4'500	9'500
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-1'520	320	226	-328	-181	-1'483

	2014		2015		2016		2017		2018		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	19'241		20'411		21'087		20'759		19'078		-1%
davon flüssige Mittel inkl. Festgelder	*2'129*		*2'449*		*2'675*		*2'347*		*2'166*		2%
Verwaltungsvermögen	14'005		15'712		17'025		18'157		15'581		11%
Fremdkapital		13'871		18'761		21'651		23'541		18'931	36%
davon Fremdverschuldung		*9'761*		*14'761*		*17'761*		*19'761*		*15'261*	56%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		19'375		17'362		16'461		15'375		15'728	-19%
TOTAL	33'246	33'246	36'123	36'123	38'112	38'112	38'916	38'916	34'659	34'659	
Nettovermögen	5'370		1'650		-564		-2'782		147		-97%

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017	2018		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-1.6%	-1.2%	4.3%	3.9%	15.6%	↓	4.2%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-8%	-7%	29%	28%	372%	↑	36%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.4%	-2.4%	-2.1%	-1.8%	-1.3%	↗	-2.0%	ø
Nettovermögen Fr./Einwohner	1'444	439	-139	-669	34	↑	222	ø

GESAMTHAUSHALT	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
Haushaltsaldo	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Cash Flow HRM	523	-305	-228	151	-82	-61
Investitionen Verwaltungsvermögen	-2'019	-3'905	-3'492	-584	-1'050	-929
Veränderung Nettovermögen	-1'496	-4'210	-3'720	-432	-1'132	-989
Investitionen Finanzvermögen	-29	-1'200	-850	-8	-323	-226
Haushaltüberschuss / -defizit	-1'525	-5'410	-4'570	-441	-1'454	-1'215
Zinszahlungen	283	266	260	82	72	69
Primärüberschuss / -defizit	-1'242	-5'144	-4'310	-359	-1'383	-1'146
NETTOVERMÖGEN						
Anfangsbestand	11'077	9'580	5'370	3'202	2'575	1'428
Endbestand	9'580	5'370	1'650	2'770	1'444	439
Veränderung	-1'497	-4'210	-3'720	-433	-1'132	-989
Ordentliche Veränderung (s. oben)	-1'496	-4'210	-3'720	-432	-1'132	-989
Neubewertung Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0

GESAMTHAUSHALT	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
Geldflussrechnung	2013	2014	2015	2013	2014	2015
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT						
Nettokosten Gemeinde	-6'328	-6'469	-6'862	-1'829	-1'739	-1'825
Nettokosten Schulen	-6'916	-7'245	-7'306	-1'999	-1'948	-1'943
Nettokosten Finanzen und Steuern	-1'335	-1'399	-1'709	-386	-376	-455
Total Aufwand	-14'579	-15'113	-15'877	-4'215	-4'063	-4'223
Gemeindesteuern Rechnungsjahr	8'530	8'480	8'798	2'466	2'280	2'340
Grundstückgewinnsteuer	789	800	1'250	228	215	332
Übrige Gemeindesteuern	1'607	1'546	1'602	465	416	426
Finanzausgleich	2'721	2'408	2'337	787	647	622
Total Steuerertrag und direkter FAG	13'647	13'234	13'987	3'945	3'558	3'720
Überschuss Laufende Rechnung	-932	-1'879	-1'890	-269	-505	-503
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'342	1'475	1'785	388	397	475
Spezialfinanzierungen	113	99	-123	33	27	-33
Cash Flow HRM	523	-305	-228	151	-82	-61
Überträge in Investitionsbereich	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0
Veränderung Guthaben	-603	0	0	-174	0	0
Veränderung Verpflichtungen	-1'736	-110	-110	-502	-30	-29
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT	-1'816	-415	-338	-525	-112	-90
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT						
Investitionen Verwaltungsvermögen	-2'019	-3'905	-3'492	-584	-1'050	-929
Investitionen Finanzvermögen	-29	-1'200	-850	-8	-323	-226
Überträge aus betriebl. Bereich	0	0	0	0	0	0
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN	-2'048	-5'105	-4'342	-592	-1'372	-1'155
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT						
Veränderung Verzinsliche Schulden	-1'998	4'000	5'000	-578	1'075	1'330
Veränderung Interne Kontokorrente	0	0	0	0	0	0
Veränderung Übrige Kontokorrente 1)	99	0	0	29	0	0
Veränderung Festgelder	0	0	0	0	0	0
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN	-1'899	4'000	5'000	-549	1'075	1'330
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-5'763	-1'520	320	-1'666	-409	85
FLÜSSIGE MITTEL						
Anfangsbestand	9'413	3'649	2'129	2'721	981	566
Endbestand	3'649	2'129	2'449	1'055	572	651
Veränderung	-5'763	-1'520	320	-1'666	-409	85
Einwohner (zivilrechtlich)	3'459	3'720	3'760			

Kleinere Rundungsdifferenzen sind möglich.
1) Kontokorrente mit anderen öffentlichen Gemeinwesen, passive Bank-Kontokorrente

SPEZIFISCHE KOSTENENTWICKLUNG (Franken je Einwohner)	2013 IST Kosten	2014 APPROX Kosten	2015 BUDGET Kosten	Entwicklung vs. IST 2014	Entwicklung vs. IST 2015	Entwicklung vs. PLAN 2015
Behörden und Verwaltung						
- Exekutive	100	100	93	-0%	-7%	-7%
- Gemeindeverwaltung	289	295	281	2%	-3%	-5%
- Übriges	89	69	99	-23%	12%	45%
Rechtsschutz und Sicherheit						
- Rechtspflege	119	132	111	11%	-7%	-16%
- Feuerwehr	66	60	58	-9%	-12%	-3%
- Übriges	42	34	43	-19%	3%	27%
Bildung						
- Kindergarten (je Schüler)	10'943	10'521	10'025	-4%	-8%	-5%
- Grundstufe (je Schüler)	14'613	0	0	-100%	-100%	
- Primarschule (je Schüler)	19'884	20'521	20'271	3%	2%	-1%
- Sekundarschule (je Schüler)	25'817	23'348	24'281	-10%	-6%	4%
Kultur und Freizeit						
- Kulturförderung	60	56	52	-7%	-14%	-7%
- Sport	28	18	23	-36%	-20%	26%
- Übriges	16	13	13	-19%	-18%	1%
Gesundheit						
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime	91	105	112	15%	23%	7%
- Pflegefinanzierung Spitex	10	2	5	-76%	-53%	98%
- Übriges	96	92	102	-4%	6%	11%
Soziale Wohlfahrt						
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	252	234	246	-7%	-2%	5%
- Jugendschutz	106	124	131	17%	23%	6%
- Gesetzl.wirtschaftl.Hilfe	143	71	119	-51%	-17%	68%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	103	112	122	9%	19%	9%
- Übriges	-3	0	5	108%	238%	1681%
Verkehr						
- Gemeindestrassen	164	146	139	-11%	-16%	-5%
- Übriges	59	63	56	7%	-4%	-11%
Umwelt und Raumordnung						
- Wasserversorgung (brutto)	174	162	188	-7%	8%	17%
- Abwasserbeseitigung (brutto)	196	215	173	10%	-11%	-19%
- Abfallbeseitigung (brutto)	95	89	90	-6%	-5%	1%
- Übriges	78	85	86	8%	10%	2%
Volkswirtschaft						
- Forstwirtschaft	4	5	5	24%	17%	-6%
- Übriges	-84	-76	-76	9%	9%	0%
Finanzen und Steuern						
- Kapitaldienst	-22	-32	-41	-47%	-89%	-29%
- Grundeigentum Finanzvermögen	66	63	73	-5%	11%	16%
- Abschreibungen	342	345	423	1%	24%	23%
- Übriges	-0	0	-1	100%	-84%	
ZUSAMMENZUG						
Nettokosten ohne Finanzen und Steuern	1'829	1'739	1'825	-5%	-0%	5%
Nettokosten Kindergarten	79	175	181	122%	129%	3%
Nettokosten Grundstufe	228	0	0	-100%	-100%	
Nettokosten Primarschule	1'132	1'214	1'148	7%	1%	-5%
Nettokosten Sekundarschule	560	559	613	-0%	10%	10%
Total Kosten Schule(n)	1'999	1'948	1'943	-3%	-3%	-0%
Total Steuerhaushalt ohne F und S	3'829	3'687	3'768	-4%	-2%	2%
Nettokosten Finanzen und Steuern	386	376	455	-3%	18%	21%
Gesamttotal Steuerhaushalt	4'215	4'063	4'223	-4%	0%	4%
Bruttokosten Gebührenhaushalte	465	465	451	0%	-3%	-3%
Gesamttotal Steuer-/Gebührenhaushalte	4'679	4'528	4'674	-3%	-0%	3%
BEZUGSGRÖSSEN						
Einwohnerzahl (zivilrechtlich)	3'459	3'720	3'760	8%	9%	1%
Kindergartenschüler	25	62	68	148%	172%	10%
Grundstufenschüler	54	0	0	-100%	-100%	
Primarschüler	197	220	213	12%	8%	-3%
Sekundarschüler	75	89	95	19%	27%	7%
MAKROÖKONOMISCHE DATEN						
Teuerung	-0.2%	0.2%	0.7%			
Wirtschaftswachstum (BIP)	2.0%	1.8%	2.0%			
Summe (nominelles Wachstum)	1.8%	2.0%	2.7%			

Quelle: - 2015: Konjunkturprognose KOF, 13. Juni 2014; ab 2016: Einbezug Langfristprognose ZKB, Februar 2014

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2014 - 2018

Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
Total Bewilligt	1	2'663	725	265	275	275	1'100	5'303
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	636	2'707	1'804	2'220	365	1'890	9'622
Total Wunschbedarf	3	0	0	200	0	0	600	800
Gesamttotal		3'299	3'432	2'269	2'495	640	3'590	15'725

Wasserwerk	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
Total Bewilligt	1	368	25	185	160	95	-125	708
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	0	-35	65	150	90	1'195	1'465
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		368	-10	250	310	185	1'070	2'173

Abwasserbeseitigung und ARA	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
Total Bewilligt	1	49	0	0	0	0	0	49
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	110	-10	240	263	250	-800	53
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		159	-10	240	263	250	-800	102

Abfallbeseitigung	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
Total Bewilligt	1	79	80	0	0	0	0	159
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	0	0	365	0	0	0	365
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		79	80	365	0	0	0	524

Finanzvermögen	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
Total Bewilligt	1	900	550	300	0	0	0	1'750
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	300	300	150	0	-1'500	0	-750
Total Wunschbedarf	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		1'200	850	450	0	-1'500	0	1'000

Gesamtinvestitionen	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
Total Bewilligt	1	4'059	1'380	750	435	370	975	7'969
Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf	2	1'046	2'962	2'624	2'633	-795	2'285	10'755
Total Wunschbedarf	3	0	0	200	0	0	600	800
Gesamttotal		5'105	4'342	3'574	3'068	-425	3'860	19'524

Erläuterung Prioritäten

Priorität 1
Bewilligt

Für ein Investitionsvorhaben wurde der entsprechende Kredit (Verpflichtungskredit) rechtskräftig gesprochen. Das heisst, dass sich das Projekt in Ausführung befindet oder in nächster Zukunft mit der Realisation begonnen wird.

Priorität 2
Nachhol-/Entwicklungsbedarf

Hier handelt es sich um Investitionen, die schon zu Beginn der Planungsperiode unbedingt realisiert sein sollten (Nachholbedarf) bzw. Investitionen, die bei der für die Planungsperiode vorgesehenen Gemeindeentwicklung unbedingt erforderlich sind (Entwicklungsbedarf).

Priorität 3
Wunschbedarf

Investitionen die nicht zwingend notwendig sind und deren Realisierung stark von den finanziellen Möglichkeiten und der politischen Meinungsbildung abhängt.

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2014 - 2018

	Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen		Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Total Bewilligt		1	2'663	725	265	275	275	1'100	5'303
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf		2	636	2'707	1'804	2'220	365	1'890	9'622
	Total Wunschbedarf		3	0	0	200	0	0	600	800
	Gesamttotal			3'299	3'432	2'269	2'495	640	3'590	15'725

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen									
	Behörden und Verwaltung									
1	Mönchhof (Erneuerung Küche Office)	1.090.5030.14	1	60						60
2	Neubau Werkhof neues Projekt (Anbau Feuerwehrgebäude)	1.090.5030.16	2		100	500	1'400			2'000
3	Sanierung alter Werkhof (zwingend notwendig)	1.090.5030.17	2	30						30
4	Szenarien Ablösung Provisorien Schule, Betreuungsstätten, Verwaltung	1.090.5030.01	2			200				200
5	Optimierungen Mönchhof (Innenhof / Durchgang usw.)	1.090.5030.02	2	50	700					750
6	Software Liegenschaftenverwaltung	1.020.5060.04	1	20						20
7	Mönchhof (2 Glas-Schiebetüren)	1.090.5030.19	2		25					25
8	Mönchhof Fassadenschutz	1.090.5030.20	2		25					25
9	EDV-Kosten Umstieg auf VRSG	1.020.5060.06	1	80	55					135
	Rechtsschutz und Sicherheit									
1	Nachführung amtliche Vermessung	1.100.5810.00	2	10	10	10	10			40
2	Mehrzweckfahrzeug Feuerwehr		2			85				85

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Bildung									
1	Anschaffung Informatik	1.218.5060.01	2	25	50	25	25	25		150
2	Nachrüsten Interaktive Wandtafeln (18 Zi)	1.217.5060.03	1	45		45	55	55		200
3	Schulhaus Rietwis (Trakt D, Aussensanierung)		2						250	250
4	Schulhaus Rietwis (Sanierung Haustechnik/Sanit./Elektr.) gebundene Ausgabe	1.217.5030.01	2	200	200				400	800
5	Sportanlage Rietwis u. Umgebung Schulhäuser	1.217.5030.02	2	80	70					150
6	Schulhaus Hagacher (Aussengeräte Ersatz)	1.217.5030.30	2			50				50
7	Schulhaus Hagacher (Sanierung Haustechnik)		2				200			200
8	Raumanspassungen UST-Pavillon	1.217.5030.17	2		50					50
9	Alternatives Heizsystem Schulanlagen	1.217.5030.09	1	300						300
10	Turnhalle Rietwis neu und alt (Ersatz Storen)	1.217.5030.10/11	1	55						55
11	Schulanlage Rietwis (Ersatz Bühnenvorhang u.Bühnenscheinwerfer)	1.217.5030.12	2	26						26
12	Schulanlagen - Sanierung Meteo-Abwasserpumpen	1.217.5030.13	1	55	60					115
13	Schulhaus Rietwis (Trakt C, Sanierungsarb. Innen)	1.217.5030.14	1	129						129
14	Schulhaus Rietwis (Trakt A, Innensan.,Zimmer, Treppen, P-Halle)		2			250	250	250	400	1'150
15	KidzClub Erweiterung	1.217.5030.19	2		535					535
16	Ersatz, Einführung Abfallkonzept	1.217.5030.27	2		75					75
17	Notfall / Alarmierungssystem (Brandfall/Amok)		3			200			200	400
18	Schulhaus Rietwis (Trakt D/E, Innenraum)		2						800	800
19	Schulhaus Rietwis - Dachsanierung Trakt A + E	1.217.5030.33	1	57						57
	Sport und Freizeit									
1	Skaterpark	1.340.5010.01	1	250						250
2	Bewegungspark	1.340.5010.02	1	50						50
3	Kunstrasen und Erweiterung Garderobengebäude	1.340.5010.03	1	1'000	360					1'360
4	Ersatz alte Pumpe, Systemänderung Sportplatz Schwerzi	1.340.5010.04	2		20					20
5	Rasenroboter Sportplatz Schwerzi		2				45			45
6	Schiessplatz Mühleholz Sanierung Kugelfang	1.340.5620.00	2		58					58

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Gesundheit									
1	Mönchhof - Projekt Ärztepraxis	1.490.5030.01	2		300	480				780
	Soziale Wohlfahrt									
1	Kauf Pavillongebäude Kinderkrippe	1.542.5030.02	1	190						190
2	Erweiterungsprojekt Kinderkrippe	1.542.5030.06	2		395					395
3	Kinderkrippe Beleuchtung / Umzäunung	1.542.5030.05	1	20						20
4	Asylantenunterkunft Brunnacher 2 (Sanierung Nasszellen)		2				60			60
	Verkehr									
1	Strassen- und Brückensanierungen	1.620.5010.13	1	250	250	220	220	220	1'100	2'260
2	Werkhof (Fahrzeuge, Geräte, etc.)	1.620.5060.02	2	40	0	64	80	40	40	264
3	Beleuchtungsersatz (Lindhof / Widenbüel / Heusberg / Quellen) Einzelprojekte	1.620.5010.03	2	80	60					140
4	Abschluss Isenrietstrasse - Einzelprojekte versch. Standorte	1.620.5010.04	2	65						65
5	Beleuchtungsersatz EKZ/Diverse		2			50	50	50		150
6	Tempo 30 Widenbüel (Zone 2)	1.620.5010.06	1	42						42
7	Gossauerstrasse - Beitrag	1.620.5010.05	1	60						60
	Umwelt und Raumordnung (ohne Wasser, Abwasser und Abfall)									
1	Friedhof alt (Erneuerung Aussenraum)		3						400	400
2	Friedhof Räbacher (Wegsanierung Zugänge)		2				50			50
3	Friedhof Räbacher (Grabfelderweiterung UG/EG)	1.740.5010.01	2	30		50	50			130
4	Überarbeitung BZO	1.790.5810.03	2		34	40				74

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2014 - 2018

	Grundeigentum Finanzvermögen		Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Total Bewilligt		1	900	550	300	0	0	0	1'750
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf		2	300	300	150	0	-1'500	0	-750
	Total Wunschbedarf		3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal			1'200	850	450	0	-1'500	0	1'000

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Grundeigentum Finanzvermögen									
1	Rückkauf Anteil Alterswohnungen Kanton Züri	1.942.7020.02	2	300	150					450
2	1. Anteil Silbergrueb (Landverkauf)		2					-3'300		-3'300
3	1. Anteil Silbergrueb (Buchgewinn)		2					1'800		1'800
4	Erschliessungsstrassen (Anteil Gemeinde)	1.942.7010.06	1	350	450	300				1'100
5	Erschliessung Wasser (Anteil Gemeinde)	1.942.7010.06	1	150						150
6	Erschliessung Abwasser (Anteil Gemeinde)	1.942.7010.06	1	400	100					500
7	Anteil Renaturierung Mettlenbach	1.942.7010.07	2		150	150				300

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2014 - 2018

	Wasserwerk		Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Total Bewilligt		1	368	25	185	160	95	-125	708
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf		2	0	-35	65	150	90	1'195	1'465
	Total Wunschbedarf		3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal			368	-10	250	310	185	1'070	2'173

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Wasserwerk									
1	Ersatz WL Mülibach-Himmelsbergstrasse		2					250	600	850
2	Ersatz WL Gartenstrasse (2. Etappe)	1.701.5010.08	2	40						40
3	Digitalisierung Leitungskataster	1.701.5810.02	1	35						35
4	Verlegung WL Rietwis		2						180	180
5	Ersatz Steuerkabel Tobel - Esslingerstrasse	1.701.5010.04	2						100	100
6	Ringschluss Seehof - Winkel (geb. Ausgabe)	1.701.5010.10	2		220					220
7	Ringschluss Lindenmatt-Breitacher (evtl. GV)	1.701.5010.25	2			20	470			490
8	Sanierung Reservoir Widenbüel	1.701.5010.27	2					60		60
9	Sanierung Reservoir Räbacher	1.701.5010.07	1	190						190
10	Leitungsersatz Tobel (Aufhebung Zonenschieber)		2						145	145
11	Sanierung Reservoirableitung (Steuerkabel Räbacher) (geb. Ausgabe)	1.701.5010.11	2		300	150				450
12	Reservoir Tobel alt (Anlagensanierung)		2						50	50
13	Grundwasserbrunnen Bertschikon	1.701.5010.12	2		25					25
14	WL Usterstrasse/Bachstrasse	1.701.5010.30	1	143						143
15	Sanierung Entleerungsleitung Reservoir Räbacher	1.701.5010.14	2	160						160
16	Ringschluss Wetzikon-Hinwil (GWVZO)	1.701.5620.01	1		25	185	160	95	-125	340
17	Übernahme Brand/Burg	1.701.5010.31	2		10	90				100
18	Leitungsverlegung Mettlenbach, Silbergrueb		2			180				180
19	Sanierung Langenmatt (Hydr 161,162,164)		2				80	80	80	240
20	Leitungsverstärkung Res. Oberforspel-Hinterrüti		2						540	540
21	Leitungsverstärkung Lindenmatt - PW Lindhof		2						280	280

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
22	Leitungssanierung Grundwasserfassung - PW Lindhof		2						720	720
23	Sanierung PW Lindhof/Einbau UV-Anlage, Dach	1.701.5010.32	2		110					110
24	Ersatz Fahrzeug Anteil Wasserversorgung		2			25				25
25	Wasseranschlussgebühren	1.701.6100.00	2	-200	-700	-400	-400	-300	-1'500	-3'500
26	Einnahmenüberschuss z.G. Laufende Rg.		2							

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2014 - 2018

	Abwasserbeseitigung und Kläranlage		Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Total Bewilligt		1	49	0	0	0	0	0	49
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf		2	110	-10	240	263	250	-800	53
	Total Wunschbedarf		3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal			159	-10	240	263	250	-800	102

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Abwasserbeseitigung									
1	Kanalisationen GEP - Sanierung, Werterhaltur	1.710.5010.04	2	200	50	250	450	250	1'000	2'200
2	Regenüberlaufbecken Aabach	1.710.5010.03	2	20	310					330
3	Gartenstrasse - Sanierung Kanal Quarz	1.710.5010.06	2			150	100			250
4	Sanierung Kanalerweiterung Gemeindehaus-Seestrasse	1.710.5010.07	2						200	200
5	Digitalisierung Hausanschlussleitungen	1.710.5810.01	2	40				50		90
6	Sanierung Leitung Püntenweg (GEP)	1.710.5010.12	2		100	200				300
7	Ersatz Fahrzeug Anteil ARA		2			10				10
	ARA									
8	ARA Heizungsträger	1.710.5010.09	1	49						49
9	Frischschlammstapel	1.710.5010.10	2	50	230					280
10	Revision Regenbecken Esslingerstrasse	1.710.5010.13	2		100					100
11	Betonsanierung Biologiebecken/Kombiflexbänder/VKB		2			130				130
12	Revision/Ersatz Förderschnecken Hebewerk		2				157			157
13	Sanierung/Erweiterung Betriebs-/Rechengebäude (GV)		2				120	350		470
14	Sanierung Filtergebäude		2				36			36
15	Betonsanierung Hebewerk		2			65				65
16	Betonsanierung Sandfang inkl. Zulaufrinnen		2			35				35
17	Ersatz SPS Hard- und Software		2					200		200
18	Kanalisationsanschlussgebühren	1.710.6100.01	2	-200	-800	-600	-600	-600	-2'000	-4'800
19	Einnahmenüberschuss z.G. Laufende Rg.	1.710.5920.00	2							

Gemeinde Mönchaltorf
Investitionsprogramm 2014 - 2018

	Abfallbeseitigung		Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Total Bewilligt		1	79	80	0	0	0	0	159
	Total Nachhol-/Entwicklungsbedarf		2	0	0	365	0	0	0	365
	Total Wunschbedarf		3	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamttotal			79	80	365	0	0	0	524

Detaileingaben (in 1'000 Fr.)

#	Projekt	Konto-Nr.	Pri.	2014	2015	2016	2017	2018	2019+	Total
	Abfallbeseitigung									
1	Erneuerung Abfallentsorgung Neuer Werkhof	1.720.5060.02	2			365				365
2	Unterflurbehälter ARA/Langenmatt (Abschluss	1.720.5060.03	1	79	80					159

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2014	APPROX	2015	BUDGET	2016	PLAN	2017	PLAN	2018	PLAN	Jährl. Veränderung	
Lfd.Rechnung (Aufgabenplan, 1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Verwaltung												
- Exekutive	372		350		354		357		361		1.0%	
- Gemeindeverwaltung	2'302	1'204	2'303	1'245	2'338	1'264	2'373	1'283	2'408	1'302	1.5%	1.5%
- Verwaltungsliegenschaften	429	291	495	236	500	238	505	241	510	243	1.0%	1.0%
- Übriges	118		115		116		117		118		1.0%	
Rechtsschutz und Sicherheit												
- Rechtspflege	555	64	475	58	482	59	489	60	497	61	1.5%	1.5%
- Feuerwehr	237	14	236	18	238	18	241	18	243	19	1.0%	1.0%
- Übriges	155	29	191	29	194	29	197	30	200	30	1.5%	1.5%
Bildung												
- Kindergarten	346		354		359		387		429		1.5%	
- Primarschule	2'125	8	2'007	7	2'037	7	2'068	7	2'099	7	1.5%	1.5%
- Sekundarstufe	1'124	16	1'291	18	1'310	18	1'330	19	1'350	19	1.5%	1.5%
- Tagesstrukturen	243	137	280	194	300	208	321	223	344	239	7.2%	7.2%
- Schulliegenschaften und -anlagen	1'108	86	1'103	104	1'114	105	1'125	106	1'136	107	1.0%	1.0%
- Volksschule Allgemeines	468	23	486	21	493	21	501	22	508	22	1.5%	1.5%
- Schulverwaltung (ohne Abschreibung/Zins)	705		727		738		749		760		1.5%	
- Sonderschulung	1'080	6	1'189	5	1'207	5	1'225	5	1'243	5	1.5%	1.5%
- Übriges	340	18	237	19	241	19	244	20	248	20	1.5%	1.5%
Kultur und Freizeit												
- Kulturförderung	57	8	61	10	62	10	62	10	63	10	1.0%	1.0%
- Dorfbibliothek	166	7	153	8	155	8	158	8	160	8	1.5%	1.5%
- Sport	67		85		86		87		88		1.0%	
- Übriges	95	47	95	46	96	46	97	47	98	47	1.0%	1.0%
Gesundheit												
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime	390		420		450		482		517		7.2%	
- Ambulante Krankenpflege	269	1	309		314		318		323		1.5%	
- Pflegefinanzierung Spitex	9		18		19		21		22		7.2%	
- Übriges	73	0	74	1	75	1	76	1	77	1	1.5%	1.5%
Soziale Wohlfahrt												
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	1'489	620	1'604	678	1'719	726	1'842	778	1'973	834	7.2%	7.2%
- Jugend inkl. Kinder- und Jugendheime	397	1	435	1	457	1	481	1	506	1	5.2%	5.2%
- Kinderkrippe	667	601	649	589	682	619	718	651	755	685	5.2%	5.2%
- Alterswohnungen	24	127	67	170	68	173	69	175	70	178	1.5%	1.5%
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	653	389	934	487	982	512	1'033	538	1'086	566	5.2%	5.2%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	423	6	465	5	489	5	514	6	541	6	5.2%	5.2%
- Übriges	842	738	540	419	568	441	597	463	628	487	5.2%	5.2%
Verkehr												
- Gemeindestrassen	785	243	756	235	767	239	779	242	791	246	1.5%	1.5%
- Regionalverkehr	256	52	234	52	249	53	266	53	283	54	6.6%	1.0%
- Übriges	36	6	34	5	34	5	35	5	35	5	1.0%	1.0%
Umwelt und Raumordnung												
- Wasserwerk	601	601	708	708	702	702	734	734	766	766	W	W
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage	800	800	652	652	686	686	738	738	788	788	A	A
- Abfallbeseitigung	330	330	337	337	364	364	375	375	388	388	K	K
- Friedhof und Bestattung	168	20	175	20	178	20	180	21	183	21	1.5%	1.5%
- Übriges	167		169		171		172		174		1.0%	
Volkswirtschaft												
- Forstwesen	20		19		19		20		20		1.5%	
- Übriges	75	359	72	359	73	359	73	359	74	359	1.0%	0.0%
Finanzen und Steuern												
- Gemeindesteuern Rechnungsjahr		8'480		8'798		9'133		10'157		10'740		B
- Gemeindesteuern frühere Jahre		1'000		1'090		1'168		1'252		1'342		7.2%
- Grundstückgewinnsteuer		800		1'250		1'250		500		500		M
- Übrige Gemeindesteuern	91	637	133	645	143	691	153	741	164	794	7.2%	7.2%
- Ressourcenausgleich Zuschuss		2'408		2'337		3'400		3'400		4'400	B	B
- Kapitaldienst	223	343	213	369	181	336	233	340	282	346	B	B
- Grundeigentum Finanzvermögen	381	146	408	132	408	136	408	140	408	144	0.0%	3.0%
- Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse										1'800	M	M
- Ordentliche Abschreibungen VV	1'475	191	1'785	194	1'811	233	1'937	267	1'850	285	B	B
- Zusätzliche Abschreibungen VV	0	0	0	0	0	0	0	0	1'800	0	M	B
- Spezial-/Vorfinanzierungen												
- Übriges (inkl. Abschreibung/Zins Schule)	844	844	868	870	868	870	868	870	868	870	0.0%	0.0%
TOTAL	23'580	21'701	24'311	22'421	24'898	24'181	25'753	24'907	28'235	28'746	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	-1'879		-1'890		-717		-846		511		-4'820	
Abschreibungen	1'475		1'785		1'811		1'937		3'650		10'658	
Spezialfinanzierungen	99		-123		-184		-241		-158		-607	
CASH FLOW HRM (brutto)	-305		-228		910		850		4'004		5'231	
Einfacher Staatssteuerertrag (= swissplan.ch	8'000	(8'020)	8'300	(8'700)	8'616		9'582		10'132		E/p.a.	4.5%
Steuerfuss	106%		106%		106%		106%		106%		T p.a.	0.7%
											Total	5.2%

Legende: W=Wasser,A=Abwasser/Siedlungsentwässerung,K=Kehricht/Abfallwirtschaft,B=Berechnung,M=Manuell fixiert,E=Einwohner

GEMEINDE MÖNCHALTORF

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)	2014		2015		2016		2017		2018		
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT											
DECKUNGSLÜCKE II		-11'410		-12'229		-11'542		-11'957		-11'283	
Steuern ohne Grundstückgewinnsteuer	9'879		10'312		10'771		11'930		12'656		
ORD. DECKUNGSBEITRAG (ohne Kapital)		-1'531		-1'917		-771		-27		1'373	
ZINSSALDO		426		439		431		378		330	
ORDENTLICHER DECKUNGSBEITRAG		-1'105		-1'478		-340		350		1'704	
Grundstückgewinnsteuer	800		1'250		1'250		500		500		
DECKUNGSBEITRAG		-305		-228		910		850		2'204	
Veränderung Guthaben	0		0		0		0		0		
Veränderung Verpflichtungen	-110		-110		-110		-110		-110		
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT		-415		-338		800		740		2'094	2'881
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT											
Investitionen Verwaltungsvermögen	-3'905		-3'492		-3'124		-3'068		-1'075		
Investitionen Finanzvermögen	-1'200		-850		-450		0		1'500		
Überträge aus betriebl. Bereich	0		0		0		0		1'800		
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN		-5'105		-4'342		-3'574		-3'068		2'225	-13'864
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT											
Abnahme Verzinsliche Schulden	0		-5'000	2.7%	0		0		-4'500	1.1%	
Zunahme Verzinsliche Schulden	4'000	1.1%	10'000	1.5%	3'000	2.0%	2'000	2.5%	0		
Veränderung Interne Kontokorrente	0		0		0		0		0		
Veränderung Übrige Kontokorrente	0		0		0		0		0		
Abnahme Festgelder	0		0		0		0		0		
Zunahme Festgelder	0		0		0		0		0		
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN		4'000		5'000		3'000		2'000		-4'500	9'500
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL		-1'520		320		226		-328		-181	-1'483
ENDBESTAND FLÜSSIGE MITTEL		2'129		2'449		2'675		2'347		2'166	
ENDBESTAND LFR. SCHULDEN		9'425		14'425		17'425		19'425		14'925	
DURCHSCHNITTSZINS LFR. SCHULDEN		1.93%		1.35%		1.46%		1.57%		1.71%	

Zusätzliche Angaben zu den Langfristigen Schulden zu Beginn der Planungsperiode (1.1.)

Durchschnittlicher Zinssatz	2.54%		
Durchschnittliche Zinsbindung (Jahre)	2.9		
Darlehen mit späterer Fälligkeit	Verfall	Betrag	Zinssatz
	2014	0	0.0%
	2015	5'000	2.7%
	2016	0	0.0%
	2017	0	0.0%
	2018	4'500	1.1%
	2019	0	0.0%
	2020	0	0.0%
	2021	0	0.0%
	2022	0	0.0%
	2023	0	0.0%
	später	425	0.3%

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2014		2015		2016		2017		2018		5-Jahres
Bilanz (per 31.12., 1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen											
- Flüssige Mittel	2'129		2'449		2'675		2'347		2'166		2%
- Interne Kontokorrente	0		0		0		0		0		
- Übrige Kontokorrente	-61		-61		-61		-61		-61		-0%
- Festgelder	0		0		0		0		0		
- Grundeigentum	11'801		12'651		13'101		13'101		11'601		-2%
- Übriges Finanzvermögen	5'372		5'372		5'372		5'372		5'372		0%
Total Finanzvermögen	*19'241*		*20'411*		*21'087*		*20'759*		*19'078*		-1%
Verwaltungsvermögen	13'277		14'984		16'297		17'429		14'853		12%
VV Steuerhaushalt lineare Abschreibung	0		0		0		0		0		
Nicht abzuschreibendes VV Steuerhaushalt	728		728		728		728		728		0%
Total Verwaltungsvermögen	*14'005*		*15'712*		*17'025*		*18'157*		*15'581*		11%
Fremdkapital											
- Interne Kontokorrente		0		0		0		0		0	
- Übrige Kontokorrente (inkl. Bank)		336		336		336		336		336	0%
- Verzinsliche Schulden		9'425		14'425		17'425		19'425		14'925	58%
- Übriges Fremdkapital		4'110		4'000		3'890		3'780		3'670	-11%
Total Fremdkapital		*13'871*		*18'761*		*21'651*		*23'541*		*18'931*	36%
Neubewertungsreserven		0		0		0		0		0	
Eigenkapital (Überschüsse inkl. Fonds)		19'375		17'362		16'461		15'375		15'728	-19%
Total Eigenkapital		*19'375*		*17'362*		*16'461*		*15'375*		*15'728*	-19%
TOTAL	33'246	33'246	36'123	36'123	38'112	38'112	38'916	38'916	34'659	34'659	
Nettovermögen	5'370		1'650		-564		-2'782		147		-97%
Neubewertung Finanzvermögen	0		0		0		0		0		

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2014	2015	2016	2017	2018			
Kennzahlen								
Einwohner (zivilrechtlich)	3'720	3'760	4'060	4'160	4'300			
Steuerfuss	106%	106%	106%	106%	106%			
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen							Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-1.6%	-1.2%	4.3%	3.9%	15.6%	↓	4.2%	ø
Beherrschung laufende Ausgaben (real)	-6.7%	0.9%	-5.5%	-0.4%	-1.3%	↑	-2.6%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-8%	-7%	29%	28%	372%	↑	36%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.4%	-2.4%	-2.1%	-1.8%	-1.3%	↗	-2.0%	ø
Kapitaldienstanteil	5.8%	7.2%	6.8%	7.4%	6.1%	→	6.7%	ø
Investitionsanteil	17.0%	15.1%	13.4%	12.8%	4.7%	→	12.6%	ø
Bruttoverschuldungsanteil	52%	76%	84%	91%	60%	↗	73%	ø
Nettovermögensquote	67%	20%	-7%	-29%	1%	↑	11%	ø
Eigenkapitalreservedauer Steuerhaushalt	8.9	7.9	19.8	15.7		↑		
Mittelfristiger Rechnungsausgleich 8y (1'000 Fr.)			770	-1'396	-3'491			
Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt)	3	3	3	3	6	↘	3	5 Jahre
Spezifische Werte (in Fr. je Einwohner)								
Steuerkraft kalkulatorisch	2'469	2'555	2'476	2'671	2'739			
Cash Flow Laufende Rechnung	-82	-61	224	204	931		243	ø
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'050	929	769	738	250		747	ø
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	323	226	111	0	-349		62	ø
Haushaltüberschuss/-defizit	-1'454	-1'215	-656	-533	1'030		-566	ø
Nettovermögen Fr./Einwohner	1'444	439	-139	-669	34			
Eigenkapital Steuerhaushalt	4'507	3'957	3'488	3'201	3'215			
Spezialfinanzierungen Gebührenhaushalte	701	661	567	495	442			
Konjunkturelle Entwicklung							Mittel	
Bruttoinlandprodukt BIP 1)	1.8%	2.0%	2.1%	2.1%	2.2%		2.0%	
Teuerung 2)	0.2%	0.7%	0.9%	1.1%	1.3%		0.8%	
Zins 10-jährige Bundesobligation 2)	1.1%	1.5%	2.0%	2.5%	3.0%		2.0%	
Zins 3-monatige Euro-Franken 2)	0.0%	0.1%	0.7%	1.3%	2.0%		0.8%	

1) Veränderung gegenüber Vorjahr
2) Jahresdurchschnitt

Die Kennzahlenberechnung basiert auf teilweise bereinigten bzw. konsolidierten Werten. Dadurch können Unterschiede zur offiziellen Definition entstehen. Detailangaben zur Bereinigung sind in den "Erläuterung zu den Kennzahlen" der Fipla-Dokumentation ersichtlich.

Finanz- und Aufgabenplan Gemeinde Mönchaltorf
2014 – 2018

Besondere Berücksichtigung im Aufgabenplan (Laufende Rechnung)

		+ = Besserstellung
2014	Gemäss teilweise angepasstem Budget	
	Rechtspflege, Beitrag an Sozialdienst Bezirk Uster	- 40'000
	Bildung Übriges, Mehrkosten gegenüber Budget	- 90'000
	Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Mehrkosten gegenüber Budget	- 150'000
	Jugendheime, Minderkosten gegenüber Budget	+ 70'000
	Soziale Wohlfahrt Übriges, Kleinkinderbetreuungsbeiträge	- 70'000
2015	Gemäss Budget	
2017	Kindergarten, Erhöhung Besoldung	- 22'000
2018	Kindergarten, Erhöhung Besoldung	- 36'000
	Wasserwerk, Ergebnisverbesserung	+ 130'000

Interne Verzinsung: Durchschnittssatz eigene Schulden (2014/15 2,73 %)

Besondere Berücksichtigung in der Geldflussrechnung

2013/19	Abnahme Verpflichtungen, BVK-Sanierungsprämie	- 110'000

Finanzausgleich

a) Ressourcenausgleich (§ 10ff.)
Für 2012 liegt die Steuerkraft bei 77 % vom kant. Mittelwert. Die Steuerkraft liegt somit unter der massgeblichen Grenze von 95 % und es wird 2014 ein Ressourcenausgleich von 2,4 Mio. Franken eingehen. Für die Planjahre wird mit folgender Entwicklung gerechnet:

Planjahr	**2015**	**2016**	**2017**
Aufgrund (Basisjahr)	2013	2014	2015
Eigene Steuerkraft (% vom Mittel)	77 %	70 %	71 %
Differenz zu $Mittel_{95\%}$ (Fr./E)	637	880	864
Ressourcenausgleich (Fr.)	2,3 Mio.	3,4 Mio.	3,4 Mio.

b) Demografischer Sonderlastenausgleich (§ 17ff.)
Kein Anspruch. Die Anzahl Einwohner unter 20 Jahren ist ca. 80 Personen zu klein.

c) Geografisch-topografischer Sonderlastenausgleich (§ 20ff.)
Kein Anspruch.

d) Individueller Sonderlastenausgleich (inkl. Übergangsausgleich) (§ 23ff. bzw. § 35ff.)
Kein Anspruch.

Ein gesetzlicher Anspruch auf Übergangsausgleich besteht unter folgenden Voraussetzungen:

Minimalsteuerfuss **Ausgleich**	**2014 + 2015**	**2016 + 2017**	**Ab 2018**
Übergangsausgleich Defizit Laufende Rechnung	1,25-faches Mittel	1,35-faches Mittel	Entfällt
Individueller Sonderlastenausgleich Aufwendungen über Durchschnitt (maximal Defizit Laufende Rechnung)		1,3-faches Mittel	1,3-faches Mittel

Steuergesetz

Im Zürcher Steuerbelastungsmonitor 2013 zeigt sich, dass die Steuerbelastung für natürliche Personen über dem nationalen Durchschnitt liegt. Vor allem die Besteuerung der sehr grossen und niedrigen Einkommen liegt deutlich höher als in den meisten Kantonen. Dies widerspricht zwar dem Legislaturziel des Regierungsrates: "Stärkung der Position im internationalen und interkantonalen Steuerwettbewerb." Weil die Stimmbürger des Kantons Zürich im 2011 und 2013 verschiedene Steuervorlagen abgelehnt haben, vom Regierungsrat bis jetzt, ausser Absichtserklärungen zu Entlastungen für juristische Personen, keine neue Strategie vorgelegt worden ist und Vorstösse zur Reduktion der obersten Progressionsstufe noch nicht weiter gediehen sind, wird in der Planungsperiode mit keinen Veränderungen im Steuertarif gerechnet.

Neue Rechnungslegung HRM2

Im Herbst 2010 hat das Gemeindeamt des Kantons Zürich den Vernehmlassungsentwurf zum neuen Gemeindegesetz veröffentlicht. Bestandteil des neuen Gesetzes ist die Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) bei sämtlichen politischen Gemeinden, Schulgemeinden und Zweckverbänden im Kanton Zürich. Wichtige Änderungen gegenüber dem heutigen Rechnungsmodell sind die Einführung einer Anlagenbuchhaltung, die Abschreibung des Verwaltungsvermögens nach Nutzungsdauer (linear), der neue Kontenrahmen sowie die Neubewertung (Restatement) der Bilanz inkl. Verwaltungsvermögen.

Die Vernehmlassung wurde im Frühling 2011 abgeschlossen. Im April 2013 hat der Regierungsrat die Vorlage zu Handen des Kantonsrats bzw. der zuständigen Kommissionen verabschiedet. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vernehmlassungsentwurf wurden vor allem bei Haushaltgleichgewicht bzw. -steuerung vorgenommen. Seit 2012 legen einzelne Pilotgemeinden die Rechnung bereits nach HRM2 ab. Die definitive Einführung für sämtliche Gemeinden dürfte nicht vor 2017 erfolgen.

Der vorliegende Finanz- und Aufgabenplan bildet das aktuell gültige Rechnungsmodell (Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM) ab. Weil der Kantonsrat die Vorlage noch nicht behandelt hat und somit der Einführungszeitpunkt noch unklar ist, verzichten wir auf die Abbildung der neuen Vorschriften. Unter HRM2 könnten sich insbesondere die Abschreibungsquote (lineare Abschreibung) sowie die Höhe des Verwaltungsvermögens und des Eigenkapitals ändern. Die wichtigsten Führungsgrössen des öffentlichen Haushalts - Cash Flow (Selbstfinanzierung) und Investitionen - werden von HRM2 hingegen nicht tangiert. Ebenso werden sich die Höhe von Liquidität und Finanzanlagen sowie die verzinslichen Schulden nicht verändern.

FINANZ-/AUFGABENPLAN GEMEINDE MÖNCHALTORF
2014 - 2018

Allgemeine Korrekturmassnahmen

UMFASSENDES CONTROLLING (PUBLIC MANAGEMENT)
- Kenntnis der eigenen Anlagen- und Kostenstruktur
- Verknüpfung von Kosten- mit Leistungsdaten (Einführung betriebliches Rechnungswesen, Kostenrechnung)
- Formulierung von Zielgrössen (inkl. Leistungsaufträge)
- Überwachung der Wirtschaftlichkeit
- Expliziter Bezug zu Aufgabenplanung

LANGFRISTIGE VISION
- Klare Vorstellung über Entwicklung Standort (Zonen-/Ortsplanung, Bevölkerung, Angebot, Steuern etc.)

Entlastung Laufende Rechnung

REDUKTION AUFWAND
- Restriktives Budgetieren
- Moderne Budgettechniken (Zero Base Budgeting, Sunset Legislation)
- Kosten- und Leistungsanalyse
- Organisations- und Prozessoptimierung
- Personalbestandeskontrolle und ökonomische Materialbewirtschaftung
- Überprüfung der Kostenverteilschlüssel bei überkommunalen Aufgaben (Zweckverbände etc.)
- Optimiertes Cash Management (Optimierung Fakturierungszyklen, Mahnwesen, Liquiditätsplanung etc.)
- Credit Management (Rating mit competitive bidding etc.)
- Zurückhaltung bei der Übernahme von neuen zusätzlichen Aufgaben
- Zurückhaltung und Sparsamkeit bei neuen Investitionsvorhaben
- Genaue Planung der Folgekosten von Neuinvestitionen
- Allgemein sparsames Haushalten (Vollzug)

STEIGERUNG ERTRAG
- Festlegung von Sollkostendeckungsgraden unter Berücksichtigung kalkulatorischer Kosten
- Gebührenüberprüfung (Verursacherprinzip i.w.S. umsetzen)
- Mietzinspolitik überprüfen

Entlastung Investitionsrechnung

- Projekt neu lancieren (ab gewisser Investitionssumme nur mit Wettbewerb)
- Projekt zeitlich verschieben
- Projekt zusammen mit anderen Trägern (Gemeinde oder Private) realisieren -> Synergie, PPP
- Projekt absagen
- Einführung Nutzwertanalyse für Priorisierung Investitionen (Wichtigkeit, Wirtschaftlichkeit, Risiken)

Optimierung Land- und Liegenschaftenportefeuille (Finanz- und Verwaltungsvermögen)

FORMULIERUNG LAND- UND LIEGENSCHAFTENPOLITIK

VERÄUSSERUNG NICHT NOTWENDIGER LIEGENSCHAFTEN
- Reduktion Zinsaufwand, Entfall Unterhalts- und Administrationskosten (Konzentration auf Kerngeschäft) dafür Verlust Mietzinsertrag
- Einmalige Verbuchung realisierter Buchgewinn (Differenz zwischen Buchwert und Verkaufspreis) als Ertrag in der Laufenden Rechnung
  <u>Achtung:</u> Die Veräusserung von Werten des Finanzvermögens hat auf die Vermögenssituation nur bedingten Einfluss (einmaliger Buchgewinn und Fremdkapitalzins), da es für die Höhe des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld keine Rolle spielt, ob Fremdkapital aufgenommen oder Finanzvermögen verkauft wird

Aktive Steuerung Gebührenhaushalte
- Einführung Finanzmanagement mit langfristiger dynamischer Planrechnung (Life cycle-Betrachtung)
- Festsetzung von Bandbreiten der Verschuldung gegenüber Steuerhaushalt

BASISPERIODE 2009 - 2013

Gemeinde Mönchaltorf

	Seite B
Übersichten	
Steuerhaushalt	1
Gebührenhaushalte	2
Wasserwerk	3
Abwasserbeseitigung und Kläranlage	4
Abfallbeseitigung	5
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)	6
Spezialauswertungen	
Spezifische Kostenentwicklung (inkl. Bevölkerung und Konjunktur)	7
Kennzahlenvergleich mit anderen Gemeinden	8
Vergleich Nettoaufwendungen mit anderen Gemeinden	9
Wirtschaftlichkeitsnachweis Gebührenhaushalte	11
Erläuterungen Kosten-/Aufwandvergleich	12
Vergleich 2013 Rechnungsabschluss vs. Prognose Finanzplan Vorperiode	14
Detailanalysen	
Laufende Rechnung nach institutioneller bzw. funktionaler Gliederung (Aufgabenplan)	15
Geldflussrechnung nach Kostenarten (inkl. Cash Flow Analyse)	16
Investitionsrechnung	17
Bilanz	17
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	18

Analyse der Basisperiode

STEUERHAUSHALT (ohne Gebühren) **Haushaltsaldo (1'000 Fr.)**	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	2'389	3'727	2'020	2'768	258	11'162
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-1'040	-1'450	-635	-2'573	-1'539	-7'237
Veränderung Nettovermögen	1'349	2'277	1'385	195	-1'281	3'925
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-3'150	3'941	-444	-417	-29	-99
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-1'801	6'218	941	-222	-1'310	3'826

	2009		2010		2011		2012		2013		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	13'525	12'829	14'167	13'240	15'372	15'673	17'530	14'876	17'389	13'796	6.5%	1.8%
Direkter Finanzausgleich	0	1'916	0	1'300	0	922	0	3'922	0	2'721		9.2%
Zinsen	372	613	439	652	337	635	270	682	263	604	-8.3%	-0.4%
Grundstückgewinnsteuer		265		518		499		391		789		31.4%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	663	0	2'623	0	0	0	697	0	0		-100.0%
Abschreibungen	1'069	0	1'121	0	1'082	0	1'445	0	1'190	0	2.7%	
Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Interne Verrechnungen	2'828	2'828	2'828	2'828	2'695	2'695	2'739	2'739	2'775	2'775	-0.5%	-0.5%
TOTAL	17'794	19'114	18'555	21'161	19'486	20'424	21'984	23'307	21'617	20'685	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	1'320		2'606		938		1'323		-932		5'255	
Abschreibungen	1'069		1'121		1'082		1'445		1'190		5'907	
Spezialfinanzierungen	0		0		0		0		0		0	
CASH FLOW HRM	2'389		3'727		2'020		2'768		258		11'162	
Einfacher Staatssteuerertrag	6'442		6'876		7'309		7'586		8'047			
Steuerfuss	116%		116%		116%		111%		106%			
Abschreibungssatz	11%		11%		11%		12%		10%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	1'040	1'450	635	2'573	1'539	7'237
Finanzvermögen (FV)	3'150	-3'941	444	417	29	99
TOTAL	4'190	-2'491	1'079	2'990	1'568	7'336

	2009		2010		2011		2012		2013		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	21'659		24'814		22'165		24'720		19'561		-10%
Verwaltungsvermögen	9'008		9'395		9'004		10'159		10'455		16%
Fremdkapital		16'042		16'920		12'886		15'247		11'370	-29%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		14'625		17'289		18'283		19'632		18'646	27%
TOTAL	30'667	30'667	34'209	34'209	31'169	31'169	34'879	34'879	30'016	30'016	
Nettovermögen	5'617		7'894		9'279		9'473		8'191		46%

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	14.7%	20.3%	11.4%	13.5%	1.4%	➔	12.3%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	230%	257%	318%	108%	17%	↗	154%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-1.5%	-1.2%	-1.7%	-2.1%	-2.0%	↗	-1.7%	ø
Nettovermögen Fr./Einwohner	1'637	2'281	2'696	2'755	2'368	↗	2'347	ø

© swissplan.ch, Release 14

Analyse der Basisperiode

GEBÜHRENHAUSHALTE

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	302	393	501	414	265	1'875
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-374	26	-176	739	-480	-265
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-72	419	325	1'153	-215	1'610

	2009		2010		2011		2012		2013		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	1'339	1'647	1'295	1'697	1'332	1'828	1'345	1'754	1'313	1'524	-0.5%	-1.9%
Einnahmenüberschuss IR		0		0		0		0		0		
Zinsen	55	49	56	47	45	50	43	48	20	74	-22.3%	10.9%
Ordentliche Abschreibungen	220	0	209	0	208	0	109	0	152	0	-8.8%	
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	272	190	310	126	340	47	305	0	122	9	-18.2%	-53.3%
TOTAL	1'886	1'886	1'870	1'870	1'925	1'925	1'802	1'802	1'607	1'607	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	220		209		208		109		152		898	
Spezialfinanzierungen	82		184		293		305		113		977	
CASH FLOW HRM	302		393		501		414		265		1'875	
Kostendeckungsgrad	105%		112%		118%		120%		108%			
Abschreibungssatz	11%		11%		11%		12%		12%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	374	-26	176	-739	480	265

	2009		2010		2011		2012		2013		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	0		0		0		0		0		
Verwaltungsvermögen	1'851		1'616		1'640		793		1'120		-39%
Fremdkapital		294		-125		-450		-1'604		-1'389	-572%
Spezialfinanzierung		1'557		1'741		2'090		2'397		2'509	61%
TOTAL	1'851	1'851	1'616	1'616	1'640	1'640	793	793	1'120	1'120	
Nettovermögen	-294		125		450		1'604		1'389		-572%

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013	Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	17.8%	22.5%	26.7%	23.0%	16.6%	21.3%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	81%	-1512%	285%	-56%	55%	708%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	0.4%	0.5%	-0.3%	-0.3%	-3.5%	unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	-86	36	131	466	402	unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

WASSERWERK

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	-77	14	95	121	98	251
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-606	-276	-143	292	-211	-944
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-683	-262	-48	413	-113	-693

	2009		2010		2011		2012		2013		Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	349	28	343	44	281	38	335	22	369	33	1.4%	4.2%
Ankauf Wasser	123		131		103		86		108		-3.2%	
Gebührenertrag		358		457		459		538		549		11.3%
Einnahmenüberschuss IR												
Zinsen	13	22	27	14	29	11	28	10	18	11	8.5%	-15.9%
Ordentliche Abschreibungen	113		140		142		96		107		-1.4%	
Zusätzliche Abschreibungen												
Beitrag an/von Gemeinde												
Spezialfinanzierungen		190		126		47	25			9		-53.3%
TOTAL	598	598	641	641	555	555	570	570	602	602	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	113		140		142		96		107		598	
Spezialfinanzierungen	-190		-126		-47		25		-9		-347	
CASH FLOW HRM	-77		14		95		121		98		251	
Kostendeckungsgrad	68%		80%		92%		105%		99%			
Abschreibungssatz	11%		12%		11%		12%		12%			
Interne Verzinsung			3.05%		2.62%		2.45%		2.17%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	606	276	143	-292	211	944

	2009		2010		2011		2012		2013		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	905		1'041		1'098		711		814		-10%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		426		688		736		323		436	2%
Spezialfinanzierung		479		353		362		388		378	-21%
TOTAL	905	905	1'041	1'041	1'098	1'098	711	711	814	814	
Nettoschuld	-426		-688		-736		-323		-436		2%

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	-18.9%	2.7%	18.7%	21.2%	16.5%	↘	8.1%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-13%	5%	66%	-41%	46%	↑	27%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.3%	2.6%	3.6%	3.2%	1.2%		unbereinigt (HRM)	
Nettoschuld Fr./Einwohner	-124	-199	-214	-94	-126		unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

ABWASSERBESEITIGUNG/ARA

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	316	302	326	263	135	1'342
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	232	329	-24	447	-269	715
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	548	631	302	710	-134	2'057

	2009		2010		2011		2012		2013			
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung	114	32	80	15	116		113		97		-4.0%	-100.0%
Betriebskosten Kläranlage	443	86	439	68	517	135	508	132	444	97	0.1%	3.1%
Gebührenertrag		779		744		812		741		531		-9.1%
Einnahmenüberschuss IR												
Zinsen	41	17	28	22	15	27	14	25	1	49	-60.5%	30.3%
Ordentliche Abschreibungen	103		60		56		6		39		-21.6%	
Zusätzliche Abschreibungen												
Beitrag an/von Gemeinde												
Spezialfinanzierungen	213		242		270		257		96		-18.1%	
TOTAL	914	914	849	849	974	974	898	898	677	677	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	103		60		56		6		39		264	
Spezialfinanzierungen	213		242		270		257		96		1'078	
CASH FLOW HRM	316		302		326		263		135		1'342	
Kostendeckungsgrad	130%		140%		138%		140%		117%			
Abschreibungssatz	10%		10%		10%		11%		12%			
Interne Verzinsung			3.08%		2.75%		1.49%		3.31%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	-232	-329	24	-447	269	-715

	2009		2010		2011		2012		2013		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	921		532		500		47		277		-70%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		195		-436		-738		-1'448		-1'314	-774%
Spezialfinanzierung		726		968		1'238		1'495		1'591	119%
TOTAL	921	921	532	532	500	500	47	47	277	277	
Nettovermögen	-195		436		738		1'448		1'314		-774%

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	34.6%	35.6%	33.5%	29.3%	19.9%	↑	30.6%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	-136%	-92%	1358%	-59%	50%	↗	-188%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	2.7%	0.7%	-1.3%	-1.3%	-7.6%		unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	-57	126	214	421	380		unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

ABFALLBESEITIGUNG

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	63	77	80	30	32	282
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	0	-27	-9	0	0	-36
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	63	50	71	30	32	246

	2009		2010		2011		2012		2013			
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung	310	54	302	28	315	31	303	26	295	26	-1.2%	-16.7%
Gebührenertrag		310		341		353		295		288		-1.8%
Einnahmenüberschuss IR												
Zinsen	1	10	1	11	1	12	1	13	1	14	0.0%	8.8%
Ordentliche Abschreibungen	4		9		10		7		6		10.7%	
Zusätzliche Abschreibungen												
Beitrag an/von Gemeinde												
Spezialfinanzierungen	59		68		70		23		26		-18.5%	
TOTAL	374	374	380	380	396	396	334	334	328	328	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	0		0		0		0		0		0	
Abschreibungen	4		9		10		7		6		36	
Spezialfinanzierungen	59		68		70		23		26		246	
CASH FLOW HRM	63		77		80		30		32		282	
Kostendeckungsgrad	119%		122%		121%		107%		109%			
Abschreibungssatz	14%		17%		19%		17%		17%			
Interne Verzinsung			3.06%		2.92%		2.68%		2.71%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	0	27	9	0	0	36

	2009		2010		2011		2012		2013		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Verwaltungsvermögen	25		43		42		35		29		16%
Fremdkapital (Schuld Gemeinde)		-327		-377		-448		-479		-511	56%
Spezialfinanzierung		352		420		490		514		540	53%
TOTAL	25	25	43	43	42	42	35	35	29	29	
Nettovermögen	327		377		448		479		511		56%

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	16.8%	20.3%	20.2%	9.0%	9.8%	↗	15.2%	ø
Selbstfinanzierungsgrad		285%	889%			↑	783%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-2.5%	-2.7%	-2.9%	-3.7%	-4.1%		unbereinigt (HRM)	
Nettovermögen Fr./Einwohner	95	109	130	139	148		unbereinigt (HRM)	

Analyse der Basisperiode

GESAMTHAUSHALT

Haushaltsaldo (1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	2'691	4'120	2'521	3'182	523	13'037
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-1'414	-1'424	-811	-1'834	-2'019	-7'502
Veränderung Nettovermögen	1'277	2'696	1'710	1'348	-1'496	5'535
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-3'150	3'941	-444	-417	-29	-99
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-1'873	6'637	1'266	931	-1'525	5'436

	2009		2010		2011		2012		2013			
Laufende Rechnung (1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Jährl. Veränderung	
Laufende Rechnung	14'864	14'476	15'462	14'937	16'704	17'501	18'875	16'630	18'702	15'320	5.9%	1.4%
Direkter Finanzausgleich	0	1'916	0	1'300	0	922	0	3'922	0	2'721		9.2%
Zinsen	427	662	495	699	382	685	313	730	283	678	-9.8%	0.6%
Grundstückgewinnsteuer		265		518		499		391		789		31.4%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	663	0	2'623	0	0	0	697	0	0		-100.0%
Abschreibungen	1'289	0	1'330	0	1'290	0	1'554	0	1'342	0	1.0%	
Beitrag an/von Gemeinde	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Spezialfinanzierungen	272	190	310	126	340	47	305	0	122	9	-18.2%	-53.3%
Interne Verrechnungen	2'828	2'828	2'828	2'828	2'695	2'695	2'739	2'739	2'775	2'775	-0.5%	-0.5%
TOTAL	19'680	21'000	20'425	23'031	21'411	22'349	23'786	25'109	23'224	22'292	5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis	1'320		2'606		938		1'323		-932		5'255	

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	1'414	1'424	811	1'834	2'019	7'502
Finanzvermögen (FV)	3'150	-3'941	444	417	29	99
TOTAL	4'564	-2'517	1'255	2'251	2'048	7'601

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2'680	-5'796	5'316	9'244	-1'817	9'627
Geldfluss aus Investitionen	-3'901	5'140	-1'255	-1'554	-2'048	-3'618
Geldfluss aus Finanzierungen	583	117	-4'040	-596	-1'899	-5'835
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-638	-539	21	7'094	-5'764	174

	2009		2010		2011		2012		2013		5-Jahres
Bilanz (1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen	21'659		24'814		22'165		24'720		19'561		-10%
davon flüssige Mittel inkl. Festgelder	*2'837*		*2'298*		*2'319*		*9'413*		*3'649*		29%
Verwaltungsvermögen	10'859		11'011		10'644		10'952		11'575		7%
Fremdkapital		16'336		16'795		12'436		13'643		9'981	-39%
davon Fremdverschuldung		*12'265*		*12'420*		*8'358*		*7'687*		*5'761*	-53%
Eigenkapital (inkl.Spez-/Vorfinanzierung)		16'182		19'030		20'373		22'029		21'155	31%
TOTAL	32'518	32'518	35'825	35'825	32'809	32'809	35'672	35'672	31'136	31'136	
Nettovermögen	5'323		8'019		9'729		11'077		9'580		80%

Kennzahlen	2009	2010	2011	2012	2013		Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	15.0%	20.5%	12.9%	14.2%	2.7%	➔	13.0%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	190%	289%	311%	174%	26%	↗	174%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-1.4%	-1.1%	-1.6%	-1.9%	-2.1%	↗	-1.6%	ø
Nettovermögen Fr./Einwohner	1'551	2'317	2'827	3'221	2'770	↗	2'537	ø

Analyse der Basisperiode

SPEZIFISCHE KOSTENENTWICKLUNG (Franken je Einwohner)	2009 Kosten	2010 Kosten	2011 Kosten	2012 Kosten	2013 Kosten	Jährl. Veränderung Kosten
Behörden und Verwaltung						
- Exekutive	106	90	89	103	100	-1.4%
- Gemeindeverwaltung	242	209	285	270	289	4.6%
- Übriges	64	87	99	69	89	8.6%
Rechtsschutz und Sicherheit						
- Rechtspflege	126	111	130	108	119	-1.3%
- Feuerwehr	70	62	60	62	66	-1.5%
- Übriges	51	43	38	37	42	-4.8%
Bildung						
- Kindergarten (je Schüler, bis 2011 brutto)					10'943	
- Grundstufe (je Schüler, bis 2011 brutto)	14'156	14'982	14'944	14'753	14'613	0.8%
- Primarschule (je Schüler, bis 2011 brutto)	19'116	19'469	22'248	20'958	19'884	1.0%
- Sekundarschule (je Schüler, bis 2011 brutt	25'576	25'867	30'051	25'325	25'817	0.2%
Kultur und Freizeit						
- Kulturförderung					60	
- Sport	19	16	22	18	28	10.5%
- Übriges	59	61	62	78	16	-27.9%
Gesundheit						
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime			57	75	91	
- Pflegefinanzierung Spitex			1	4	10	
- Übriges	173	175	202	83	96	-13.8%
Soziale Wohlfahrt						
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	213	259	225	237	252	4.2%
- Jugendschutz	82	101	74	84	106	6.7%
- Gesetzl.wirtschaftl.Hilfe	91	61	62	104	143	12.0%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	71	63	73	81	103	9.6%
- Übriges	-55	-29	-19	-23	-3	49.9%
Verkehr						
- Gemeindestrassen	97	114	127	149	164	14.1%
- Übriges	62	67	72	72	59	-1.4%
Umwelt und Raumordnung						
- Wasserversorgung (brutto)	174	185	161	166	174	0.0%
- Abwasserbeseitigung (brutto)	266	245	283	261	196	-7.4%
- Abfallbeseitigung (brutto)	109	110	115	97	95	-3.4%
- Übriges	83	86	76	84	78	-1.5%
Volkswirtschaft						
- Forstwirtschaft	3	5	6	5	4	9.6%
- Übriges	-87	-89	-86	-91	-84	0.9%
Finanzen und Steuern						
- Kapitaldienst	-50	-56	-32	-22	-22	18.6%
- Grundeigentum Finanzvermögen	96	102	60	68	66	-8.9%
- Abschreibungen	161	176	175	418	342	20.7%
- Übriges	-193	-759	-1	-203	-0	80.3%
ZUSAMMENZUG						
Nettokosten ohne Finanzen und Steuern	1'470	1'492	1'654	1'606	1'829	5.6%
Nettokosten Kindergarten (bis 2011 brutto)					79	
Nettokosten Grundstufe (bis 2011 brutto)	454	472	456	408	228	-15.8%
Nettokosten Primarschule (bis 2011 brutto)	992	1'007	1'196	1'140	1'132	3.4%
Nettokosten Sekundarschule (bis 2011 brutt	589	605	515	552	560	-1.3%
Total Kosten Schule(n) 1)	2'034	2'084	2'167	2'099	1'999	-0.4%
Total Steuerhaushalt ohne F und S	3'504	3'576	3'821	3'706	3'829	2.2%
Nettokosten Finanzen und Steuern	14	-537	203	261	386	129.1%
Gesamttotal Steuerhaushalt	3'518	3'039	4'024	3'967	4'215	4.6%
Bruttokosten Gebührenhaushalte	549	540	559	524	465	-4.1%
Gesamttotal Steuer-/Gebührenhaushalte	4'067	3'579	4'583	4'491	4'679	3.6%
BEZUGSGRÖSSEN						
Einwohnerzahl (zivilrechtlich)	3'431	3'461	3'442	3'439	3'459	0.2%
Kindergartenschüler (Bista)					25	
Grundstufenschüler (Bista)	110	109	105	95	54	-16.3%
Primarschüler (Bista)	178	179	185	187	197	2.6%
Sekundarschüler (Bista)	79	81	59	75	75	-1.3%
Kalk. Staatsbeiträge Schulen (bis 2011)			469			
MAKROÖKONOMISCHE DATEN						Mittelwert
Teuerung	-0.5%	0.7%	0.2%	-0.7%	-0.2%	-0.1%
Wirtschaftswachstum (BIP)	-1.9%	3.0%	1.8%	1.0%	2.0%	1.2%
Summe (nominelles Wachstum)	-2.4%	3.7%	2.0%	0.3%	1.8%	1.1%

1) Bis 2011 Bruttokosten (alter Finanzausgleich mit aufgerechneten Staatsbeiträgen). Nettokosten 2011 im Finanzplan 2012-2016 im Register Finanzplanung (F) ersichtlich

Vergleich mit anderen ähnlich strukturierten Gemeinden
Rechnungsabschluss 2013

	Typ	SFA	SFG	ZBA	KAP	INV	NV	BVA	KRIT	EINW	ST.KR.	STF
Ähnliche Einwohnerzahl												
Hedingen	3	9.1%	97%	-4.4%	2.5%	9.9%	4'487	12%	5	3'585	2'953	101%
Hittnau	1	20.9%	176%	-0.4%	10.8%	14.3%	2'297	51%	6	3'555	2'520	39%
Hittnau	6	11.3%	>1000%	-0.9%	5.9%	1.2%	711	29%	6	3'555	2'520	73%
Hittnau	3x	14.0%	250%	-0.6%	7.4%	8.8%	3'008	35%	6	3'555	2'520	112%
Unterengstringen	1	4.2%	39%	-2.3%	1.1%	15.5%	1'615	47%	4	3'448	3'494	46%
Unterengstringen	4	-3.5%	-48%	-0.7%	4.3%	6.7%	202	0%	3	3'448	3'494	30%
Unterengstringen	5x	-3.7%	480%	-0.1%	5.1%	0.0%	153	19%	4	3'448	3'221	15%
Unterengstringen	3x	1.8%	20%	-1.7%	2.2%	12.2%	1'970	34%	3	3'448	3'494	91%
Ähnliche relative Steuerkraft												
Dielsdorf	1	9.0%	46%	k.A.	k.A.	18.9%	106	k.A.	k.A.	5'871	2'922	41%
Dielsdorf	4	6.2%	167%	k.A.	k.A.	3.8%	1'243	k.A.	k.A.	5'871	2'922	35%
Dielsdorf	5x	18.1%	163%	-0.2%	4.5%	11.9%	522	6%	6	5'871	2'755	21%
Dielsdorf	3x	9.8%	68%	0.0%	6.8%	14.4%	1'870	1%	4	5'871	2'922	97%
Feuerthalen	1	17.7%	230%	-1.0%	0.9%	8.4%	3'068	32%	6	3'483	2'575	55%
Feuerthalen	6	11.0%	241%	-1.0%	-0.3%	4.9%	1'483	0%	6	3'483	2'575	60%
Feuerthalen	3x	13.6%	233%	-0.9%	0.4%	7.2%	4'551	18%	6	3'483	2'575	115%
Russikon	3	5.5%	117%	-0.6%	6.0%	6.9%	2'145	2%	4	4'155	2'581	113%
Auf eigenen Wunsch												
Bubikon	1	10.6%	71%	-0.4%	7.4%	17.3%	-20	34%	6	6'936	2'735	41%
Bubikon	6	4.6%	184%	-0.5%	4.4%	2.8%	55	0%	4	6'936	2'735	66%
Bubikon	3x	8.1%	83%	-0.5%	6.2%	11.7%	35	20%	5	6'936	2'735	107%
Dürnten	3	17.2%	147%	-1.1%	5.0%	13.8%	3'266	12%	6	7'157	1'975	115%
Egg	1	19.2%	71%	-0.9%	10.4%	25.5%	2'101	93%	6	8'273	3'288	40%
Egg	6	-0.3%	-2%	-0.4%	5.9%	10.6%	43	29%	3	8'273	3'288	55%
Egg	3x	11.3%	55%	-0.7%	8.4%	19.7%	2'144	66%	5	8'273	3'288	95%
Grüningen	1	17.8%	157%	-1.9%	4.3%	16.3%	843	31%	6	3'269	3'310	46%
Grüningen	6	17.6%	128%	-0.3%	2.7%	14.3%	1'925	0%	6	3'269	3'310	67%
Grüningen	3x	17.7%	145%	-1.3%	3.7%	15.6%	2'768	19%	6	3'269	3'310	113%
Hausen a.A.	2	20.5%	445%	-2.0%	3.9%	9.3%	4'493	49%	6	3'416	2'445	86%
Hausen a.A.	5x	3.2%	32%	0.1%	4.2%	9.5%	599	16%	3	3'416	2'441	22%
Hausen a.A.	3x	17.7%	346%	-1.8%	4.1%	9.4%	5'092	43%	6	3'416	2'445	108%
Eigene Gemeinde												
Mönchaltorf	3	2.7%	26%	-2.1%	5.0%	10.0%	2'770	30%	3	3'459	2'681	106%

Legende

Gemeindetyp: 1 = Polit. Gemeinde, 2 = Polit. und Primarschulgemeinde, 3 = Polit., Primar- und Sekundarschulgemeinde (Einheitsgemeinde), 4 = Primarschulgemeinde, 5 = Sekundarschulgemeinde, 6 = Primar- und Sekundarschulgemeinde (Vereinigte Schulgemeinde), x = berechneter, konsolidierter Wert (Einwohnermässige Konsolidierung)

Kennzahlen: SFA = Selbstfinanzierungsanteil, SFG = Selbstfinanzierungsgrad, ZBA = Zinsbelastungsanteil, KAP = Kapitaldienstante INV = Investitionsanteil, NV = Nettovermögen/-schuld (Franken je Einwohner), BVA = Bruttoverschuldungsanteil, KRIT Note für kritische Kennzahlen, EINW = Einwohnerzahl per 31.12.2013, STKR = Relative Steuerkraft 2013 (Franken je Einwohner), STF = Steuerfuss 2013, k.A. = keine Angabe erhältlich

Vergleich Nettoaufwendungen

Gesamtanalyse 2013 Mönchaltorf	Durchschnitt Fr./Einw.	Median Fr./Einw.	Standard-abweichung	Variations-koeffizient	Minimum Fr./Einw.	Maximum Fr./Einw.	Anzahl	**Eigene Gemeinde**	Differenz zu Median Fr./Einw.	Differenz zu Median in %
Nettokosten Gemeinde ohne Finanzen und Steuern	*1'726*	*1'624*	*391*	*23*	*994*	*3'626*	*152*	***1'828***	*204*	*13*
Kosten Kindergarten	206	199	45	22	79	416	136	**79**	-120	-60
Kosten Grundstufe	199	79	204	102	26	630	20	**228**	149	188
Kosten Primarschule	1'192	1'161	187	16	794	2'046	145	**1'132**	-29	-2
Kosten Sekundarschule	644	646	128	20	341	1'152	145	**560**	-86	-13
Kosten Schule(n)	*2'044*	*2'006*	*318*	*16*	*721*	*3'293*	*143*	***1'999***	*-7*	*-0*
Steuerhaushalt ohne F+S	*3'760*	*3'685*	*451*	*12*	*2'834*	*5'897*	*141*	***3'827***	*142*	*4*
Finanzen und Steuern	287	307	379	132	-1'789	1'678	142	**386**	79	26
Steuerhaushalt gesamthaft	*4'046*	*3'981*	*612*	*15*	*1'872*	*7'575*	*141*	***4'213***	*233*	*6*
Bruttokosten Gebührenhaushalte	607	485	401	66	211	2'626	149	**465**	-20	-4
Gesamtkosten Steuerhaushalt und Gebührenhaushalte	*4'655*	*4'511*	*795*	*17*	*2'333*	*8'789*	*139*	***4'678***	*168*	*4*

Die Anzahl Gemeinden ist mit zunehmender Totalisierung abnehmend, weil nur dann ein (Sub)Total gebildet werden kann, wenn von einer Gemeinde sämtliche Daten (inkl. Sekundarschulgemeinde, Gebührenhaushalte etc.) verfügbar sind.

Bei den Bruttokosten Gebührenhaushalte muss berücksichtigt werden, dass die Gemeinden unterschiedlich viele Gebührenhaushalte haben (Antennenanlage, EW, Gas etc.).

Erklärungsansätze für Mehr- und Minderaufwendungen sind in der Detailanalyse (nächste Seite) zu finden. In der Detailanalyse werden für die wichtigsten Positionen der Laufenden Rechnung gemäss Funktionaler Gliederung individuelle Analysen erstellt.

Die Addition aller Werte der Detailanalyse zeigt andere Werte als die Gesamtanalyse. Die Gründe sind: Ermittlung individueller Medianwerte für jede Position der Detail- bzw. Gesamtanalyse (inkl.Totalisierungen), unterschiedliche Bezugsgrösse bei den Schülerkosten (je Schüler in Detailanalyse, je Einwohner in Gesamtanalyse), abnehmende Anzahl der Gemeinden in der Gesamtanalyse (Gesamtkosten können nur für jene Gemeinden berechnet werden, wo alle Kostenelemente Gemeinde, Schulen, Gebühren zum Zeitpunkt der Analyse verfügbar sind).

Detailanalyse 2013 Mönchaltorf	Durchschnitt Fr./Einw.	Median Fr./Einw.	Standard-abweichung	Variations-koeffizient	Minimum Fr./Einw.	Maximum Fr./Einw.	Anzahl Gden.	**Eigene Gde. Fr./Einw.**	Differenz zu Median Fr./Einw.	Differenz zu Median in %	Abweichung in Franken	
Behörden und Allgemeine Verwaltung												
- Exekutive	49	60	56	114	0	428	152	100	40	66	137'564	!
- Gemeindeverwaltung	279	289	113	40	53	745	152	289	0		0	
- Übriges	44	52	75	169	-597	262	152	89	37	71	127'983	!
Rechtsschutz und Sicherheit												
- Rechtspflege	64	74	39	61	-13	267	152	119	45	60	155'143	!
- Feuerwehr	47	54	22	47	19	158	152	66	12	23	42'235	
- Übriges	56	37	36	65	-137	287	152	42	5	14	17'553	
Kultur und Freizeit												
- Kulturförderung	39	32	35	88	4	373	152	60	28	88	97'140	!
- Sport	64	34	54	84	-3	316	152	28	-6	-17	-19'943	
- Übriges	38	22	29	76	-1	164	152	16	-6	-29	-22'100	
Gesundheit												
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime	171	146	76	45	0	547	152	91	-55	-38	-190'245	
- Pflegefinanzierung Spitex	46	43	26	56	0	143	152	10	-33	-77	-114'809	
- Übriges	22	24	56	251	-334	217	152	96	72	302	249'513	!!
Soziale Wohlfahrt												
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	253	196	93	37	13	460	152	252	56	28	192'832	!!
- Jugend	103	81	47	45	2	247	152	106	25	31	86'475	!
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	184	118	102	56	-38	549	152	143	25	21	86'649	!
- Soziale Wohlfahrt Übriges	131	83	59	45	8	263	152	103	20	24	68'582	
- Übriges	34	15	57	167	-140	254	152	-3	-18	-120	-61'906	
Verkehr												
- Gemeindestrassen	144	156	104	72	0	788	152	164	9	5	29'402	
- Übriges	72	56	33	46	14	247	152	59	3	5	8'912	
Umwelt und Raumordnung												
- Übriges	64	66	33	52	21	228	152	78	12	18	41'473	
Volkswirtschaft												
- Forstwirtschaft	9	8	29	340	-82	160	152	4	-4	-52	-15'260	
- Übriges	-83	-85	46	-56	-553	46	152	-84	1	-1	1'730	
Bildung												
- Kindergarten (je Schüler)	10'277	9'925	1'789	17	7'092	22'167	129	10'943	1'018	10	25'439	!!
- Grundstufe (je Schüler)	10'114	10'442	2'959	29	5'010	15'970	18	14'613	4'171	40	225'208	!!
- Primarschule (je Schüler)	19'250	19'177	3'501	18	14'111	41'373	138	19'884	707	4	139'362	!
- Sekundarschule (je Schüler)	24'699	24'459	4'231	17	16'268	39'552	94	25'817	1'358	6	101'852	!!
Finanzen und Steuern												
- Kapitaldienst	-33	-28	75	-224	-284	406	152	-22	6	-21	20'754	
- Grundeigentum Finanzvermögen	11	11	95	885	-1'003	138	152	66	55	500	190'227	!!
- Abschreibungen	397	335	243	61	0	1'392	152	342	7	2	25'319	
- Übriges	-51	-1	308	-604	-1'985	541	152	0			0	
Gebührenhaushalte												
- Wasserversorgung (brutto)	119	182	87	73	24	730	128	174	-8	-5	-29'026	
- Abwasserbeseitigung (brutto)	190	184	68	36	90	492	149	196	12	7	41'508	
- Abfallbeseitigung (brutto)	100	104	33	32	32	222	149	95	-9	-9	-31'131	
- Antennenanlage (brutto)	8	93	68	838	71	301	12				0	
- Elektrizitätsversorgung (brutto)	112	852	411	367	229	2'032	14				0	
- Gasversorgung (brutto)	75	400	232	309	105	948	10				0	
- Fernwärme (brutto)	4	132	98	2'372	17	453	17				0	
Einwohnerzahl	6'427	3'666	10'057	156	305	105'461	152	3'459				
Kindergartenschüler	142	94	203	142	11	2'039	129	25				
Grundstufenschüler	53	56	25	47	13	106	18	54				
Primarschüler	403	269	546	136	16	5'495	138	197				
Sekundarschüler	248	174	264	106	12	2'264	94	75				

Wirtschaftlichkeitsnachweis 2013 Mönchaltorf	Durchschnitt Fr.	Median Fr.	Standard-abweichung	Variations-koeffizient	Minimum Fr.	Maximum Fr.	Anzahl	Eigene Gemeinde	Differenz zu Median absolut	Differenz zu Median in %
Versorgungsbetriebe										
Wasser							63			
Aufwand je Einwohner (Fr.)	138	120	59	43%	54	334		**161**	41	34%
Kostendeckungsgrad	112%	105%	33%	30%	48%	263%		**99%**	-6%	-6%
Kapitalkostenintensität	29%	28%	22%	74%	-15%	81%		**20%**	-8%	-29%
Elektrizität							7			
Kostendeckungsgrad	133%	103%	52%	39%	95%	225%				
Kapitalkostenintensität	14%	10%	8%	61%	7%	33%				
Gas							4			
Kostendeckungsgrad	109%	109%	1%	1%	108%	110%				
Kapitalkostenintensität	7%	7%	5%	74%	0%	15%				
Fernwärme							9			
Kostendeckungsgrad	118%	122%	32%	27%	62%	173%				
Kapitalkostenintensität	19%	22%	13%	66%	0%	41%				
Antennen- und Kabelanlagen							9			
Kostendeckungsgrad	115%	117%	27%	23%	55%	155%				
Kapitalkostenintensität	24%	22%	19%	78%	-3%	66%				
Entsorgungsbetriebe										
Abwasser							75			
Aufwand je Einwohner (Fr.)	146	132	54	37%	54	323		**154**	22	17%
Kostendeckungsgrad	106%	107%	35%	32%	8%	223%		**117%**	10%	9%
Kapitalkostenintensität	20%	19%	23%	119%	-31%	74%		**-2%**	-21%	-111%
Abfallwirtschaft							75			
Aufwand je Einwohner (Fr.)	82	83	27	32%	18	158		**76**	-7	-8%
Kostendeckungsgrad	103%	103%	15%	15%	52%	141%		**109%**	6%	6%
Kapitalkostenintensität	-1%	-1%	5%	-816%	-18%	18%		**-3%**	-2%	200%

Aufwand = Aufwand der Laufenden Rechnung ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen und zus. Abschreibungen abzüglich Zinserträge und ao Erträge
Kostendeckungsgrad = Ertrag (ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen) in Prozent des Aufwandes (ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen)
Kapitalkostenintensität = Zins und Abschreibungen in Prozent des Aufwandes (ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen)

Kosten-/Aufwandvergleich 2013

Basis

Seit Ende der 1980-er Jahre werden für die Finanzplankunden die Aufwendungen der Laufenden Rechnung miteinander verglichen und detailliert analysiert. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung und des grossen Interesses ist Mitte der 1990-er Jahre der Kreis der analysierten Gemeinden auf den gesamten Kanton Zürich ausgedehnt worden. Sämtliche im Frühsommer 2014 eingegangenen Abschlüsse sind nach Möglichkeit in der funktionalen Gliederung erfasst worden.

Die im diesjährigen Kostenvergleich (Rechnungsjahr 2013) einbezogenen gut 150 Gemeinden repräsentieren über 975'000 Einwohner im Kanton Zürich. Die kleinste einbezogene Gemeinde ist Volken mit ca. 300 Einwohnern, am oberen Ende steht die Stadt Winterthur mit über 100'000 Einwohnern. Ohne die zwar analysierte aber im Vergleich nicht enthaltene Stadt Zürich sind somit fast ***95 % der Einwohner des Kantons im Kostenvergleich*** berücksichtigt. Seit 2012 legen sechs Gemeinden mit gut 25'000 Einwohner ihre Rechnung gemäss den Pilotvorgaben von HRM2 ab. Die Werte dieser Haushalte lassen sich nicht mit den übrigen Gemeinden vergleichen, sie sind deshalb nicht enthalten.

Vorgehen

Die Jahresrechnungen 2013 von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde(n) wurden zu einer Gesamtrechnung zusammengefasst (sektorisiert/konsolidiert) [1]. Die Sektorisierung wurde mit Ausnahme der gebietsmässigen Sektorisierung der Sekundarschulgemeinde vollständig durchgeführt. Die Werte für die Sekundarschulgemeinden können aufgrund der unvollständigen Angaben nicht in jedem Fall anteilmässig den Gemeinden zugeteilt werden. Somit wird die flächendeckende Berechnung eines Gesamtaufwandes je Gemeinde erschwert. Da in der Detailanalyse im Bereich Bildung aber auf die Verhältniszahlen je Schüler und nicht je Einwohner Bezug genommen wird, hat dies in Bezug auf die Aussage der Analyse keine Einschränkungen zur Folge.

Sämtliche Funktionen des Gemeindehaushaltes sind - teilweise in zusammengefasster Form - in einer zwischen den einzelnen Gemeinden vergleichbaren Art erfasst. Die Analyse unterscheidet drei verschiedene Arten von Verhältniszahlen:

1. Den ***Nettoaufwand (Aufwand minus Ertrag) je Schüler*** für den Kindergarten, die Grundstufe, die Primarschule und die Sekundarschule. Die übrigen Bereiche der Hauptfunktion 2 "Bildung" (z.B. Schulliegenschaften, Schulverwaltung etc.) werden im Verhältnis zur Schülerzahl den vier Schultypen zugeordnet.

2. Den ***Bruttoaufwand je Einwohner*** für die gebührenfinanzierten eigenwirtschaftlichen Betriebe Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung (Abwasser), Abfallwirtschaft, Antennenanlage, Elektrizitätsversorgung, Gasversorgung, Fernwärme. Diese Analyse lässt lediglich grobe Hinweise zu, so können grössere Fehlinterpretationen unter anderem auf gemeinsam genutzte Anlagen und zusätzliche Abschreibungen zurückzuführen sein. Deshalb wird für die Kundengemeinden ein ***Wirtschaftlichkeitsnachweis*** für die einzelnen Gebührenhaushalte erarbeitet. In dieser Analyse wird der Aufwand bereinigt in dem die Einlage ins Spezialfinanzierungskonto, zusätzliche Abschreibungen, Vermögenserträge und übrige Erträge abgegrenzt werden. Dieser Aufwand wird ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gebracht. Um den wichtigen Einfluss der Kapitalfolgekosten bewerten zu können wird zusätzlich die Kapitalkostenintensität berechnet. Die Summe von Nettozinsen und Abschreibungen werden ins Verhältnis zum bereinigten Aufwand gesetzt. (Bei negativen Werten ist der Vermögensertrag höher als die Abschreibungen.)

3. Den ***Nettoaufwand (Aufwand minus Ertrag) je Einwohner*** für alle übrigen Bereiche der Gemeinderechnung.

[1] Finanz- und Lastenausgleich im Kanton Zürich: Bern, Stuttgart, Wien 1993

Ziele

Die Kennzahlen der einzelnen Gemeinden werden zu einer Vergleichsdatenbank zusammengefügt. Aus dem Vergleich zwischen dem Median der Datenbank und dem eigenen Wert wird nun ermittelt, für welche Aufgaben die eigene Gemeinde höhere bzw. tiefere Aufwendungen ausweist. Die Summe der mit der Bezugsgrösse (Einwohner oder Schüler) multiplizierten Abweichung ergibt die „Gesamt-***Mehrkosten***“ bzw. die „Gesamt-***Minderkosten***“ gegenüber den Mittelwert der Datenbank. Die für jede Gemeinde individuell erstellte Auswertung zeigt die Gegenüberstellung zwischen Datenbank und eigener Gemeinde.

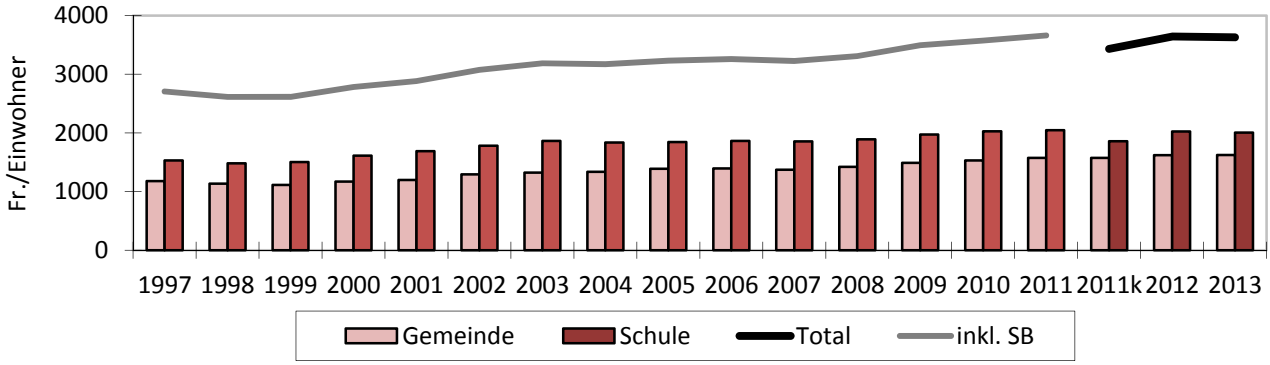
Schema Kostenvergleich

Gemeinderechnung nach **funktionaler Gliederung** Steuerhaushalt netto und Gebührenhaushalte brutto	→	**Kennzahlen** - Datenbank (> 150 Gemeinden) - Arithmetisches Mittel + Median - Verteilung (Standardabweichung und Variationskoeffizient) - tiefster/höchster Wert - Anzahl Werte	→	**Kennzahlen der eigenen Gemeinde** - Kennzahl - Differenz zur Datenbank (absolut bzw. in % zu Median) - Abweichung/Potential (absolut x Anzahl) - Einwohner-/Schülerzahlen

Dieser Kostenvergleich zeigt jeder Gemeinde die Abweichungen zum Mittelwert. Bei hohen positiven Abweichungen ist von möglichen Sparpotentialen auszugehen, welche in der kommenden Budgetierung nach Möglichkeit realisiert werden sollen. Liegen die eigenen Werte unter dem Vergleichswert ist nach Möglichkeit das heutige Kostenniveau beizubehalten und nicht mit dem nächsten Budget auf eine Kostensteigerung („hin zum Mittelwert...“) zu tendieren.

Der Kostenvergleich wird auf zwei Ebenen erstellt. Erstens als Gesamtanalyse mit den Totalaufwendungen für Gemeinde, Schule, Finanzen und Steuern sowie Gebührenhaushalte. Hier zeigt sich die Gesamtsituation des Haushaltes. Zweitens wird für die wichtigsten Funktionen der funktionalen Gliederung eine Auswertung erstellt. Hier kann ermittelt werden, in welchen Bereichen ein Haushalt höhere oder tiefere Werte aufweist als ein "durchschnittlicher" Haushalt. Weil in Gesamt- und Detailanalyse jeweils individuelle Medianwerte erhoben werden, zeigen sich unterschiedliche Ergebnisse in den zwei Analysen.

Entwicklung Nettokosten Steuerhaushalt ohne Finanzen und Steuern



Der Mittelwert der Nettokosten sank von 1997 bis 1999 um danach, mit Ausnahme von 2007, jährlich anzusteigen. Auf 2013 hat sich das Aufwandniveau stabilisiert. Mit 3'630 Franken je Einwohner werden 0,5 % weniger ausgewiesen als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf den Entfall der BVK-Rückstellung (2012) zurückzuführen. Zudem haben sich ein anhaltend hohes Bevölkerungswachstum (+ 1,1 %) und eine negative Jahresteuerung (- 0,2 %) positiv ausgewirkt. Zum Teil hohe Zunahmen für Pflegefinanzierung, Soziale Wohlfahrt Übriges (inkl. KKBB), Jugend (inkl. Krippen), Zusatzleistungen, Rechtspflege (inkl. KESB) und Gemeindestrassen konnten mit tieferen Abschreibungen bei weitem nicht kompensiert werden. Ohne Sondereffekte besteht nach wie vor ein hoher Kostendruck.

Analyse der Basisperiode

VERGLEICH FINANZPLAN / RECHNUNG 2013

GESAMTHAUSHALT **Haushaltsaldo**	2013 1'000 Franken			2013 Franken je Einwohner			Differenz (+=
	Rechnung	Fipla	Differenz	Rechnung	Fipla	Differenz	besser)
Cash Flow HRM	523	571	-48	151	166	-14	-8%
Investitionen Verwaltungsvermögen	-2'019	-2'206	187	-584	-639	56	8%
Veränderung Nettovermögen	-1'496	-1'635	139	-432	-474	41	9%
Investitionen Finanzvermögen	-29	-500	471	-8	-145	137	94%
Haushaltüberschuss / -defizit	-1'525	-2'135	610	-441	-619	178	29%
Zinszahlungen	283	313	30	82	91	9	10%
Primärüberschuss / -defizit	-1'242	-1'822	580	-359	-528	169	32%
NETTOVERMÖGEN							
Anfangsbestand	11'077	11'077	0	3'202	3'211	-8	0%
Endbestand	9'580	9'442	138	2'770	2'737	33	1%
Veränderung	-1'497	-1'635	138	-433	-474	41	8%
Ordentliche Veränderung (s. oben)	-1'496	-1'635	139	-432	-474	41	9%
Neubewertung Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0	

GESAMTHAUSHALT **Geldflussrechnung**	2013 1'000 Franken			2013 Franken je Einwohner			Differenz (+=
	Rechnung	Fipla	Differenz	Rechnung	Fipla	Differenz	besser)
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT							
Nettokosten Politische Gemeinde	-6'328	-5'905	-423	-1'829	-1'712	-118	-7%
Nettokosten Schulen	-6'916	-7'141	225	-1'999	-2'070	70	3%
Nettokosten Finanzen und Steuern	-1'335	-1'233	-102	-386	-357	-29	-8%
Total Aufwand	-14'579	-14'279	-300	-4'215	-4'139	-76	-2%
Gemeindesteuern Rechnungsjahr	8'530	8'374	156	2'466	2'427	39	2%
Grundstückgewinnsteuer	789	450	339	228	130	98	75%
Übrige Gemeindesteuern	1'607	1'814	-207	465	526	-61	-11%
Finanzausgleich	2'721	2'720	1	787	788	-2	0%
Total Steuerertrag und direkter FAG	13'647	13'358	289	3'945	3'872	73	2%
Überschuss Laufende Rechnung	-932	-921	-11	-269	-267	-2	-1%
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'342	1'227	115	388	356	32	9%
Spezialfinanzierungen	113	265	-152	33	77	-44	-57%
Cash Flow HRM	523	571	-48	151	166	-14	-8%
Überträge in Investitionsbereich	0	0	0	0	0	0	
Abschreibungen Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0	
Veränderung Guthaben	-603	0	-603	-174	0	-174	
Veränderung Verpflichtungen	-1'736	-109	-1'627	-502	-32	-470	-1493%
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT	-1'816	462	-2'278	-525	134	-659	-493%
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT							
Investitionen Verwaltungsvermögen	-2'019	-2'206	187	-584	-639	56	8%
Investitionen Finanzvermögen	-29	-500	471	-8	-145	137	94%
Überträge aus betriebl. Bereich	0	0	0	0	0	0	
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN	-2'048	-2'706	658	-592	-784	192	24%
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT							
Veränderung Verzinsliche Schulden	-1'998	-1'960	-38	-578	-568	-10	-2%
Veränderung Interne Kontokorrente 1)	0	0	0	0	0	0	
Veränderung Übrige Kontokorrente 2)	99	0	99	29	0	29	
Veränderung Festgelder	0	-4'000	4'000	0	-1'159	1'159	100%
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN	-1'899	-5'960	4'061	-549	-1'728	1'179	68%
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-5'763	-8'204	2'441	-1'666	-2'378	712	30%
FLÜSSIGE MITTEL							
Anfangsbestand	9'413	9'413	0	2'721	2'728	-7	0%
Endbestand	3'650	1'209	2'441	1'055	350	705	202%
Veränderung	-5'763	-8'204	2'441	-1'666	-2'378	712	30%
Einwohner (zivilrechtlich)	3'459	3'450	9				0%

Kleinere Rundungsdifferenzen sind möglich.
1) Kontokorrente mit Polit. Gemeinde und Schulen
2) Kontokorrente mit anderen öffentlichen Gemeinwesen, passive Bank-Kontokorrente

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2009		2010		2011		2012		2013		Jährl. Veränderung	
Lfd.Rechnung (Aufgaben, 1'000 Fr.)	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Verwaltung												
- Exekutive	362		313		307		353		347		-1.1%	
- Gemeindeverwaltung	2'074	1'243	2'005	1'281	2'197	1'217	2'176	1'249	2'242	1'241	2.0%	-0.0%
- Verwaltungsliegenschaften	370	240	459	267	497	308	480	320	439	220	4.4%	-2.2%
- Übriges	88		108		153	1	76		89		0.3%	
Rechtsschutz und Sicherheit												
- Rechtspflege	508	77	438	54	507	60	434	63	472	59	-1.8%	-6.4%
- Feuerwehr	259	20	242	26	221	15	230	18	240	12	-1.9%	-12.0%
- Übriges	202	28	176	29	160	29	154	28	171	26	-4.1%	-1.8%
Bildung												
- Kindergarten									153	4		
- Grundstufe	508		573		592	2	939		520		0.6%	
- Primarstufe	965	6	1'023		1'251	2	1'961		1'850	6	17.7%	0.0%
- Sekundarstufe	798	12	847	22	781	26	1'136	22	1'161	14	9.8%	3.9%
- Tagesstrukturen	115	120	144	117	188	103	224	101	240	179	20.2%	10.5%
- Schulliegenschaften und -anlagen	826	86	824	74	801	89	1'000	110	1'152	155	8.7%	15.9%
- Volksschule Allgemeines	316	19	373	33	416	39	460	25	436	22	8.4%	3.7%
- Schulverwaltung (ohne Abschreibung/Zins)	1'108	5	1'154	0	531	0	725		691		-11.1%	-100.0%
- Sonderschulung	968	275	869	197	918	139	1'014	120	995	39	0.7%	-38.6%
- Übriges	297	157	339	164	339	162	312	173	312	175	1.2%	2.8%
Kultur und Freizeit												
- Kulturförderung							51	9	65	9		
- Dorfbibliothek	112	9	129	9	144	8	186	8	161	8	9.5%	-2.9%
- Sport	66		58	2	76		62		98		10.4%	
- Übriges	153	55	151	59	132	56	94	47	103	48	-9.4%	-3.3%
Gesundheit												
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime					304	108	259		314			
- Ambulante Krankenpflege	364	259	393	238	366	218	417	199	258	-1	-8.2%	
- Pflegefinanzierung Spitex					4		14		35			
- Übriges	489		448	0	549		70	1	72	0	-38.1%	
Soziale Wohlfahrt												
- Zusatzleistungen zur AHV/IV	1'245	514	1'570	675	1'431	658	1'451	635	1'542	672	5.5%	6.9%
- Jugend	272	1	278	1	228	1	300	1	308	1	3.2%	0.0%
- Kinderkrippe			177	105	502	473	629	640	663	602		
- Alterswohnungen	39	125	29	124	32	122	21	126	24	127	-11.4%	0.4%
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	1'022	710	820	608	758	544	1'043	687	965	469	-1.4%	-9.8%
- Soziale Wohlfahrt Übriges	253	9	244	27	261	10	288	8	359	4	9.1%	-18.4%
- Übriges	445	536	571	574	753	729	750	726	828	737	16.8%	8.3%
Verkehr												
- Gemeindestrassen	798	464	821	428	796	359	807	294	800	231	0.1%	-16.0%
- Regionalverkehr	195	4	212	6	231	10	259	52	230	53	4.2%	90.8%
- Übriges	27	6	35	8	28	2	45	6	32	6	4.3%	0.0%
Umwelt und Raumordnung												
- Wasserwerk	598	598	641	641	555	555	570	570	602	602	0.2%	0.2%
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage	914	914	849	849	974	974	898	898	677	677	-7.2%	-7.2%
- Abfallbeseitigung	374	374	380	380	396	396	334	334	328	328	-3.2%	-3.2%
- Friedhof und Bestattung	167	16	179	7	160	16	162	35	164	35	-0.5%	21.6%
- Übriges	136	3	125		116		163		141		0.9%	-100.0%
Volkswirtschaft												
- Forstwesen	11		18		21	1	17		15		8.1%	
- Übriges	42	342	60	370	71	366	47	361	68	358	12.8%	1.1%
Finanzen und Steuern												
- Gemeindesteuern Rechnungsjahr		7'473		7'976		8'479		8'421		8'530		3.4%
- Gemeindesteuern frühere Jahre						1'683		1'608		1'091		
- Grundstückgewinnsteuer		265		518		499		391		789		31.4%
- Übrige Gemeindesteuern	82	2'051	112	1'766	100	1'693	273	897	130	646	12.2%	-25.1%
- Ressourcen- bzw. Steuerkraftausgleich		1'916		1'300		922		3'922		2'721		9.2%
- Kapitaldienst	387	559	429	623	340	329	254	329	238	314	-11.4%	-13.4%
- Grundeigentum Finanzvermögen	436	108	479	125	344	137	367	133	362	133	-4.5%	5.3%
- Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse		663		2'623		0		697				-100.0%
- Ordentliche Abschreibungen VV	1'289	738	1'330	720	1'290	217	1'275	116	1'342	159	1.0%	-31.9%
- Zusätzliche Abschreibungen VV							279					
- Spezial-/Vorfinanzierungen												
- Übriges (inkl. Abschreibung/Zins Schule)				5	590	592	727	729	790	791		
TOTAL	19'680	21'000	20'425	23'031	21'411	22'349	23'786	25'109	23'224	22'292	4.2%	1.5%
RECHNUNGSERGEBNIS	1'320		2'606		938		1'323		-932			
Steuerfuss	116%		116%		116%		111%		106%			

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF

Geldflussrechnung (Ko.arten, 1'000 Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013		Jährl. Veränderung
Personalaufwand	-4'863	-5'135	-5'483	-5'223	-5'590		3.5%
Sachaufwand	-3'614	-3'689	-3'962	-4'357	-4'453		5.4%
Regalien,Konzessionen							
Entgelte	3'062	3'276	3'656	3'896	3'368		2.4%
DECKUNGSLÜCKE I	-5'415	-5'548	-5'789	-5'684	-6'675		5.4%
Beiträge ohne Zweckbindung							
Entschädigungen an Gemeinwesen	-1'832	-1'968	-2'257	-3'433	-3'638		18.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge	-4'533	-4'652	-4'973	-5'681	-4'970		2.3%
Durchlaufende Beiträge							
Interne Verrechnungen	-2'828	-2'828	-2'695	-2'739	-2'775		-0.5%
Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung	2'172	1'586	1'203	4'197	2'991		8.3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	277	305	369	379	359		6.7%
Beiträge mit Zweckbindung	1'587	1'571	1'573	1'427	1'278	2)	-5.3%
Durchlaufende Beiträge							
Interne Verrechnungen	2'828	2'828	2'695	2'739	2'775		-0.5%
TRANSFERSALDO	-2'329	-3'158	-4'085	-3'111	-3'980		14.3%
DECKUNGSLÜCKE II	-7'744	-8'706	-9'874	-8'795	-10'655		8.3%
Steuern ohne Grundstückgewinnsteuer	9'292	9'500	11'623	10'653	10'047		2.0%
ORD. DECKUNGSBEITRAG (ohne Kapital)	1'548	794	1'749	1'858	-608		
Passivzinsen	-427	-495	-382	-313	-283		-9.8%
Vermögenserträge (ohne Buchgewinne)	662	699	685	730	678		0.6%
ZINSSALDO	235	204	303	417	395		13.9%
ORDENTLICHER DECKUNGSBEITRAG	1'783	998	2'052	2'275	-213		
Grundstückgewinnsteuer	265	518	499	391	789		31.4%
DECKUNGSBEITRAG	2'048	1'516	2'551	2'666	576		-27.2%
Abschreibungen FV 1)	-19	-19	-30	-181	-54		29.8%
Veränderung Guthaben	694	-7'597	3'092	4'881	-603		
Veränderung Verpflichtungen	-43	304	-297	1'878	-1'736		152.1%
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT	2'680	-5'796	5'316	9'244	-1'817		
Investitionen Verwaltungsvermögen	-1'414	-1'424	-811	-1'834	-2'019		
Investitionen Finanzvermögen	-3'150	3'941	-444	-417	-29		
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	663	2'623	0	697	0		
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN	-3'901	5'140	-1'255	-1'554	-2'048		
Veränderung Verzinsliche Schulden	-519	62	-4'319	-319	-1'998		
Veränderung Interne Kontokorrente	0	0	0	0	0		
Veränderung Übrige Kontokorrente	102	55	279	-277	99		
Veränderung Festgelder	1'000	0	0	0	0		
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN	583	117	-4'040	-596	-1'899		
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-638	-539	21	7'094	-5'764		
ENDBESTAND FLÜSSIGE MITTEL	2'837	2'298	2'319	9'413	3'649		
ENDBESTAND LFR. SCHULDEN	11'999	12'061	7'742	7'423	5'425		
DURCHSCHNITTSZINS LFR. SCHULDEN				2.56%	2.54%		

1) Werte in Klammern = Abschreibungen Grundeigentum FV
2) Inkl. Entnahmen aus Stiftungen und Sonderrechnungen

ZUSAMMENZUG

Geldflussrechnung	2009	2010	2011	2012	2013	5-Jahres-Total
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2'680	-5'796	5'316	9'244	-1'817	9'627
Geldfluss aus Investitionen	-3'901	5'140	-1'255	-1'554	-2'048	-3'618
Geldfluss aus Finanzierungen	583	117	-4'040	-596	-1'899	-5'835
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-638	-539	21	7'094	-5'764	174

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2009		2010		2011		2012		2013			5-Jahres-Total	
Investitionsrechnung (1'000 Fr.)	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.		Ausgaben	Einnahmen
VERWALTUNGSVERMÖGEN													
Behörden und Verwaltung	83		126		114		202		462				
Rechtsschutz und Sicherheit	44	38	74	94	109	105	20	68	79	13	1)		
Bildung	743		420		186		1'848		764				
Kultur und Freizeit	22				35		-1						
Gesundheit							728	449					
Soziale Wohlfahrt	22		112		30								
Verkehr	267	48	732	60	337	78	288	30	260				
Umwelt und Raumordnung	-113		110		7		35		-13				
Volkswirtschaft	58		30										
Subtotal Steuerhaushalt	1'126	86	1'604	154	818	183	3'120	547	1'552	13		8'220	983
Wasserwerk	674	68	699	423	241	98	241	533	253	42	2)	2'108	1'164
Abwasserbeseitigung und Kläranlage		232		329	87	63	293	740	302	33	1)	682	1'397
Abfallbeseitigung			27		9						1)	36	0
Subtotal Gebührenhaushalte	674	300	726	752	337	161	534	1'273	555	75		2'826	2'561
Total	1'800	386	2'330	906	1'155	344	3'654	1'820	2'107	88		11'046	3'544
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'414		1'424		811		1'834		2'019			7'502	
FINANZVERMÖGEN													
Total	3'914	764	2'990	6'931	444		5'111	4'694	29			12'488	12'389
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	3'150		-3'941		444		417		29			99	
TOTAL NETTOINVESTITIONEN	4'564		-2'517		1'255		2'251		2'048			7'601	

1) Exkl. Einlagen in Spezialfonds und Spezialfinanzierungen
2) 2011 inkl. Übernahme Wasserversorgung Lindhof-Wüeri

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2009		2010		2011		2012		2013		5-Jahres
Bilanz (per 31.12., 1'000 Fr.)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Veränderung
Finanzvermögen											
- Flüssige Mittel	2'837		2'298		2'319		9'413		3'649		29%
- Interne Kontokorrente											
- Übrige Kontokorrente	25		63		41		-34		-61		-344%
- Festgelder											
- Grundeigentum	13'652		9'711		10'155		10'572		10'601		-22%
- Übriges Finanzvermögen	5'145		12'742		9'650		4'769		5'372		4%
Total Finanzvermögen	*21'659*		*24'814*		*22'165*		*24'720*		*19'561*		-10%
Verwaltungsvermögen											
- Allg. Steuerhaushalt degressive Abschr.	9'008		9'395		9'004		9'431		9'727		8%
- Allg. Steuerhaushalt lineare Abschr.											
- Nicht abzuschreibendes VV Steuerhaushalt							728		728		
- Wasserwerk	905		1'041		1'098		711		814		-10%
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage	921		532		500		47		277		-70%
- Abfallbeseitigung	25		43		42		35		29		16%
Total Verwaltungsvermögen	*10'859*		*11'011*		*10'644*		*10'952*		*11'575*		7%
Fremdkapital											
- Interne Kontokorrente											
- Übrige Kontokorrente (inkl. Bank)		266		359		616		264		336	26%
- Verzinsliche Schulden		11'999		12'061		7'742		7'423		5'425	-55%
- Übriges Fremdkapital		4'071		4'375		4'078		5'956		4'220	4%
Total Fremdkapital		*16'336*		*16'795*		*12'436*		*13'643*		*9'981*	-39%
Spezialfinanzierungen											
- Wasserwerk		479		353		362		388		378	-21%
- Abwasserbeseitigung und Kläranlage		726		968		1'238		1'495		1'591	119%
- Abfallbeseitigung		352		420		490		514		540	53%
Neubewertungsreserven											
Eigenkapital (Überschüsse inkl. Fonds)		14'625		17'289		18'283		19'632		18'646	27%
Total Eigenkapital		*16'182*		*19'030*		*20'373*		*22'029*		*21'155*	31%
TOTAL	32'518	32'518	35'825	35'825	32'809	32'809	35'672	35'672	31'136	31'136	
Nettovermögen	5'323		8'019		9'729		11'077		9'580		80%

Analyse der Basisperiode

GEMEINDE MÖNCHALTORF	2009	2010	2011	2012	2013			
Kennzahlen								
Einwohner (zivilrechtlich)	3'431	3'461	3'442	3'439	3'459			
Steuerfüsse								
Eigene Gemeinde	116%	116%	116%	111%	106%			
Mittelwert Bezirk	104%	103%	103%	99%	99%			
Maximum Bezirk	116%	116%	116%	111%	109%			
Minimum Bezirk	82%	82%	82%	82%	82%			
Mittelwert Kanton	113%	112%	112%	99%	99%			
Maximum Kanton	123%	122%	122%	122%	122%			
Minimum Kanton	73%	73%	73%	72%	72%			
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen							Periode	
Selbstfinanzierungsanteil	15.0%	20.5%	12.9%	14.2%	2.7%	→	13.0%	ø
Beherrschung laufende Ausgaben (real)		2.4%	8.4%	13.8%	-1.3%	↓	5.8%	ø
Selbstfinanzierungsgrad	190%	289%	311%	174%	26%	↗	174%	5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-1.4%	-1.1%	-1.6%	-1.9%	-2.1%	↗	-1.6%	ø
Kapitaldienstanteil	6.1%	5.8%	5.2%	4.0%	5.0%	→	5.2%	ø
Investitionsanteil	10.5%	12.7%	6.3%	16.0%	10.0%	→	11.1%	ø
Bruttoverschuldungsanteil	68%	62%	43%	34%	30%	↗	47%	ø
Nettovermögensquote	83%	117%	133%	146%	119%	↗	119%	ø
Eigenkapitalreservedauer Steuerhaushalt					20.0	→		
Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt)	6	6	6	6	3	↑	6	5 Jahre
Spezifische Werte (in Fr. je Einwohner)								
Steuerkraft gem. Stat. Amt	2'278	2'315	2'863	2'697	2'681			
Cash Flow Laufende Rechnung	784	1'190	732	925	151		757	ø
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	412	411	236	533	584		435	ø
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	918	-1'139	129	121	8		8	ø
Haushaltüberschuss/-defizit	-546	1'918	368	271	-441		314	ø
Nettovermögen	1'551	2'317	2'827	3'221	2'770			
Eigenkapital Steuerhaushalt	4'263	4'995	5'312	5'709	5'391			
Spezialfinanzierungen Gebührenhaushalte	454	503	607	697	725			
Konjunkturelle Entwicklung							Mittel	
Bruttoinlandprodukt BIP 1)	-1.9%	3.0%	1.8%	1.0%	2.0%		1.2%	
Teuerung 2)	-0.5%	0.7%	0.2%	-0.7%	-0.2%		-0.1%	
Zins 10-jährige Bundesobligation 2)	2.2%	1.6%	1.5%	0.6%	0.9%		1.4%	
Zins 3-monatige Euro-Franken 2)	0.4%	0.2%	0.1%	0.1%	0.0%		0.2%	

1) Veränderung gegenüber Vorjahr

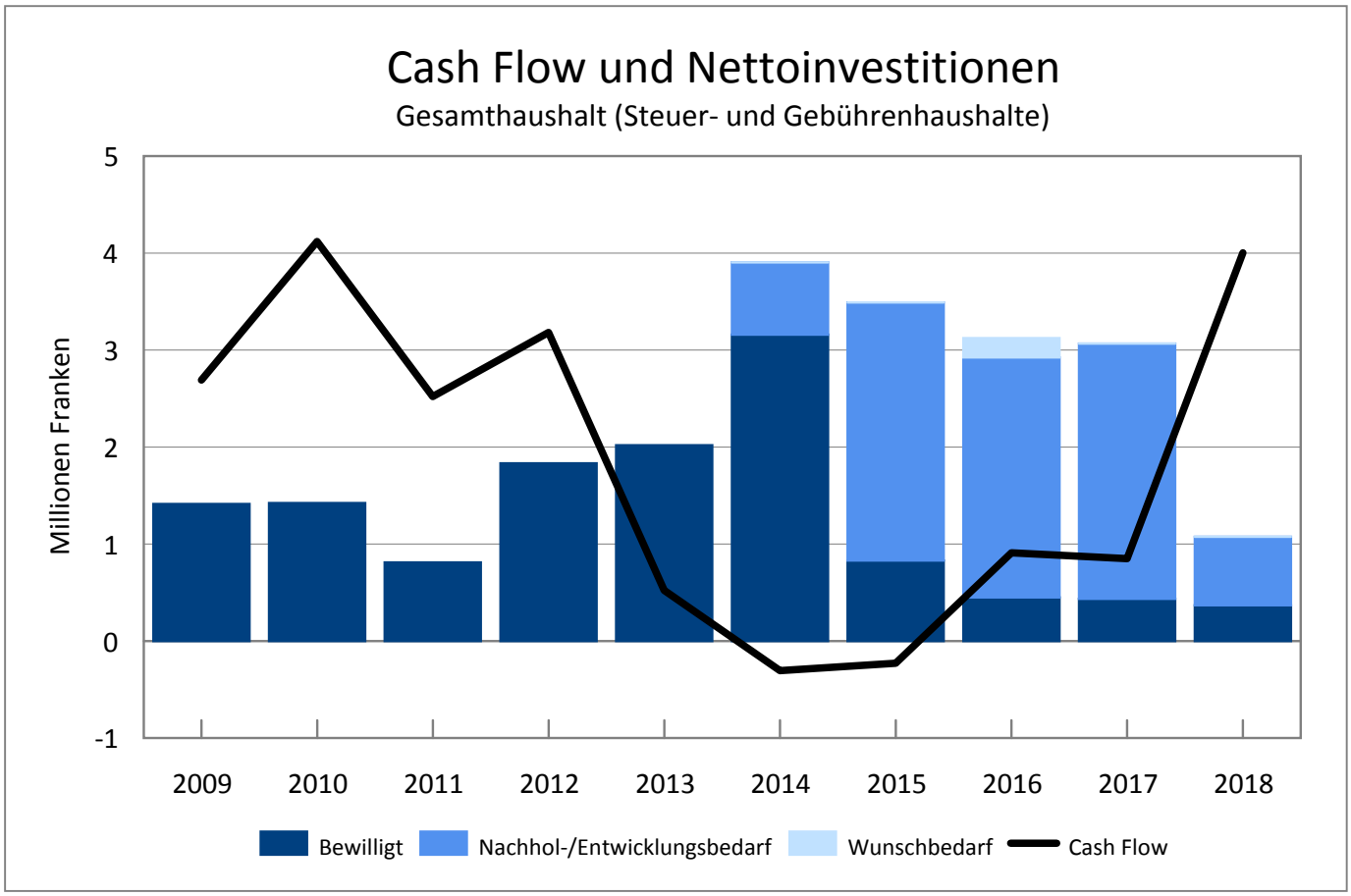
2) Jahresdurchschnitt

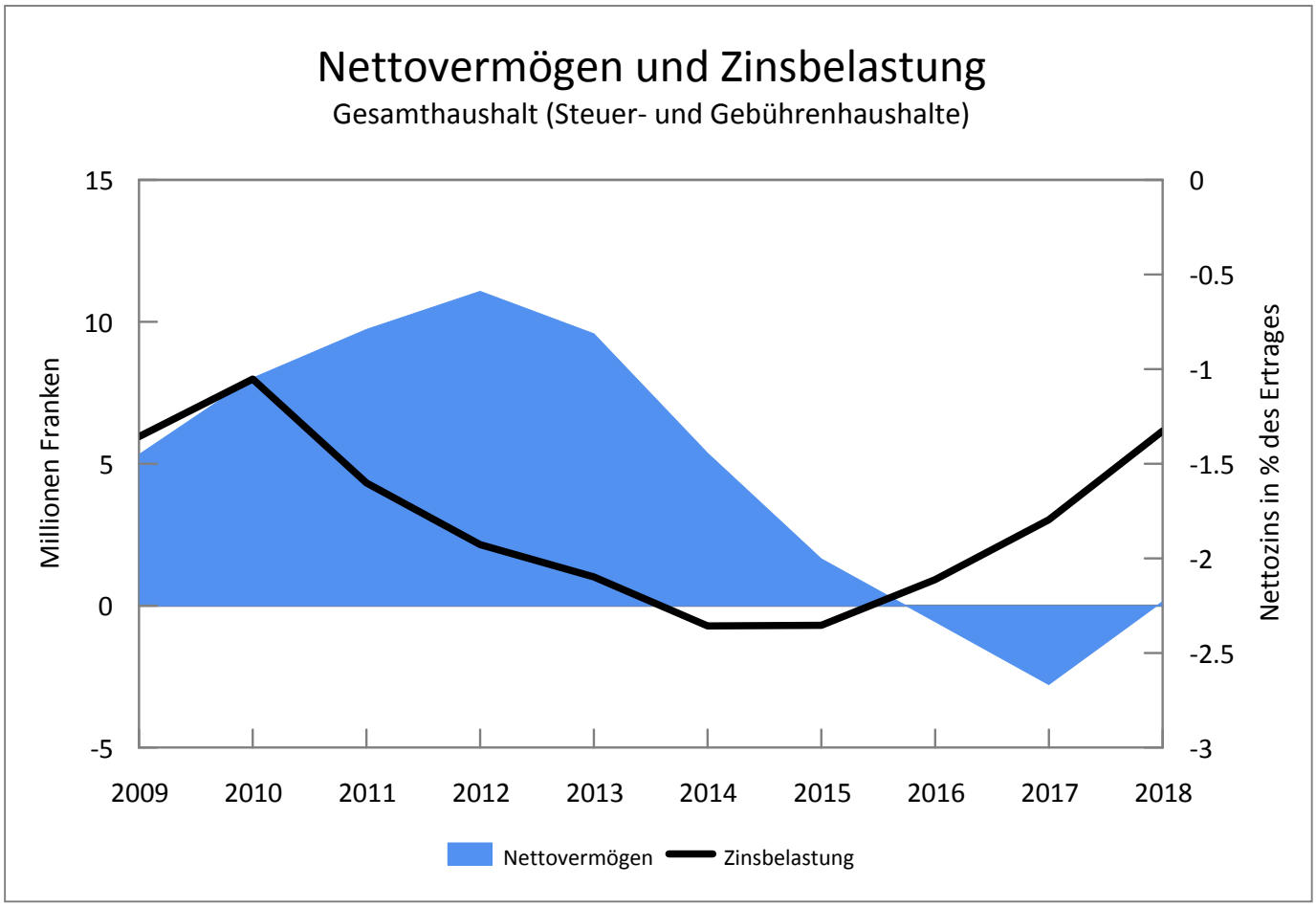
Die Kennzahlenberechnung basiert auf teilweise bereinigten bzw. konsolidierten Werten. Dadurch können Unterschiede zur offiziellen Definition entstehen. Detailangaben zur Bereinigung sind in den "Erläuterung zu den Kennzahlen" der Fipla-Dokumentation ersichtlich.

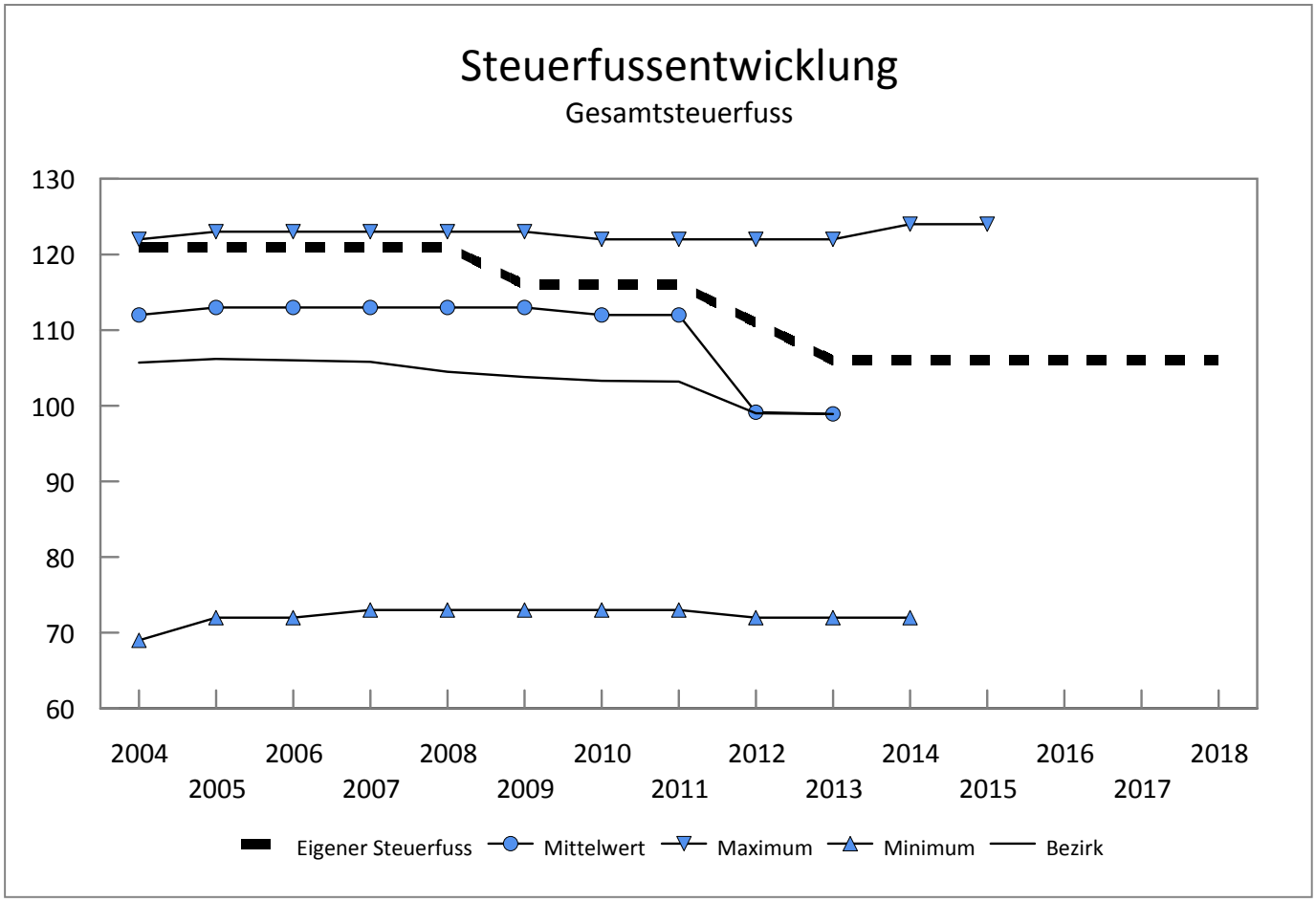
GRAFISCHE DARSTELLUNGEN

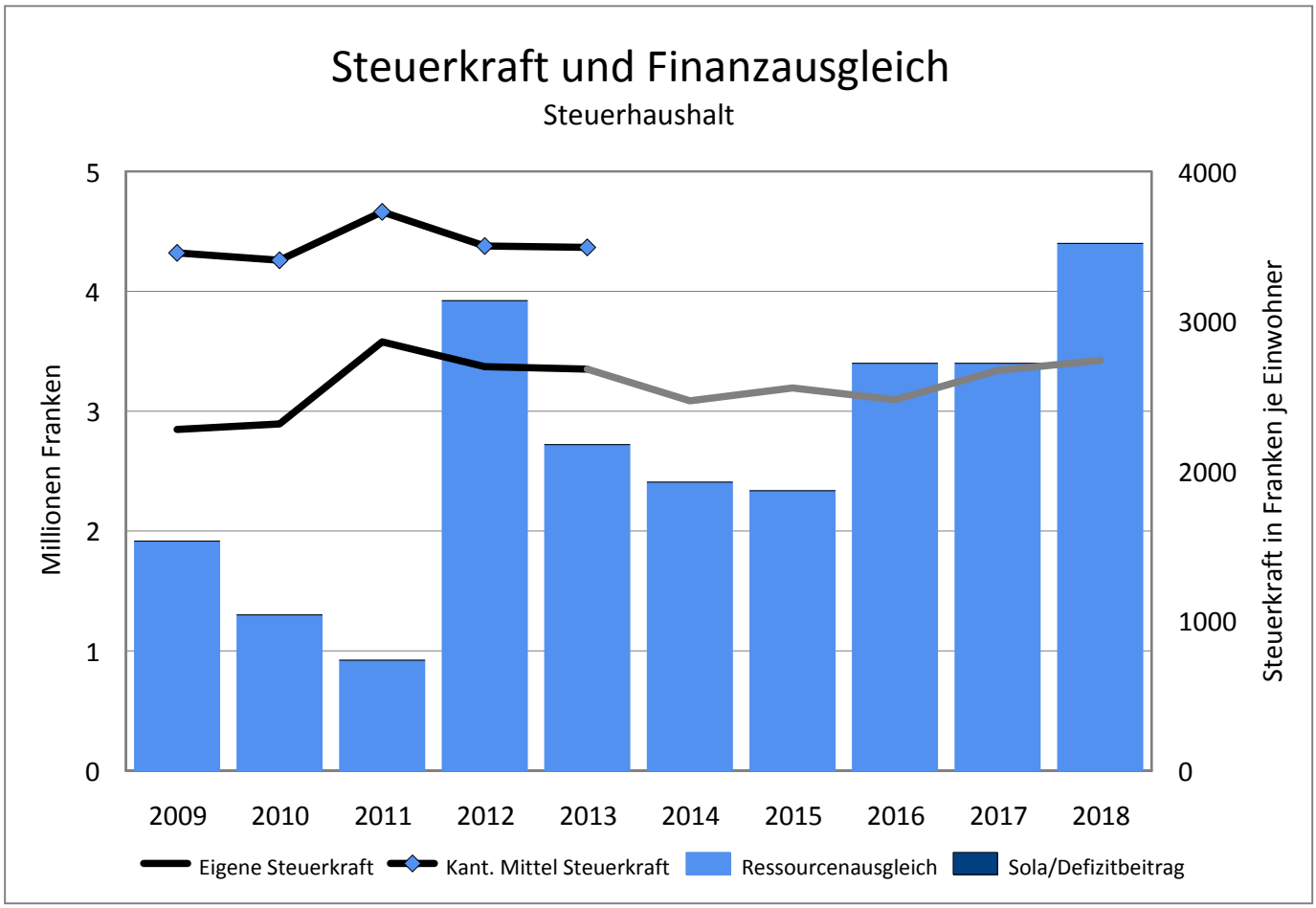
Gemeinde Mönchaltorf

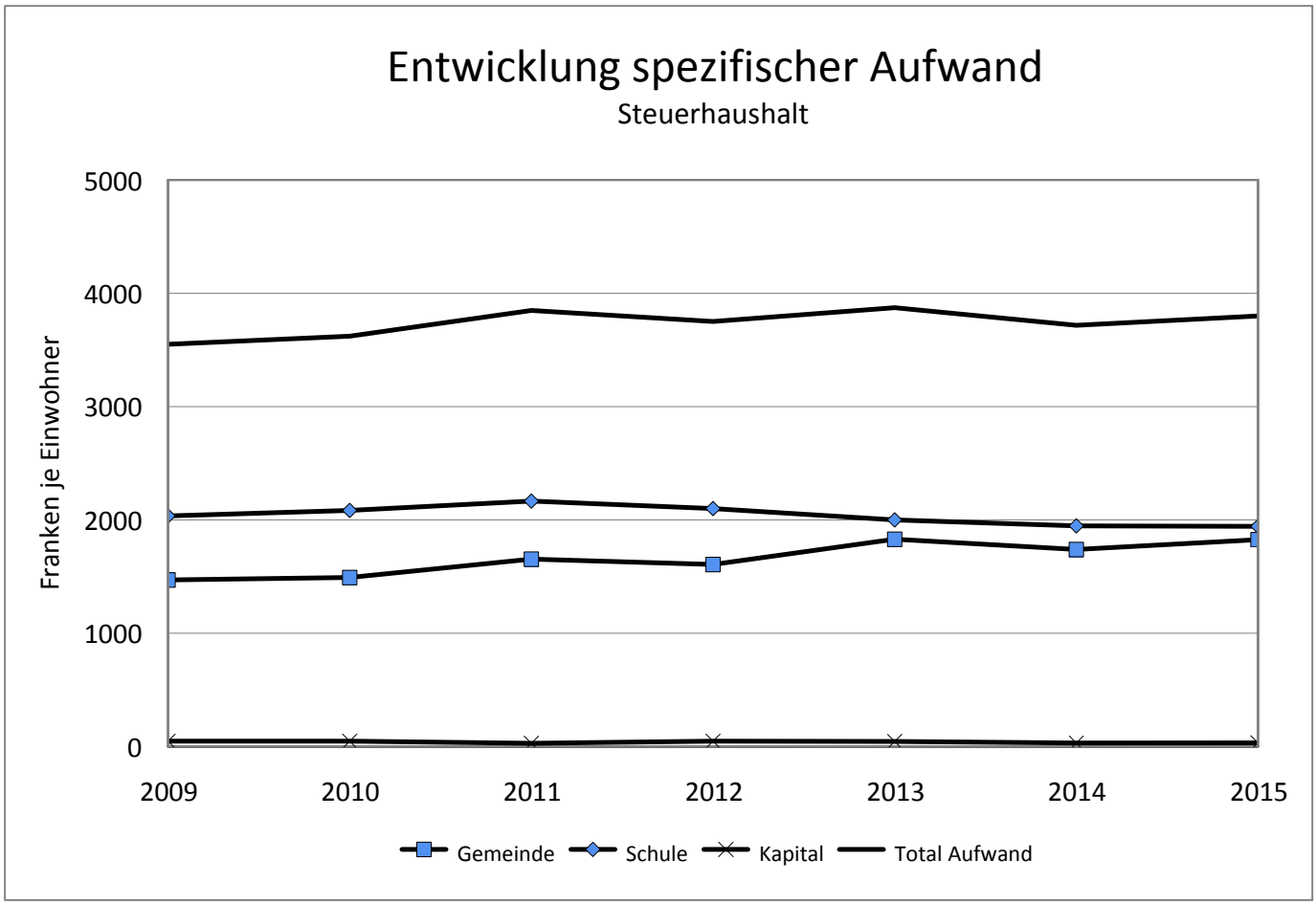
	Seite G
Übersicht Entwicklung Gesamthaushalt (Basis- und Planungsperiode)	
Selbstfinanzierung (Cash Flow und Nettoinvestitionen)	1
Nettovermögen	1
Steuerfuss seit zehn Jahren (Minimum, Maximum, Mittel + Bezirk)	2
Steuerkraft und direkter Finanzausgleich	2
Spezifischer Aufwand	3
Steuer- und Gebührenbelastung (Mittelwert je Einwohner)	3
Mittelfristiger Rechnungsausgleich Steuerhaushalt	4
Fremdverschuldung und Liquidität	4
Vergleich vergangene Finanzpläne	
Entwicklung Cash Flow	5
Entwicklung Nettovermögen	5
Übersicht Entwicklung Teilhaushalte (Basis- und Planungsperiode)	
Steuerhaushalt	6
Gebührenhaushalte	7

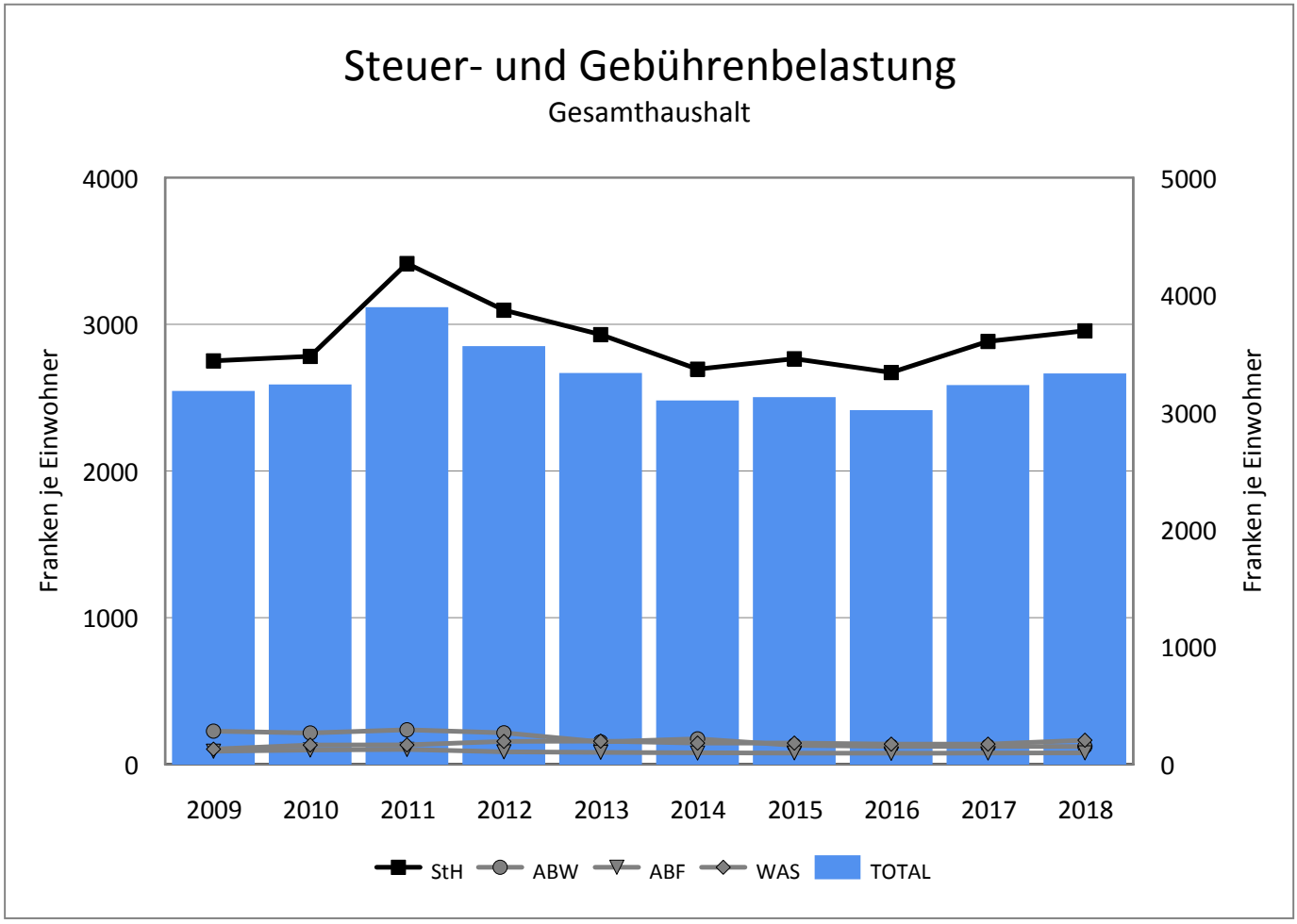

Cash Flow und Nettoinvestitionen
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Bewilligt
Nachhol-/Entwicklungsbedarf
Wunschbedarf
Cash Flow

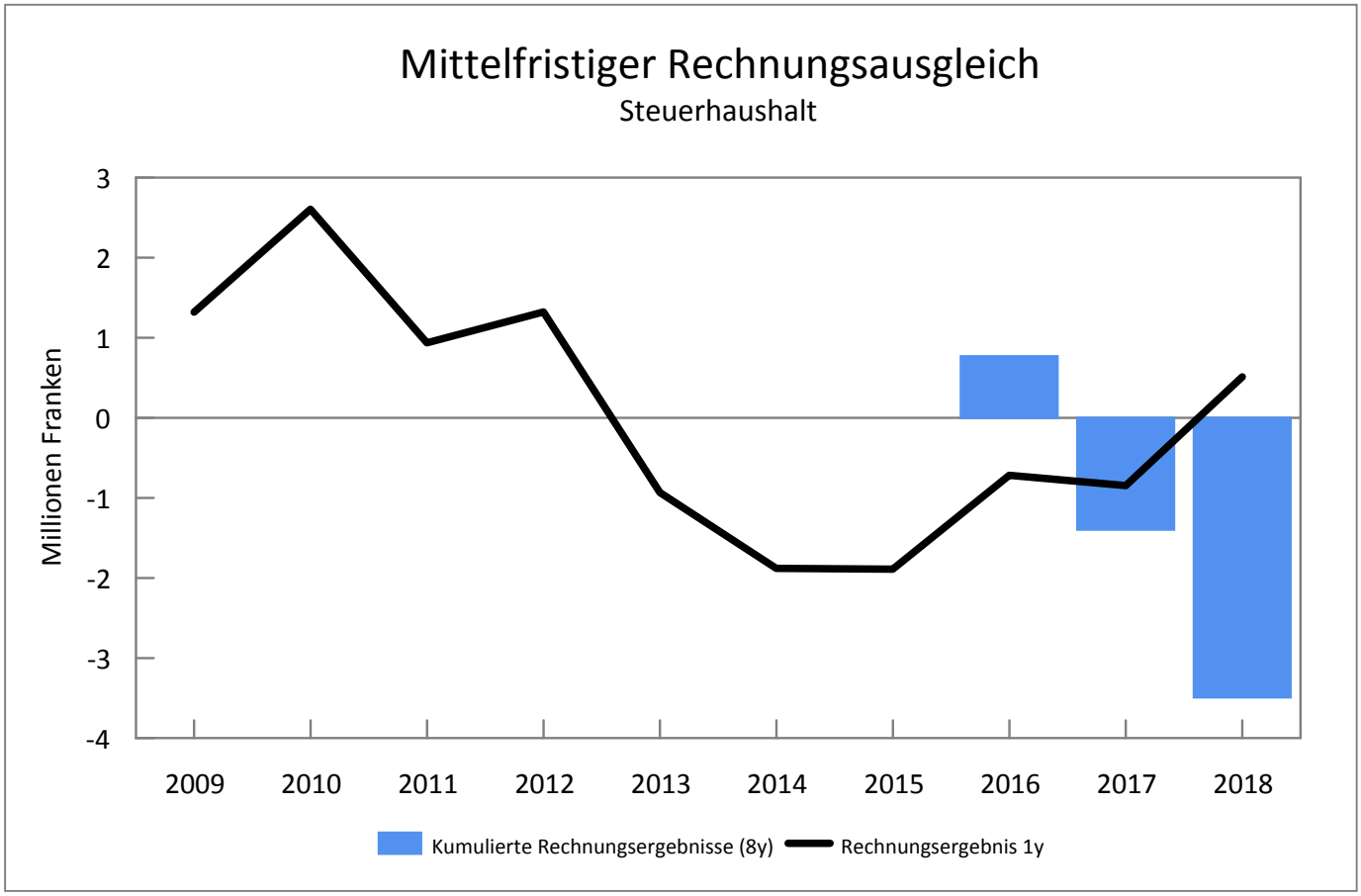

Nettovermögen und Zinsbelastung
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
Nettozins in % des Ertrages
0
-0.5
-1
-1.5
-2
-2.5
-3
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Nettovermögen
Zinsbelastung

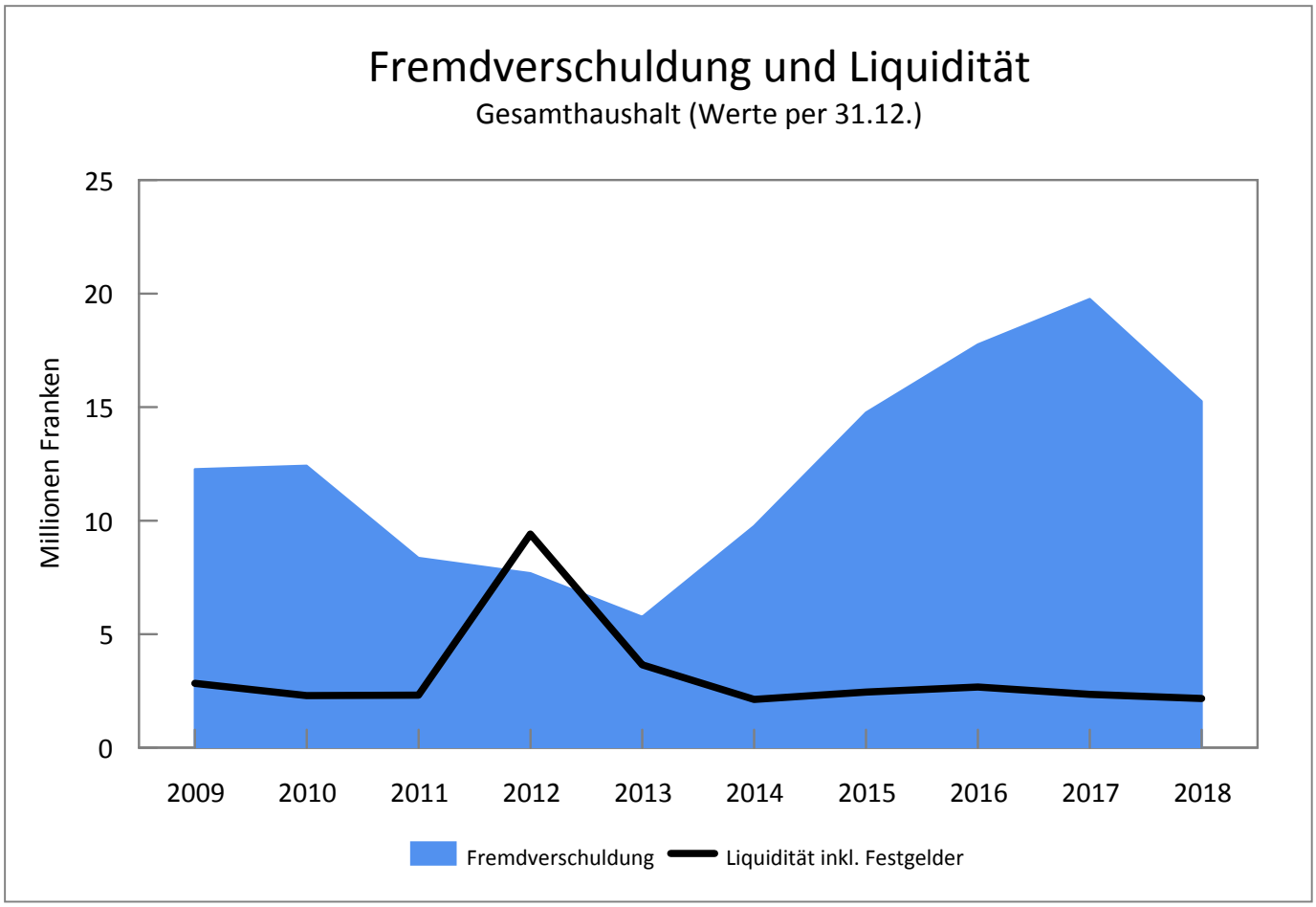

Steuerfussentwicklung
Gesamtsteuerfuss
130
120
110
100
90
80
70
60
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Eigener Steuerfuss
Mittelwert
Maximum
Minimum
Bezirk

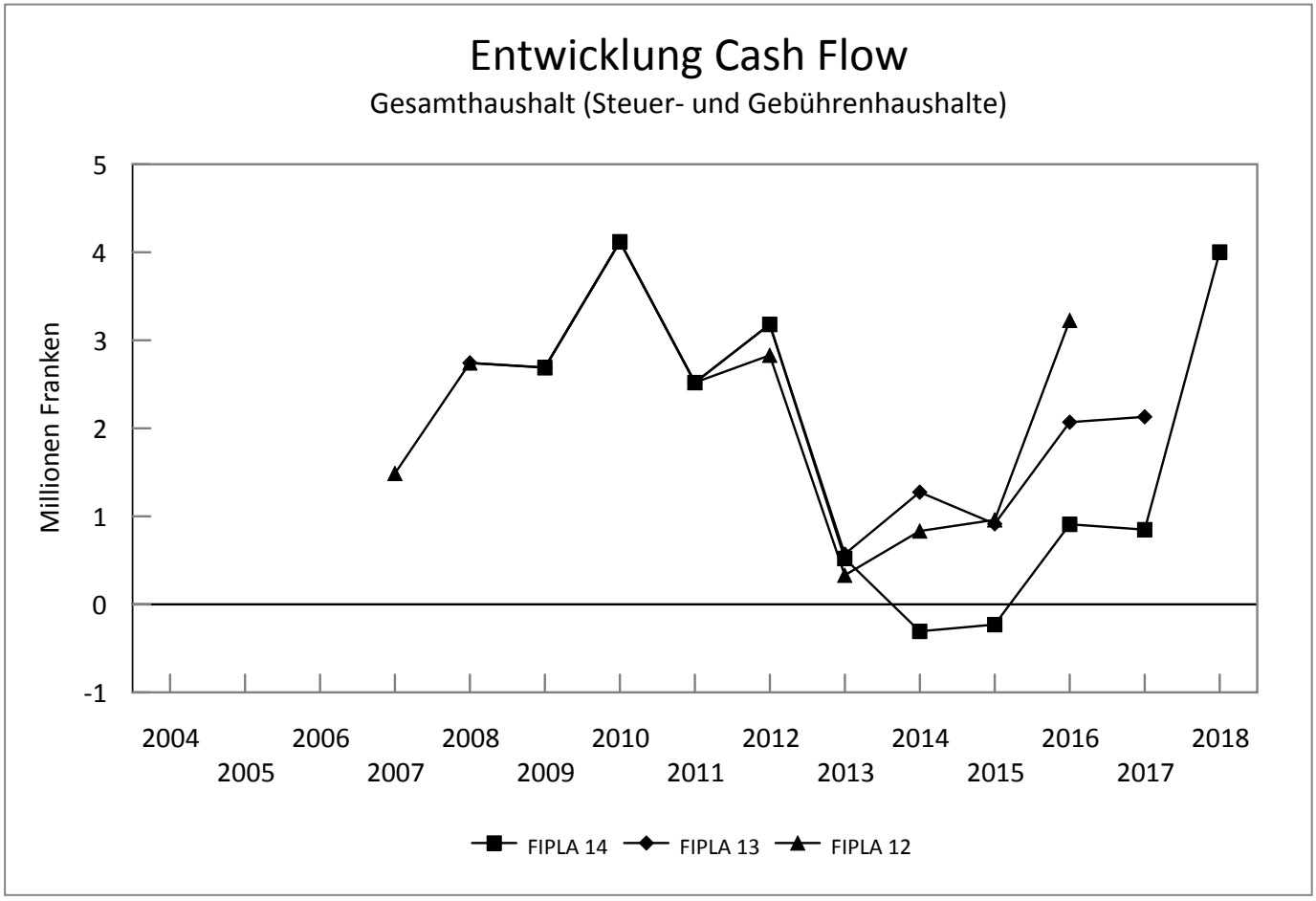

Steuerkraft und Finanzausgleich
Steuerhaushalt
Millionen Franken
Steuerkraft in Franken je Einwohner
5
4
3
2
1
0
4000
3000
2000
1000
0
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Eigene Steuerkraft
Kant. Mittel Steuerkraft
Ressourcenausgleich
Sola/Defizitbeitrag

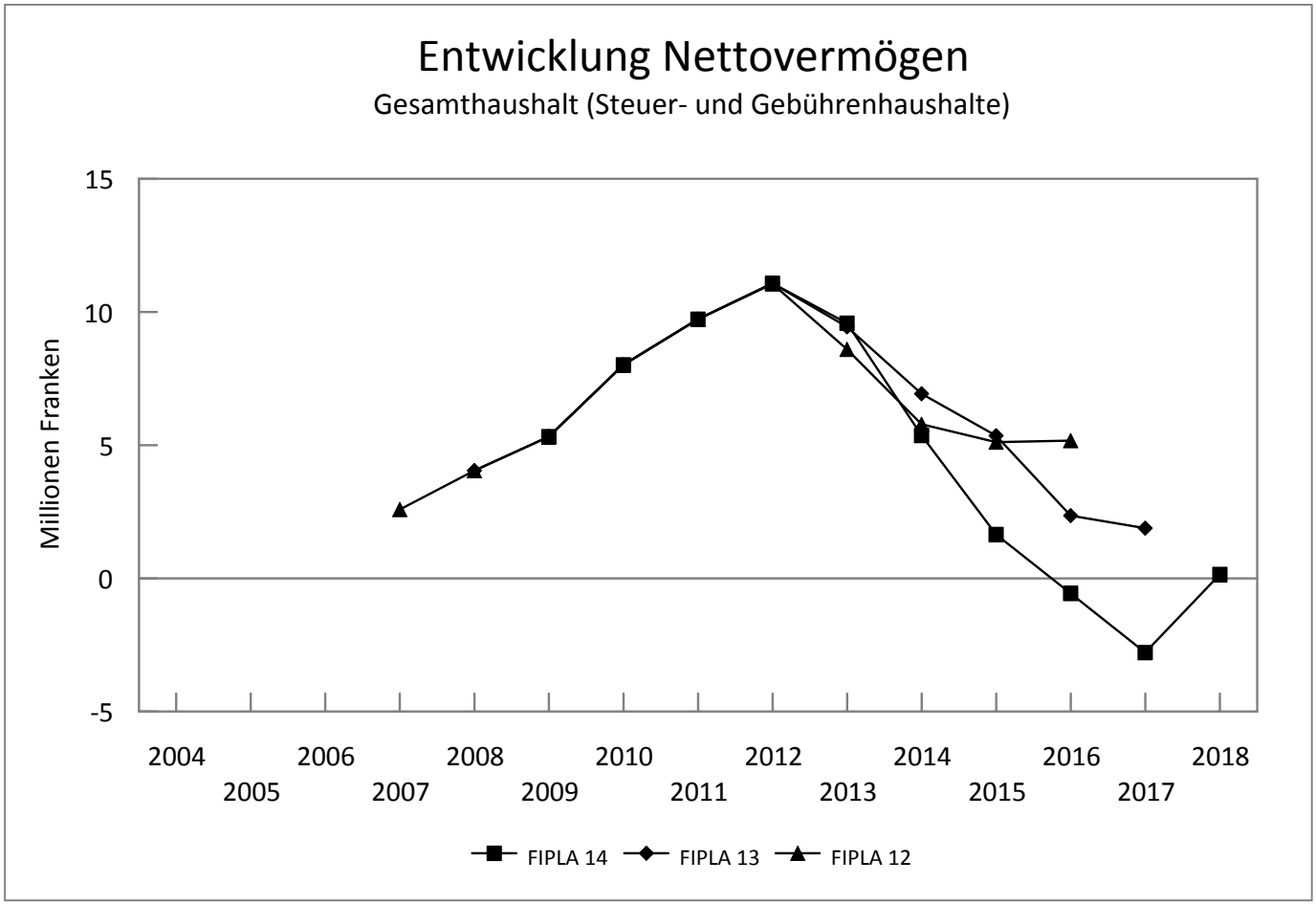

Entwicklung spezifischer Aufwand
Steuerhaushalt
Franken je Einwohner
5000
4000
3000
2000
1000
0
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
Gemeinde
Schule
Kapital
Total Aufwand

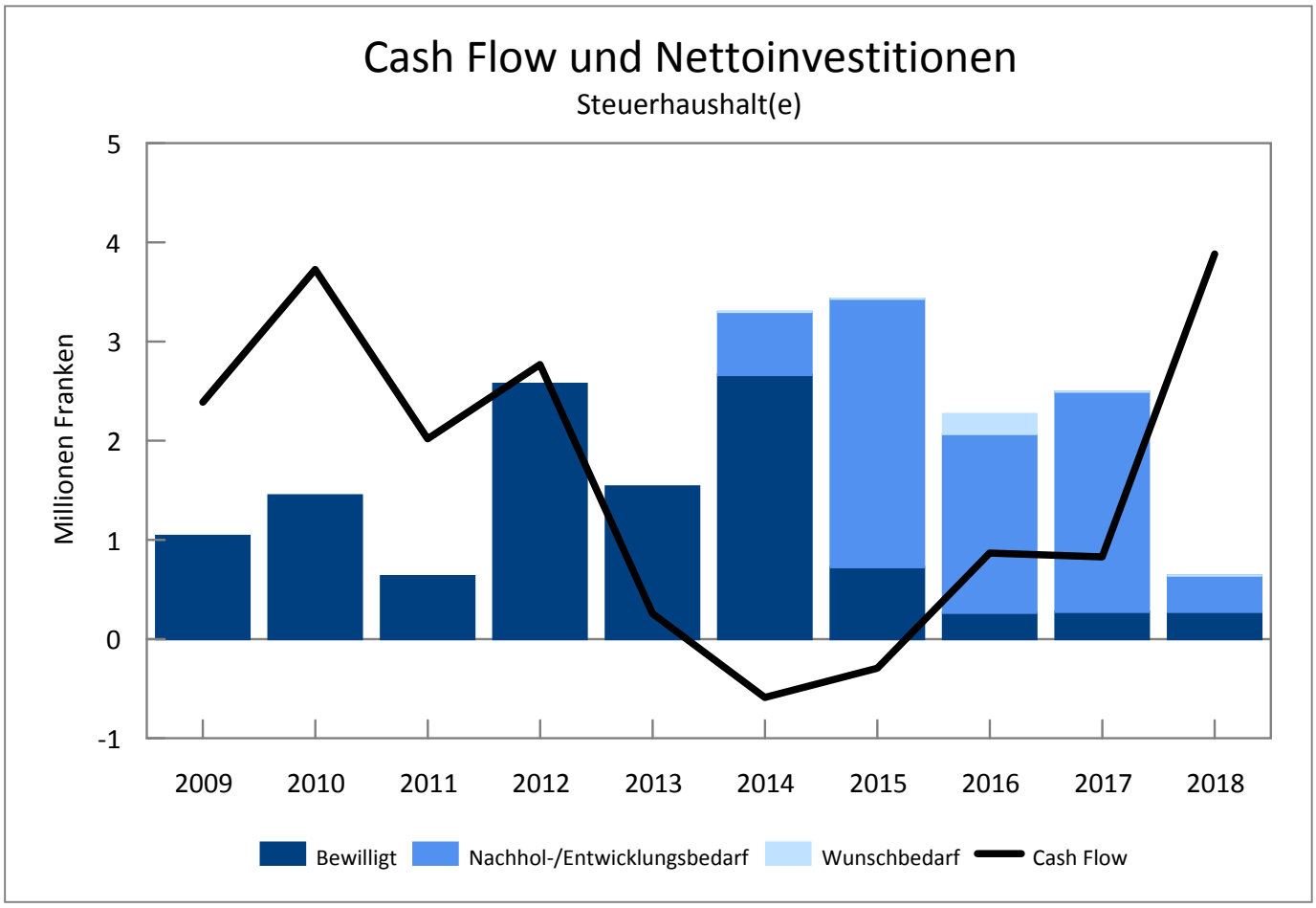

Steuer- und Gebührenbelastung
Gesamthaushalt
Franken je Einwohner
4000
3000
2000
1000
0
5000
4000
3000
2000
1000
0
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
StH
ABW
ABF
WAS
TOTAL

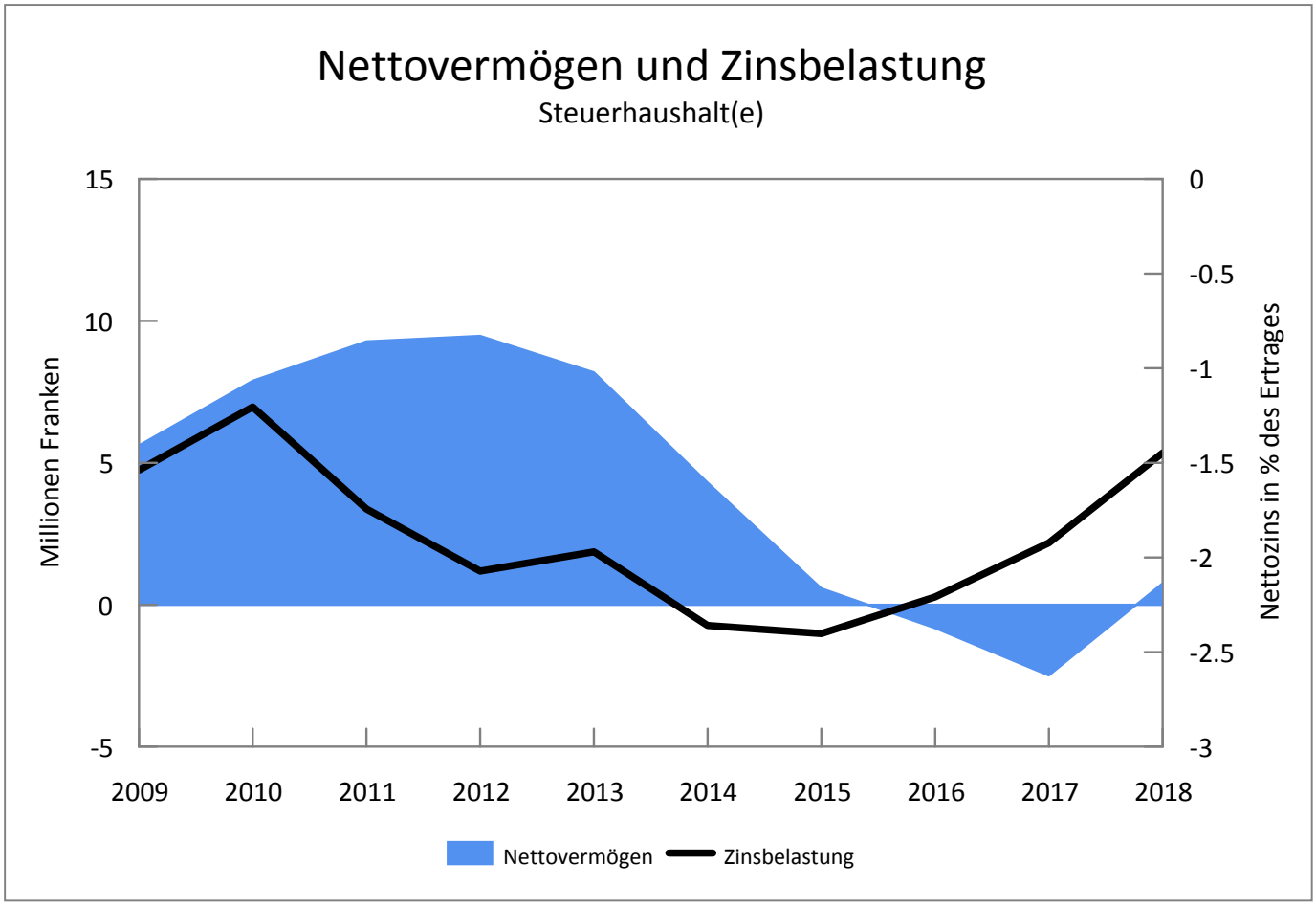

Mittelfristiger Rechnungsausgleich
Steuerhaushalt
Millionen Franken
3
2
1
0
-1
-2
-3
-4
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Kumulierte Rechnungsergebnisse (8y)
Rechnungsergebnis 1y

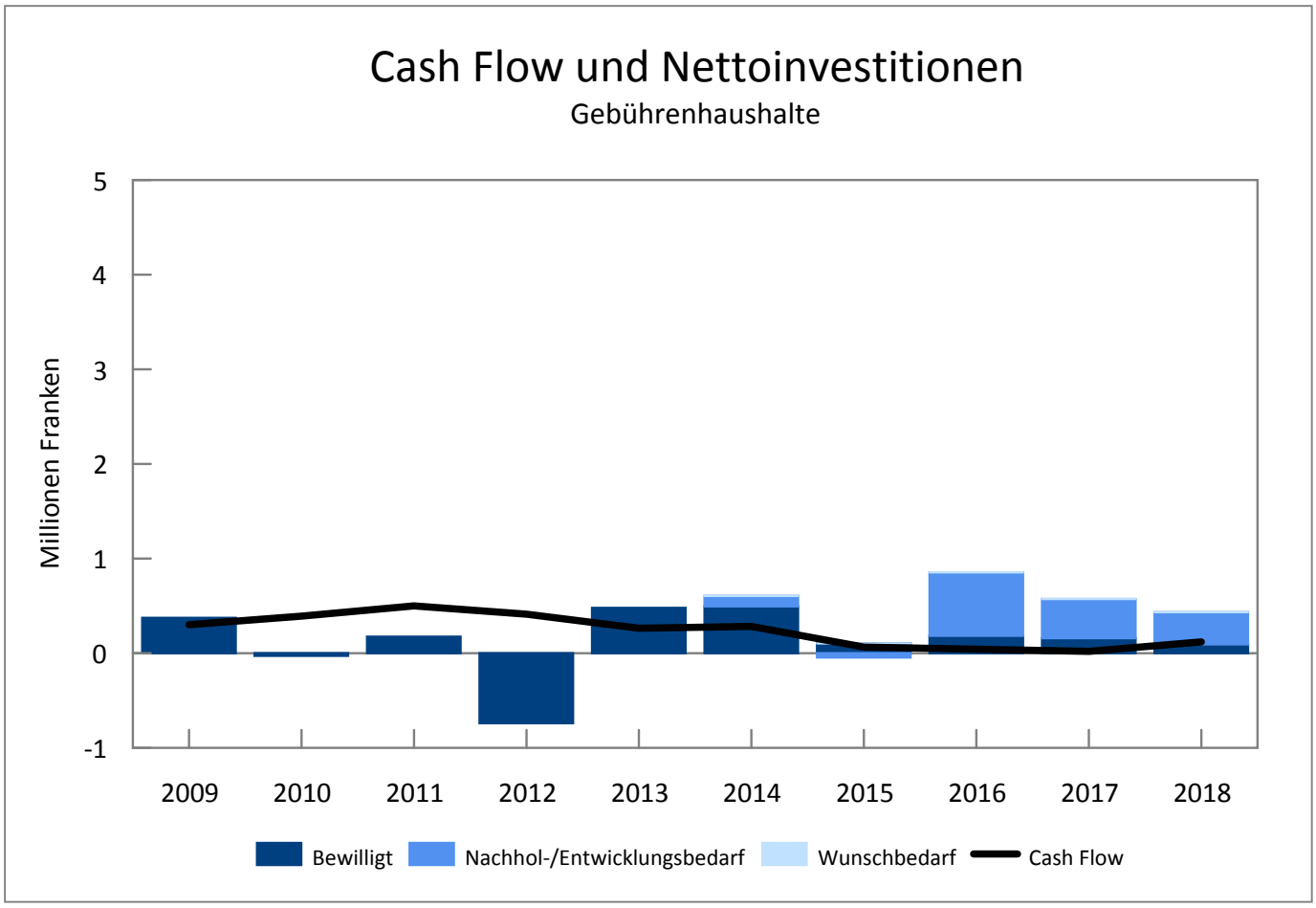

Fremdverschuldung und Liquidität
Gesamthaushalt (Werte per 31.12.)
Millionen Franken
25
20
15
10
5
0
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Fremdverschuldung
Liquidität inkl. Festgelder

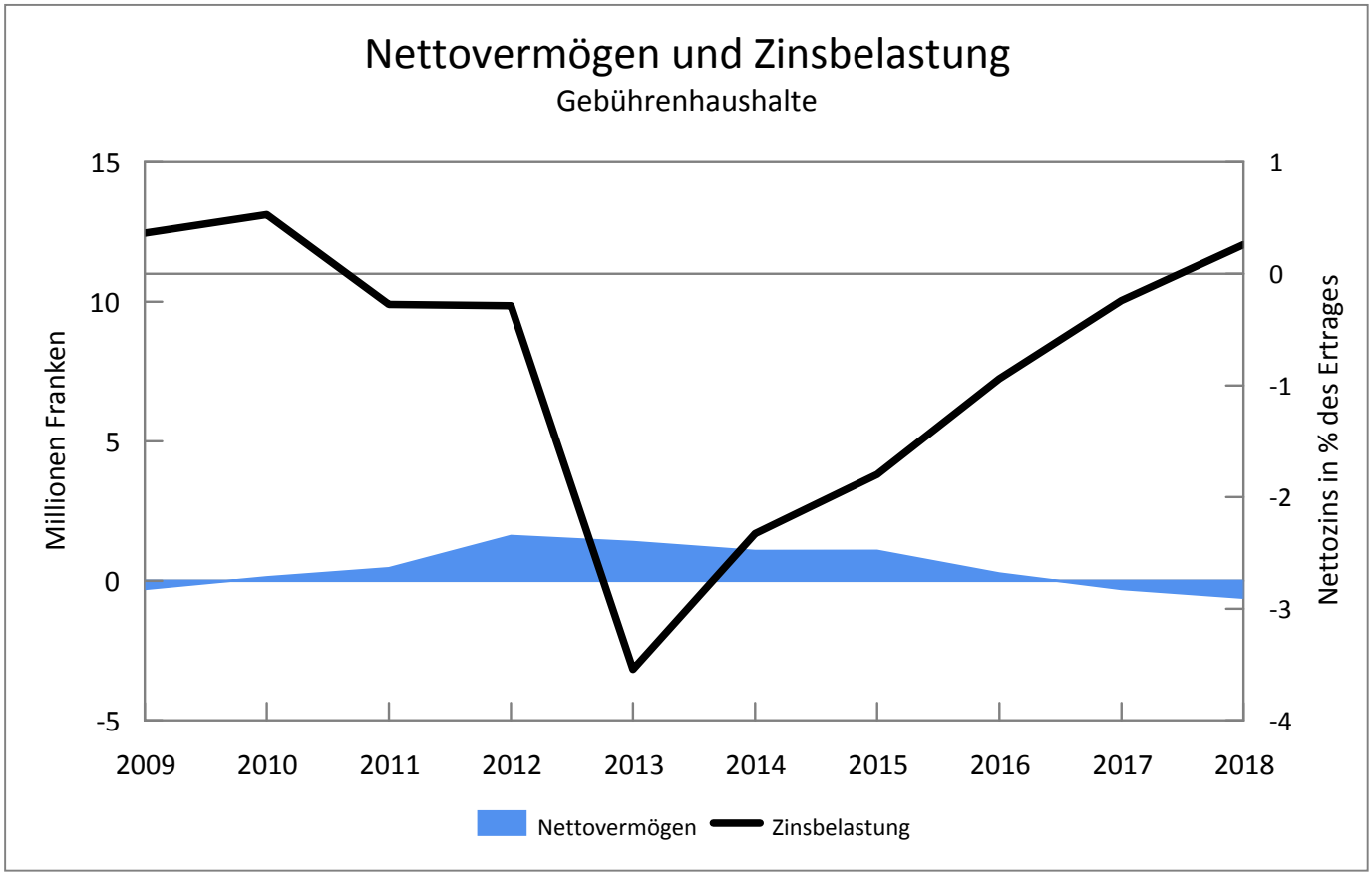

Entwicklung Cash Flow
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
FIPLA 14
FIPLA 13
FIPLA 12


Entwicklung Nettovermögen
Gesamthaushalt (Steuer- und Gebührenhaushalte)
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
FIPLA 14
FIPLA 13
FIPLA 12


Cash Flow und Nettoinvestitionen
Steuerhaushalt(e)
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Bewilligt
Nachhol-/Entwicklungsbedarf
Wunschbedarf
Cash Flow


Nettovermögen und Zinsbelastung
Steuerhaushalt(e)
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
Nettozins in % des Ertrages
0
-0.5
-1
-1.5
-2
-2.5
-3
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Nettovermögen
Zinsbelastung


Cash Flow und Nettoinvestitionen
Gebührenhaushalte
Millionen Franken
5
4
3
2
1
0
-1
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Bewilligt
Nachhol-/Entwicklungsbedarf
Wunschbedarf
Cash Flow


Nettovermögen und Zinsbelastung
Gebührenhaushalte
Millionen Franken
15
10
5
0
-5
Nettozins in % des Ertrages
1
0
-1
-2
-3
-4
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
Nettovermögen
Zinsbelastung

WEITERE INFORMATIONEN

Gemeinde Mönchaltorf

	Seite W
Erläuterung zu den verwendeten Kennzahlen	1
Portfolio-Matrix zur Kennzahlenbeurteilung	
- Bilanz/Cash Flow-Matrix	11
- Finanzierungs/Zins-Matrix	11
Konzept "0 - 0 - 100"	12
Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2014/18	13

Erläuterung zu den verwendeten Kennzahlen

Einleitung

Der Gemeindevergleich umfasst über 300 Einzelabschlüsse von zürcherischen Gemeinden (Politische Gemeinden, Primarschulgemeinden, Sekundarschulgemeinden und Kirchgemeinden) für das Rechnungsjahr 2013. Es sind unter anderem die Daten von 162 Politischen Gemeinden im Kanton Zürich berücksichtigt. Die Analyse wird seit 1990 alljährlich erstellt. Die 2011 deutlich ausgebaute Analysedatenbank erlaubt auch die Betrachtung summarisch konsolidierter und einwohnermässig sektorisierter Werte (inkl. Kreisgemeinden). Für 155 Gemeinden kann so der Gesamthaushalt inkl. Schulgemeinde(n) unabhängig von der Organisationsform verglichen werden.

Nach der Zusammenfassung mit Kommentar "Eine einfache Lösung" werden die einzelnen Kennzahlen und einige weitere Begriffe, in der Reihenfolge der Geldflussrechnung, kurz umschrieben, detailliert analysiert und (ohne Extremwerte) grafisch dargestellt. Danach wird das Gesamtkonzept der kritischen Kennzahlen vorgestellt und interpretiert. Abschliessend wird aufgrund der gesammelten Informationen ein "Durchschnittshaushalt" beschrieben, sowie basierend auf den Kennzahlen und den in der praktischen Anwendung gesammelten Erfahrungen das bestens bewährte Konzept 0 - 0 - 100 für nachhaltig ausgeglichene öffentliche Finanzhaushalte kurz vorgestellt.

Die Interpretation geschieht, sofern nicht anders erwähnt, mit den Werten der Einzelabschlüsse. Die Analysen basieren auf den HRM-Kennzahlen. Mit Ausnahme des Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteils wo swissplan.ch schon seit vielen Jahren eine HRM2-nahe Auslegung verwendet. Sechs Politische und vier Schulgemeinden legen seit 2012 die Rechnung nach den Pilotvorgaben HRM2 ab. Weil die Zahlen nicht ohne weiteres mit HRM verglichen werden können, sind sie in dieser Analyse nicht berücksichtigt; sie werden ausserhalb dieses Berichtes speziell beurteilt. Unter HRM2 werden vor allem der Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil ganz anderes berechnet als bisher. Je nach verwendeter Definition und Bewertungsveränderungen im Finanzvermögen bzw. Fremdkapital sind auch beim Nettovermögen grössere Veränderungen zu erwarten.

Erfahrungsgemäss reicht die Betrachtung einer einzelnen Kennzahl nicht zur umfassenden Beurteilung eines Gemeinwesens aus. Wir empfehlen das gesamte Kennzahlensystem anzuwenden, um so einen umfassenden Einblick in die finanzielle Situation eines öffentlichen Haushaltes zu erhalten.

Zusammenfassung

Die Haushaltsituation zeigt 2013 weiterhin ansprechende Werte. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Cash Flow leicht verbessert. Weil nach wie vor mehr investiert wird, liegt der Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % und das Nettovermögen ist etwas zurückgegangen.

Der Entfall der einmaligen BVK-Rückstellungen führte zu einer Verbesserung in der Laufenden Rechnung. Zusammen mit ausserordentlich hohem Ressourcenausgleich konnten auch zahlreiche Aufwandsteigerungen (Pflegefinanzierung inkl. Zusatzleistungen, Kleinkinderbetreuungsbeiträge KKBB, Jugend inkl. Krippen, KESB-Administration etc.) kompensiert werden. Ein mittlerer Haushalt erzielte für 2013 einen Cash Flow von gut 800 Franken je Einwohner.

Die Bruttoinvestitionen haben sich nicht wesentlich verändert, sie betrugen ca. 1'000 Franken je Einwohner. Wie schon im vergangenen Jahr lag der mittlere Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % und noch knapp die Hälfte der Haushalte konnte die Investitionen mit den im 2013 erarbeiteten Mitteln decken.

Daraus resultierte zum dritten Mal in Folge eine Abnahme des Nettovermögens. Mit knapp 2'300 Franken je Einwohner wird aber nach wie vor ein vergleichsweise hoher Wert aufgewiesen. Bemerkenswert ist die Feststellung, dass sich gegenüber dem Vorjahr die Steuerbelastung in den Gemeinden mit hoher Nettoschuld erhöht hat, während sie umgekehrt in Gemeinden mit hohem Nettovermögen gesunken ist. Weil sich der Bruttoverschuldungsanteil kaum verändert hat, konnten viele Gemeinden ihre Haushaltdefizite aus bestehender Liquidität und nicht mit Erhöhung der verzinslichen Schulden finanzieren.

Das anhaltend historisch tiefe Zinsniveau führte zu einem nochmaligen leichten Rückgang beim Zinsbelastungsanteil. Bald neun von zehn zürcherischen Haushalten weisen mehr Vermögenserträge als Zinszahlungen auf und es zeigt sich ein negativer Zinsbelastungsanteil. Aktuell befinden sich nur ganz wenige Haushalte nur schon in der Nähe des von den Aufsichtsstellen als heikel bezeichneten Niveaus von 2 bzw. 5 Prozent.

Die gesamthaft solide Haushaltsituation bestätigt die Durchschnittsnote von 4,79 (Vorjahr 4,73) nach dem Konzept der kritischen Kennzahlen.

Kommentar

Eine einfache Lösung

Die Schweizer Volkswirtschaft erzielt ansprechende BIP-Wachstumsraten bei sehr tiefer Teuerung und historisch tiefen Zinsen. Wir befinden uns in der "besten aller Welten" für öffentliche Haushalte und trotzdem zeigen verschiedene Indikatoren eine zunehmend knappere Situation. Zum zweiten Mal in Folge weist die Mehrzahl der Abschlüsse ein Haushaltdefizit auf.

Gründe für diese Entwicklung sind die stetig steigenden Ansprüche an die Gemeinden, sei es aufgrund neuer bzw. "verbesserter" Gesetze oder durch die Erfüllung sogenannter Notwendigkeiten und anstehender Wünsche durch Politiker und Parlamente, die stets auch die Wiederwahl im Auge haben. Das neue Finanzausgleichsgesetz konfrontiert verschiedene Gemeinden auch mit unbequemen Wahrheiten. Während die Ertragsseite weitgehend ausgeglichen wird, sind die Unterschiede auf der Aufwandseite nach wie vor erheblich. So sehen sich Haushalte mit hohem Ausgabenniveau entweder mit hohen Defiziten oder hohen Steuerfüssen konfrontiert. In den vergangenen (Einführung neuer Finanzausgleich inkl. Rüschliker-Effekt, BVK-Rückstellung, Spitalorganisation etc.) bzw. künftigen Jahren (Anpassung Rechnungslegung) sorgen regelmässig ausserordentliche Ereignisse für erschwerte Vergleiche und wenig Transparenz.

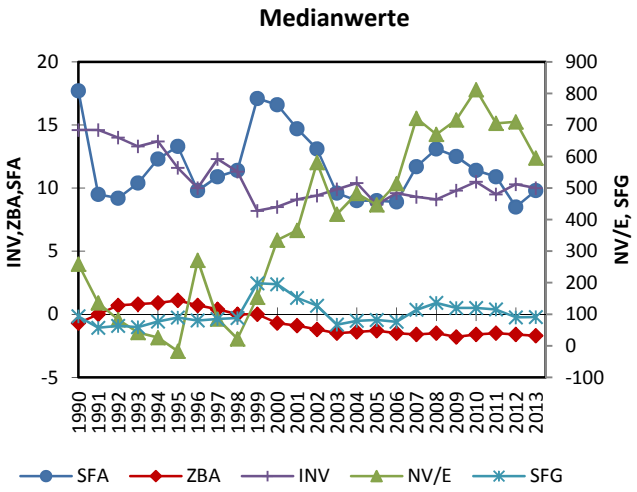
Was ist in der unübersichtlichen Lage zu tun? Bei der Delegation von Aufgaben (z.B. KESB) sowie bei der Einführung zusätzlicher, scheinbar ausgleichender Instrumente (z.B. Finanzausgleich) und Zahlungen (z.B. KKBB) empfiehlt sich grosse Zurückhaltung. Und wenn Gemeinden merken, dass sich ungünstige Trends abzeichnen, dann müssen sie das auch ansprechen und bei Regierung und Gesetzgeber auf Anpassungen drängen. Als Antwort auf die zunehmende Unstetigkeit bzw. vermehrt auftretende einmalige Ereignisse verschiedenster Art raten wir zu einer Fokussierung auf stabile Bestandesgrössen. So sind z.B. verzinsliche Schulden und Liquidität oder Nettovermögen wesentlich robustere Indikatoren und somit viel geeigneter als Kompass in stürmischen Zeiten als Jahresergebnis und Eigenkapital.

Viele Gemeindehaushalte sind auf die kommenden Herausforderungen immerhin gut gerüstet, da sie über eine rechte Substanz verfügen und ihre Steuerbelastung in den vergangenen Jahren zurückgegangen ist. Die im interkantonalen Vergleich nur knapp befriedigende Steuerbelastung ist vielmehr Sache des kant. Steuertarifes als der kommunalen Steuerfüsse. Zudem muss die Gemeindeautonomie wirklich gestärkt werden, denn nur sie ermöglicht individuelle Lösungen für jede Gemeinde. Selbstverständlich resultieren so auch unterschiedliche Verhältnisse in jeder einzelnen Gemeinde. Diese Unterschiede müssen im Interesse der massgeschneiderten Lösung akzeptiert werden. Sie dürfen keinesfalls zum Problem heraufstilisiert werden.

Wir sehen also: Finanzpolitik bleibt anspruchsvoll und kompliziert. Stets sind die Verantwortlichen mit mehr Wünschen konfrontiert, als es die finanziellen Möglichkeiten erlauben. Prioritätssetzung bleibt das Gebot der Stunde. Einfache Lösungen sind nicht zu erwarten und wenn es sie gibt, sind sie von weitsichtigen Milizpolitikern längst umgesetzt und erfolgreich übernommen worden.

Entwicklung seit 1990

Die untenstehende Grafik zeigt deutlich den Einbruch von 1991 und die während der konjunkturellen Flaute der Neunziger Jahre knappe Entwicklung. Eine Verbesserung der meisten Parameter ist 1999 mit der Konjunkturerholung eingetreten, um mit zweijähriger Verspätung im 2003 auf das wieder knappere konjunkturelle Umfeld zu reagieren. Entsprechend verbesserten sich die Werte vor allem auf 2007 wieder deutlich und blieben für einige Jahre recht stabil. Seit 2011 haben sich die meisten Kennzahlen wieder etwas abgeschwächt. Die Verbesserung auf 2013 beim Selbstfinanzierungsanteil ist auf den Wegfall der BVK-Rückstellung zurückzuführen.



Im Zeitvergleich ist zu berücksichtigen, dass 2012 das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft getreten ist.

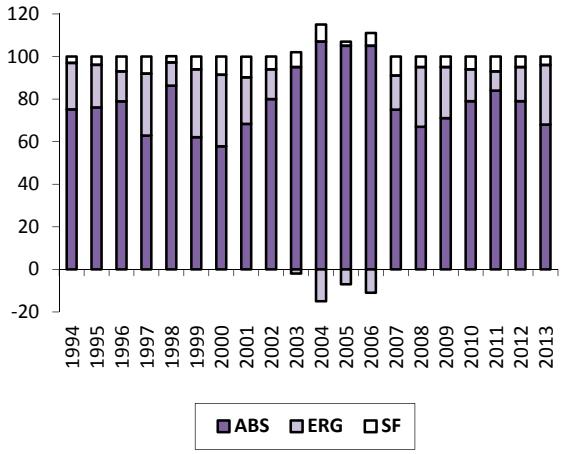
Die Berechnung von Verhältniszahlen zum Volkseinkommen der verschiedenen Gemeinden ist zum Zeitpunkt dieser Auswertung nicht möglich, weil die entsprechenden Statistiken nicht mit aktuellen Werten erhältlich sind.

Detailergebnisse 2013

Die selber erarbeiteten Mittel...

Selbstfinanzierung (Cash Flow)
[Differenz zwischen kassamässigem laufendem Aufwand und kassamässigem laufenden Ertrag bzw. in der indirekten Definition Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zuzüglich Nettoeinlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen zuzüglich Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung. Dieser Cash Flow entspricht in etwa dem in der Privatwirtschaft geläufigen Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit zum Fonds Nettoumlaufvermögen. Im Folgenden wird diese Grösse als Cash Flow bezeichnet.]

Im Bereich der öffentlichen Hand wird oft der Begriff "Selbstfinanzierung" der im betriebswirtschaftlichen Sprachgebrauch geläufigeren Bezeichnung (Cash Flow oder Innenfinanzierung) vorgezogen. Der im öffentlichen Bereich verwendete Begriff "Selbstfinanzierung" ist nicht deckungsgleich mit der in der Privatwirtschaft verwendeten "Selbstfinanzierung". Die privatwirtschaftliche Finanzierungslehre unterscheidet zwischen Aussen- und Innenfinanzierung.



Die Innenfinanzierung teilt sich in die Verflüssigungsfinanzierung (Abschreibungsrückflüsse) und die Selbstfinanzierung (nicht ausgeschüttete Gewinne) auf. Stellt man die beiden Selbstfinanzierungsbegriffe gegenüber, entspricht die "öffentlich-rechtliche" Selbstfinanzierung eigentlich der Innenfinanzierung als Oberbegriff, welche sich in Verflüssigungsfinanzierung (ordentliche Abschreibungen am Verwaltungsvermögen) und effektive Selbstfinanzierung (Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung, zusätzliche Abschreibungen und Einlagen in Vor- und Spezialfinanzierungen) aufteilt. Ein Minuszeichen bei dieser Kennzahl deutet auf einen Cash Drain hin, was bedeutet, dass nicht einmal der laufende Aufwand mit laufendem Ertrag finanziert werden konnte und somit Konsumaufwand über Aussenfinanzierung (z.B. Fremdkapitalaufnahme) finanziert werden musste.

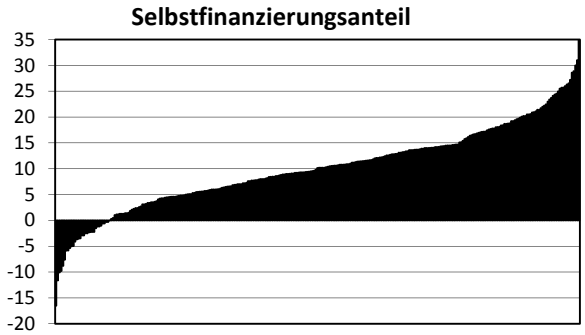
Die Zusammensetzung des Cash Flow bzw. dessen Herkunft zeigt sich bei einer Ableitung vom Mittelwert der Gesamthaushalte für 2013 wie folgt: 68 % Abschreibungen [ABS], 28 % Ergebnis Lfd. Rechnung [ERG] und 4 % Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen [SF]. Für 2013 zeigen 72 % der Haushalte ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis in der Laufenden Rechnung (2012: 63 %). Bei den Haushalten mit Defiziten liegt der Grund für gut einen Drittel in (hohen) zusätzlichen Abschreibungen. Knapp ein Fünftel aller Haushalte hat somit auch ohne zusätzliche Abschreibungen ein Defizit in der Laufenden Rechnung, was gemäss kantonalem statistischem Amt einem kritischen Wert entspricht. Je Einwohner wurden im 2013 ca. 820 Franken Cash Flow erzielt.

Selbstfinanzierungsanteil (SFA)
[Selbstfinanzierung in Prozenten des um die internen Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufenden Beiträge verminderten Ertrages der Laufenden Rechnung.]

Dieser Wert drückt aus, welcher Ertragsteil für Investitionen oder zur Schuldentilgung herangezogen werden kann. Diese Kennzahl ist der im Privatgebrauch gebräuchlichen Cash Flow-/Umsatzrate gleichzusetzen. Sie bezieht sich auf die Verhältnisse des untersuchten Jahres. Der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen scheint ein Anteil von mehr als 20 % erstrebenswert. Das statistische Amt des Kantons Zürich bezeichnet Werte unter 10 % als kritisch. Ein hoher Selbstfinanzierungsanteil darf nicht grundsätzlich als Ziel postuliert werden. Für die öffentlichen Haushalte ist der wünschbare (Ziel)-Cash Flow hauptsächlich vom Mittelbedarf d.h. von den notwendigen Investitionen (inkl. Werterhalt) unter Berücksichtigung der vorhandenen Substanz individuell zu definieren. Ein hoher Wert bei dieser Zahl drückt aus, dass ein grosser Teil des Ertrages zur Finanzierung von Investitionen oder zur Schuldentilgung verwendet werden konnte. Ein tiefer Wert kann auf hohen (Konsum) - Aufwand hinweisen, der nur noch kleinen Spielraum für Investitionen übrig lässt. Genauso gut können Gemeinden mit hoher Substanz (wenig Fremdschulden) und ausgebauter Infrastruktur einen tiefen Cash Flow haben, weil nicht mehr Mittel zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben benötigt werden...

Nach mehreren Rückgängen hat der Selbstfinanzierungsanteil auf 2013 hin wieder leicht, auf 9,8 %, zugenommen. Elf Prozent der Haushalte weist einen Cash Flow über 20 % aus. Die Haushalte mit negativen Werten gingen gegenüber dem Vorjahr auf elf Prozent zurück. Unter den Haushalten mit

negativem Cash Flow sind vor allem Schul- und Kirchgemeinden vertreten. Zahlreiche Aufwandsteigerungen (Pflegefinanzierung inkl. Zusatzleistungen, Kleinkinderbetreuungsbeiträge KKBB, Jugend inkl. Krippen, KESB-Administration etc.) konnten mit dem Wegfall der BVK-Rückstellungsbildung und einmalig hohem Ressourcenausgleich (Rüschliker-Effekt) aufgefangen werden.



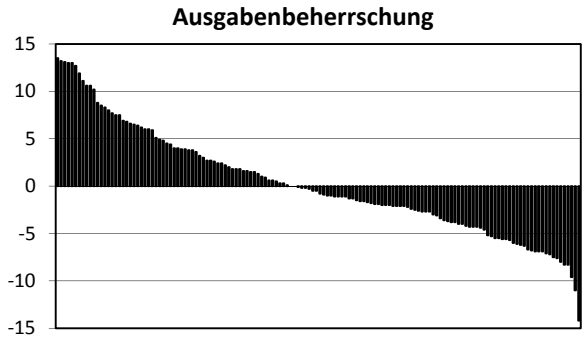
Ausgabenbeherrschung (real)
[Prozentuale Veränderung des Aufwandes der Laufenden Rechnung je Einwohner ohne Finanzausgleich, Zinsen, Abschreibungen, Buchverluste, Abschreibungen, Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen und interne Verrechnungen gegenüber dem Vorjahr abzüglich der Teuerung des Rechnungsjahres.]

Diese Kennzahl zeigt die nicht durch die Teuerung und Einwohnerveränderung erklärte Zunahme der ordentlichen Aufwendungen (Betriebskosten) gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis kann durch einmalige Ereignisse im Vor- bzw. Rechnungsjahr beeinflusst sein. Um diesen Effekt auszuschliessen kann der Mittelwert mehrerer Jahre verwendet werden. Empirische Auswertungen lassen folgende Interpretation zu:

Wert	Interpretation
< 0 %	sehr gut
0 - 2 %	gut
2 - 3 %	durchschnittlich
3 - 5 %	schwach
> 5 %	sehr schwach

Eine Auswertung von Daten vergangener Jahre zeigt, dass Werte von mehr als 5 % über mehrere Jahre in der Regel Sparpakete und/oder Steuerfusserhöhungen notwendig gemacht haben. Weil die Datenhaltung für die Berechnung dieser Kennzahl besonders anspruchsvoll ist, umfasst die vorliegende Auswertung lediglich die Finanzplankunden.

Mit - 0,7 % liegt die Ausgabenbeherrschung ganz deutlich unter dem sehr hohen Wert des Vorjahres (+ 9,1 %). Für den Rückgang dürfte der Wegfall der Bildung der BVK-Rückstellungen (mit)verantwortlich sein. Werte über 10 % entfallen fast ausnahmslos auf Schul- und reformierte Kirchgemeinden. Hohe negative Werte sind meisten auf den Wegfall einmaliger Ausgaben des Vorjahres zurückzuführen.

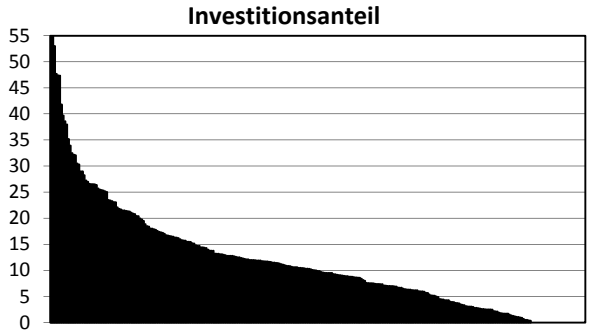


Die Investitionen...

Investitionsanteil (INV)
[Investitionsausgaben ohne durchlaufende Beiträge und Aktivierungen in Prozent der Gesamtausgaben und Gesamtaufwendungen ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Verrechnungen und durchlaufende Beiträge.]

Im Vergleich mit anderen Gemeinden leistet diese Kennzahl gute Dienste. Gemeinwesen mit einem tiefen Investitionsanteil befinden sich in der Regel in einer Phase des Abbaus von Fremdkapital, währenddem höhere Investitionsanteile auf einen Nachhol- oder Entwicklungsbedarf bei den Investitionen hinweisen. Diese Kennzahl gibt nur Auskunft über die Verhältnisse eines bestimmten Jahres. Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen beurteilt Werte von unter 10 % als "schwache Investitionstätigkeit". Diese Kennzahl ist verwandt mit der in der (angelsächsischen) Betriebswirtschaft verwendeten CAPEX-Ratio. Eine konzeptionelle Schwierigkeit dieser Kennzahl liegt darin, dass Haushalte mit hohem Aufwandniveau, bei gleich hohen Investitionen, einen tieferen Investitionsanteil aufweisen als Gemeinden mit tiefem Aufwand.

Auf dem heute erreichten Niveau (10,0 %) wird jeder zehnte Franken der ausgegeben wird in der Investitionsrechnung verbucht. Gut jedes sechste Gemeinwesen liegt über 20 %. Umgekehrt weist jeder zehnte Haushalt hier Null aus und es wurde somit gar nichts investiert. Verglichen mit dem Vorjahr (10,3 %) ist dieser Wert leicht zurückgegangen. Gegenüber anfangs der Neunziger Jahre (Investitionsanteil gegen 15 %) wird ein tieferer Wert ausgewiesen. Wie hoch der Effekt durch allfällige Änderungen in der Verbuchungspraxis (Laufende Rechnung vs. Investitionsrechnung) bzw. Umsatzerhöhung durch die Einführung des neuen Finanzausgleichs ist, kann nicht beurteilt werden.



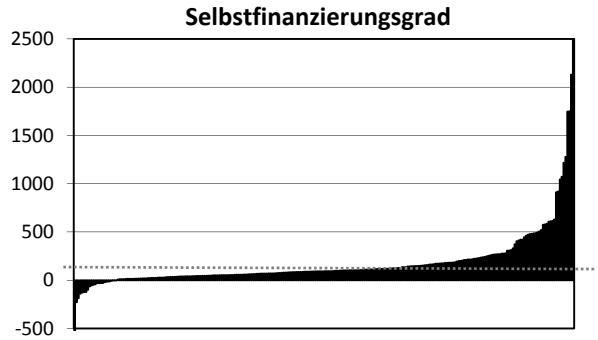
Auf Gesamthaushaltsebene wurden im 2013 etwa 1'000 Franken je Einwohner an Bruttoinvestitionen ausgegeben.

... und deren Finanzierung

Selbstfinanzierungsgrad (SFG)
[Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition. Bitte beachten: Die offiziell verwendeten EXCEL-Berechnungen führen bei Einnahmenüberschüssen in der Investitionsrechnung zu einem falschen Ergebnis...]

Diese Kennzahl zeigt auf, wieviel Prozent der Nettoinvestitionen des laufenden Jahres durch den Cash Flow der Laufenden Rechnung abgedeckt werden konnten. Negative Werte können zwei Ursachen haben. Entweder wies die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss aus oder die Laufende Rechnung zeigte einen Cash Drain. Diese Kennzahl bezieht sich nur auf die Verhältnisse eines Jahres und muss daher vorsichtig interpretiert werden. Vom statistischen Amt des Kantons Zürich werden Werte unter 70 % als kritisch beurteilt. Das IDHEAP, Lausanne spricht bei weniger als 50 % von einem übermässigen Fremdkapitalbedarf. Anstelle von starren Grenzwerten verweisen wir auf den Grundsatz der hundertprozentigen Eigenfinanzierung der verlangt, dass längerfristig alle Investitionen zu 100 % selber finanziert werden müssen. Mit anderen Worten wird einer Phase mit ungenügender Eigenfinanzierung immer eine solche mit mehr als hundertprozentiger Eigenfinanzierung folgen müssen. Den Gemeinden wird mittel- und langfristig daher ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % empfohlen. Siehe dazu das von Matthias Lehmann entwickelte 0-0-100 Konzept am Schluss des Berichtes.

Wie gewohnt weisen die Abschlüsse auch für 2013 sehr unterschiedlich hohe Werte (über - 500 % bis weit über 1'000 %) aus, da diese Zahl von der absoluten Höhe der Nettoinvestitionen und des Cash Flow abhängt. Bei neun Prozent aller Haushalte lässt sich kein Selbstfinanzierungsgrad berechnen, da keine Investitionen getätigt wurden. Von den verbleibenden Gemeinden weisen mehr als ein Drittel Werte unter 70 % aus; noch knapp die Hälfte der Gemeinden hat einen Selbstfinanzierungsgrad über 100 %.



Zum zweiten Mal in Folge liegt der Selbstfinanzierungsgrad in der Mehrzahl der Haushalte unter 100 %.

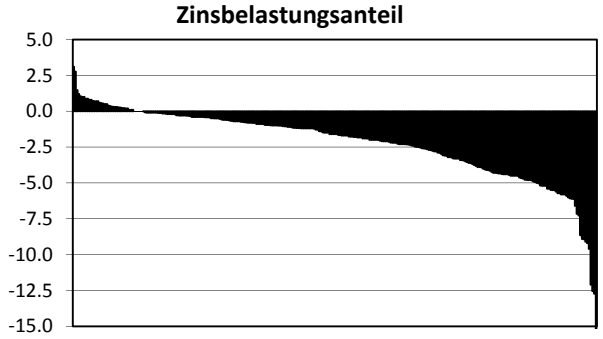
Jahr	***Wert***
1990 - 1998	***< 100 %***
1999 - 2002	***> 100 %***
2003 - 2006	***< 100 %***
2007 - 2011	***> 100 %***
2012	***90 %***
2013	***91 %***

Die Phase mit über 100 % Selbstfinanzierungsgrad von 1999 - 2002 ist auch aufgrund gesunkener Investitionen eingetreten, während die von 2007 - 2011 über 100%-igen Werte massgeblich auf eine Verbesserung des Cash Flows zurückzuführen sind. Seither haben der Cash Flow ab- und die Investitionen leicht zugenommen.

Von Schulden und Zinsen

Zinsbelastungsanteil (ZBA)
[Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag d.h. der um die Buchgewinne und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung verminderten Vermögenserträge in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne Vermögenserträge, interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge. Im Gegensatz zur vom kantonalen Statistischen Amt angewandten Definition mit Berücksichtigung der Unterhaltskosten für das Grundeigentum im Finanzvermögen wird in dieser Erhebung bewusst auf dieses Element verzichtet. Es mag theoretisch seine Berechtigung haben, verzerrt aufgrund des unregelmässigen Anfalls das Bild im Zeitvergleich eines Haushaltes ebenso wie im Vergleich zwischen einzelnen Gemeinden. Die unter HRM2 neu vorgeschlagene Berechnung übernimmt grundsätzlich die von uns seit längerem anwendete Methodik.]
Diese Kennzahl drückt die Höhe der von der Gemeinde geleisteten (Netto)-Zahlungen für das Fremd-

kapital in Prozenten des Ertrages aus. Ein stabiler Zinsbelastungsanteil erlaubt einem Haushalt (bei stabilen Zinssätzen!) jährlich eine Neuverschuldung im Verhältnis zum Anstieg der jährlichen Erträge. Ein hoher Zinssaldo kann auf viel Fremdkapital, (zu) hohe Zinssätze der Schulden oder auch auf schlecht rentierendes Finanzvermögen hinweisen. Negative Werte zeigen einen Überschuss der Vermögenserträge auf. Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen bezeichnet Werte bis 2 % als erträglich, zwischen 2,1 und 5 % als hoch, jene zwischen 5,1 und 8 % als sehr hoch und über 8 % als kaum noch tragbar. Das kantonale Statistische Amt betrachtet Werte über 5 % als kritisch. Beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau sind das sehr hohe Grenzwerte. Da sich diese Kennzahl nur auf den effektiv bezahlten Zins und die Vermögenserträge bezieht, reagiert sie - anders als zum Beispiel das Nettovermögen - unempfindlich auf Neubewertungen im Finanzvermögen.



Sechsundachtzig Prozent aller Haushalte sind unter 0 %, der Vermögensertrag übersteigt somit die Passivzinsen. Ein halbes Prozent aller Werte befindet sich über 2 %. Der Medianwert nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % auf - 1,7 % ab. Weil schon seit einiger Zeit auf dem Geldmarkt keine namhaften Erträge erzielt werden können, befinden sich die Zinserträge nahe beim möglichen Minimum. Die Gemeinden konnten bei der Neuverhandlung von Schulden von den attraktiven Konditionen profitieren. Seit über zehn Jahren sind bei einer deutlichen Mehrheit der Gemeinwesen die Vermögenserträge höher als die Schuldzinsen. Dies weist auf eine (zu) hohe Substanz hin, was eigentlich der Zielsetzung öffentlicher Haushalte widerspricht und den Diskussionen über Steuersenkungen sowie neuen finanziellen Forderungen an die Gemeinden anhaltend Nahrung gibt.

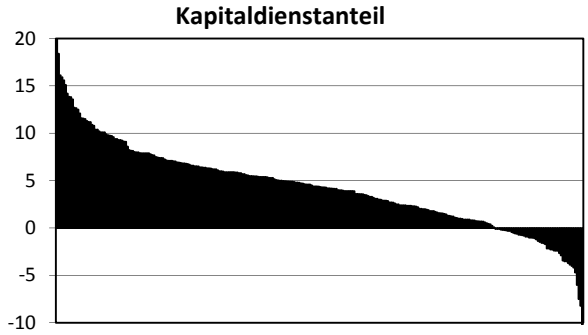
Der Zusammenhang zwischen Eigenkapital und Zinsbelastungsanteil (ZBA) ist mit den aktuellen Werten untersucht worden. Für 2013 lassen sich folgende Zusammenhänge aufzeigen:

Eigenkapital in % Ertrag	*ZBA*	*SFA*	*SFAop*	*SFG*
< 25 %	*0,3 %*	*6,9 %*	*7,2 %*	*90 %*
25 bis 50 %	*-0,7 %*	*9,0 %*	*8,3 %*	*89 %*
51 bis 100 %	*-1,2 %*	*9,5 %*	*8,3 %*	*86 %*
> 100 %	*-3,4 %*	*11,7 %*	*8,3 %*	*97 %*

Innert Jahresfrist fanden keine wesentlichen Veränderungen zwischen den Gruppen statt. Nach wie vor lässt sich beim operativen Cash Flow (SFA + ZBA) keine Abhängigkeit vom Eigenkapital feststellen. Die schwächeren Haushalte weisen also vor allem deshalb einen tieferen Cash Flow aus, weil mit den erarbeiteten Mitteln der Schuldendienst (Zinsen) bedient werden muss. Mit anderen Worten profitieren die substanzstarken Haushalte von ihrem Vermögen und die schwächeren werden durch ihre Schulden belastet. Beim Selbstfinanzierungsgrad lässt sich kein klarer Trend erkennen.

Kapitaldienstanteil (KAP)

[Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen abzüglich des Nettovermögensertrages in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne Vermögenserträge, interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge.]



Diese Kennzahl gibt an, wieviel Prozent des Ertrages der Kapitaldienst (Zinsen und ordentliche Abschreibungen) für die in der Vergangenheit getätigten Investitionen verschlingt. Werte von über 25 % werden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen als kaum noch tragbar angesehen. Ein bedeutender Vorteil dieser Kennzahl ist, dass in der Vergangenheit getätigte Investitionen über Zins- und Abschreibungsaufwand ebenfalls ihren Niederschlag finden und diese Kennzahl somit die ganze Vergangenheit und nicht nur das jeweils ausgewertete Jahr beschreibt.

Knapp drei Prozent der Gemeinden haben einen Kapitaldienstanteil von über 15 %, mehr als jeder sechste Haushalt ist unter 0 %. Der Medianwert liegt mit 4,3 % leicht höher als im Vorjahr. Die leichte Verbesserung im Zinssaldo reichte offenbar nicht aus, um die aufgrund der Invstitionen ange-

stiegenen Abschreibungen zu kompensieren. Im 2013 musste lediglich ein fünfundzwanzigstel der Erträge für die Finanzierung von Zinssaldo und ordentlichen Abschreibungen eingesetzt werden.

Nettovermögen/Nettoschuld

[Finanzvermögen, abzüglich Fremdkapital, Verrechnungen und Spezialfonds. (Minuszeichen = Nettoschuld), früher auch Reinvermögen.]

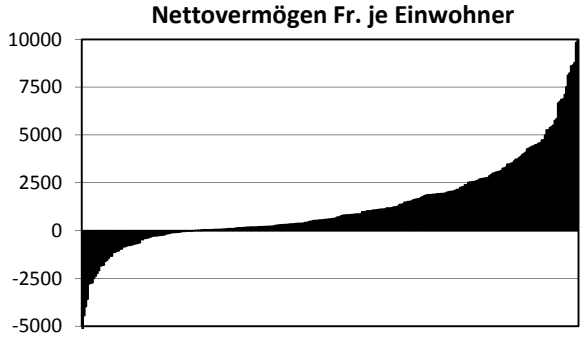
Dieser Wert ist ein guter Indikator, um im ex-ante oder ex-post Zeitvergleich die Entwicklung zu beurteilen. Gegenüber Zins- und Abschreibungsbelastung (und den darauf basierenden Kennzahlen) besteht hier kein Time-lag und keine exogene Beeinflussung durch das Zinsniveau oder veränderte Abschreibungsmodi. Ausgeführte Investitionen bzw. Devestitionen und/oder besonderes gute oder schlechte Rechnungsergebnisse finden sofort ihren Niederschlag. Die herausragende Bedeutung dieses Wertes unterstreicht die Unmöglichkeit der Veränderung des Nettovermögens durch "Kunstgriffe" in der Laufenden Rechnung (Spezial- und Vorfinanzierungen, ausserordentliche Abschreibungen etc.) oder besondere Finanzierungsmassnahmen (z.B. übermässige Aussenfinanzierung durch hohe Fremdkapitalaufnahme ...). ***Seine Grenzen zeigt dieser Wert aber in der finanzplanerischen Praxis wo sich wiederholt gezeigt hat, dass eindimensionale Zielsetzungen mit einer Begrenzung der Nettoschuld auf z.B. 50 Steuerprozente zu unbefriedigenden Resultaten führen.*** Trotz Einhaltung dieser (an sich als maximale Obergrenze geltenden) Zielsetzung entspricht die Planaussage im letzten Jahr der Planperiode oft nicht dem wünschenswerten Zustand. Diese Ziele müssen durch verbindliche Angaben zur Laufenden Rechnung (z.B. Selbstfinanzierungsanteil, Rechnungsausgleich) ergänzt werden. Um das Nettovermögen dem "wirklichen Wert" annähern zu können, sind allfällig vorhandene Bewertungsreserven - sofern eine Realisation dieser Reserven möglich ist - auf Grund- und Liegenschafteneigentum ebenso zu berücksichtigen, wie unrichtige Zuteilungen zu Finanz- bzw. Verwaltungsvermögen. Im Kanton Zürich wird alle zehn Jahre (1996, 2006) eine Neubewertung durchgeführt. Leider findet im HRM nach wie vor keine Unterscheidung zwischen buchmässigem (aufgewerteten) und erarbeiteten Eigenkapitalzuwachs statt. Die in dieser Analyse verwendete Berechnung entspricht der im HRM2 vorgeschlagenen harten Definition "Nettoschuld I". Um die für die finanzpolitische strategische Haushaltsteuerung aussagekräftige Grösse zu erhalten, sind unbedingt - wie bei der offiziellen Berechnung des Nettoverschuldungsquotienten - die bereits erhaltenen noch nicht abgeschriebenen sondern passivierten Investitionseinnahmen (Gruppe 2068) vom Fremdkapital abzuziehen.

Nettovermögen je Einwohner (NV)

[Nettovermögen dividiert durch Einwohnerzahl.]

Das Nettovermögen je Einwohner zeigt einerseits ob die Investitionen der Vergangenheit durch eigene Mittel finanziert werden konnten (= Nettovermögen) oder nicht (= Nettoschuld) und andererseits wird die relative Höhe des (Fehl)-Betrages angegeben. Alle positiven Werte einschliesslich einer Nettoschuld bis 1'000 Fr./E werden von den eidgenössischen Aufsichtsgremien als kleine, 1'000 – 3'000 Fr./E als mittlere, 3'000 – 5'000 Fr./E als grosse und über 5'000 Fr./E als kaum tragbare Verschuldung bezeichnet. In Übereinstimmung mit dem 0-0-100 Konzept sind Werte um 0 Fr./E als Zielwert anzustreben.

Mehr als drei Viertel der Haushalte zeigen ein Nettovermögen; acht Prozent der Haushalte weisen eine Nettoschuld von über 1'000 Fr./E aus. Gegenüber dem Vorjahr ist der Medianwert um über 100 auf 595 Fr./E zurückgegangen. Der unter 100%-ige Selbstfinanzierungsgrad, die gestiegene Einwohnerzahl und die leicht höhere Anzahl von Schulhaushalten sind dafür verantwortlich. Wie in den vergangenen Jahren teilen sich die grössten Städte und kleinste Gemeinden die unrühmlichen Spitzenplätze der höchsten Nettoschuld.



Eine auf konsolidierter Gesamthaushaltebene durchgeführte Analyse des Nettovermögens nach Gruppen zeigt interessante Zusammenhänge bei diesem für die strategische Haushaltsteuerung wichtigen Indikator.

NV/E	ZBA	SFA	INV	STKR	STF
< -2000	-0,1	8,1	10,9	2'034	122
-2000 bis -1000	-0,8	12,9	13,5	2'057	121
-1000 bis 0	-1,2	9,1	12,0	2'513	119
0 bis 1000	-1,1	13,1	12,5	2'501	112
1000 – 2000	-1,3	9,0	11,1	2'730	102
> 2000	-2,3	9,8	11,9	2'768	105

Ganz offensichtlich besteht zwischen dem Nettovermögen und vielen Kennzahlen eine Beziehung. Mit hoher Nettoschuld zeigen sich eine vergleichsweise hohe Zinsbelastung (ZBA) und ein hoher Steuerfuss (STF) bei geringer Steuerkraft (STKR).

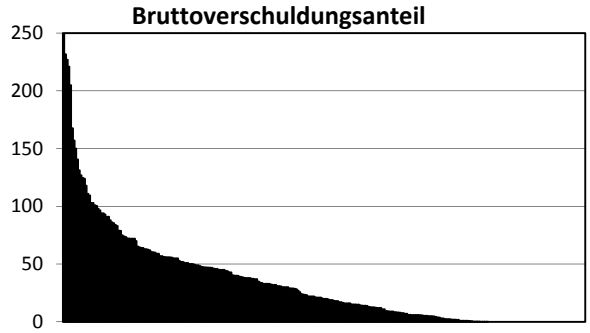
Beim Cash Flow (SFA) ist keine lineare Beziehung erkennbar. Eine mögliche Interpretation für die höchsten Werte zwischen - 1'000 und + 1'000 könnte im eher hohen Steuerfuss bei nicht allzu hoher Verschuldung liegen. Bei der schwächsten Gruppe verhindert die Interpretation der Finanzausgleichsgesetzgebung Ertragsüberschüsse und somit höhere Cash Flows. Beim Investitionsgebaren (INV) unterscheiden sich die Gruppen hingegen nicht wesentlich. Eine vertiefte Analyse über Ursache und Wirkung: "Ist eine tiefe Steuerkraft für eine hohe Nettoschuld verantwortlich oder umgekehrt?" kann an dieser Stelle nicht geführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich aber eine eindeutige Feststellung zum Steuerfuss machen. Die Steuerbelastung der Haushalte mit schwacher Substanz bzw. Nettoschuld hat zugenommen. Umgekehrt konnten Gemeinden mit hohem Nettovermögen den Steuerfuss senken. Dadurch haben sich die Unterschiede zwischen den Gemeinden erhöht.

Bruttoverschuldungsanteil (BVA)

[Kurz-, mittel- sowie langfristige Schulden und Schulden an Sonderrechnungen in Prozenten des um die internen Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufenden Beiträge verminderten Ertrages der Laufenden Rechnung.]

Diese Kennzahl soll das Niveau der Verschuldung zum Ausdruck bringen. Die Bewertung wird von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen wie folgt vorgeschlagen: - 50 % sehr gut, 50 – 100 % gut, 100 – 150 % mittel, 150 – 200 % schlecht und über 200 % kritisch. Vom kantonalen Statistischen Amt werden Werte über 150 % als kritisch beurteilt. Eine Masszahl zur Bewertung der Verschuldung ist sicher begrüssenswert. Die ersten Erfahrungen zeigen aber, dass die Aussagekraft, neben den allgemein bekannten Vorbehalten bezüglich Konsolidierung, durch zwei Punkte zum Teil deutlich zu relativieren ist. Erstens wird bei dieser Bruttobetrachtung die Aktivseite vollständig ausgeblendet. Hat eine Gemeinde zwar hohe Schulden stehen dem aber hohe realisierbare Vermögenswerte (Liegenschaften, Anlagen, Festgelder, [Interne] Kontokorrente, Liquidität etc.) gegenüber, ist die Kennzahl ganz anders zu interpretieren, als wenn auf der Aktivseite das Verwaltungsvermögen dominiert. Und zweitens kommt der absolut exakten Verbuchung, vor allem in der bis heute oft etwas stiefmütterlich behandelten Bilanz, eine herausragende Bedeutung zu. Nicht selten werden zum Beispiel Kontokorrente mit anderen Gemeinwesen oder Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse nicht in den relevanten Kontengruppen ausgewiesen… Ausserdem sei der grundsätzlich geltende Einwand zu den Richtwerten wiederholt. Auch hier herrscht eine eindimensionale Sicht vor die, insbesondere wie meistens ex-post angewandt, einen schlechten Zustand zwar erkenntlich macht und so beschreibt wie "es nicht sein sollte". Demgegenüber ist das dynamische Haushaltverständnis (z.B. gemäss 0-0-100 Konzept) klar zu bevorzugen.

Gut drei Viertel der Haushalte weisen weniger als 50 % und zwei Prozent über 150 % auf. Der Medianwert ist gegenüber dem Vorjahr bei 20 % stabil geblieben.



Wie in den Vorjahren zeigt eine Analyse mit Bruttoverschuldungs- und Zinsbelastungsanteil keinen Zusammenhang. Es kann also aufgrund einer hohen Bruttoverschuldung nicht auf eine hohe Zinsbelastung geschlossen werden. Die auf dem Fremdkapital erzielte Rendite (Aktivseite) fällt offenbar stark unterschiedlich aus. So kann z.B. in rentierendes Finanzvermögen oder in nicht monetär rentierendes Verwaltungsvermögen investiert werden... Ein schwacher, umgekehrt proportionaler, Zusammenhang besteht zwischen Bruttoverschuldungsanteil und Nettovermögen.

Eigenkapitalreservedauer

[Eigenkapital (inkl. Spezialfinanzierungen) geteilt durch den Aufwandüberschuss des laufenden Jahres.]

Diese Kennzahl wird vor allem für die Jahre der Planungsperiode angewendet. Der Wert drückt aus, wie mancher Aufwandüberschuss (in Jahren) zu Lasten des Eigenkapitals abgebucht werden könnte, bis dieses aufgebraucht ist. Nimmt dieser Wert im Zeitvergleich rasch ab, so sind bedeutende Korrekturmassnahmen unerlässlich. Sobald das Eigenkapital aufgebraucht ist, dürfen keine Aufwandüberschüsse mehr budgetiert werden, was in Einzelfällen sprunghafte Steuerfusserhöhungen mit sich bringen wird.

Die bei einer Analyse des Jahres 2013 in Betracht zu ziehenden Einzelabschlüsse betreffen den knappen Drittel der Haushalte, die auch nur unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen einen Aufwandüberschuss ausgewiesen hätten. Bei dreizehn Prozent dieser Gemeinden hat die Eigenkapital-Reserve eine Höhe, die noch höchstens

die Deckung von fünf Aufwandüberschüssen sichert.

Die Verteilung der schwächsten Gruppe auf die verschiedenen Gemeindetypen wechselt erfahrungsgemäss stark. Zum Teil ist dies auf einmalige Einflüsse (Buchverluste, Finanzausgleich, anstehende Fusionen etc.) zurückzuführen. Für 2013 ist die Verteilung: gut die Hälfte Schulgemeinden, gut ein Drittel Kirch- und knapp ein Zehntel Politische Gemeinden. Verglichen mit der Grundgesamtheit lässt sich ein besonderes Merkmal erkennen. Ein deutlich tieferer Cash Flow (Selbstfinanzierungsanteil: - 9,8 % versus + 9,8 % Medianwert). Auffällig ist ausserdem, dass kein Haushalt den Maximalsteuerfuss aufweist; der Übergangsausgleich verhindert bei diesen Gemeinden ein Defizit.

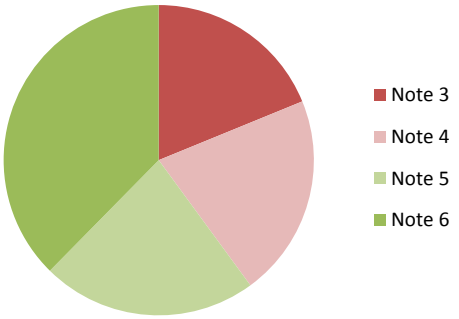
Kritische Kennzahlen

Vom Statistischen Amt des Kantons Zürich wurde im Statistik-Info 2011/09 ein Gesamtkonzept zur Beurteilung öffentlicher Haushalte vorgestellt. Für fünf wichtige Kennzahlen werden Grenzwerte definiert. Liegt ein Wert tiefer, befindet er sich im kritischen Bereich.

Kennzahl	kritisch, falls…
Saldo Laufende Rechnung	< 0
Zinsbelastungsanteil	> 5 %
Selbstfinanzierungsanteil	< 10 %
Selbstfinanzierungsgrad	< 70 %
Bruttoverschuldungsanteil	> 150 %

Zur einfachen Interpretation hat swissplan.ch eine Bewertung, analog der Schulnoten, entwickelt. Erreicht keine Kennzahl einen kritischen Bereich ergibt sich Note 6, wären alle Kennzahlen kritisch resultiert Note 1.

Für die konsolidierten Gesamthaushalte resultiert auf Basis der Abschlüsse 2013 folgende Verteilung:



Gewichtet mit der Anzahl Gemeinden zeigt sich eine Durchschnittsnote von 4,79. Eine Zunahme von 0,06 Punkte gegenüber dem Vorjahr.

Bei Haushalten mit Note 5 fehlt meistens ein höherer Selbstfinanzierungsanteil und manchmal ein höherer Selbstfinanzierungsgrad zum Maximum. Der Gruppe mit Note 4 gelang zudem der Ausgleich der Laufenden Rechnung nicht und die schwächste Gruppe (Note 3) hat weder beim Selbstfinanzierungsgrad noch bei Rechnungsausgleich oder Seltsbfinanzierungsanteil einen genügenden Wert. Beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau erfüllen alle Haushalte beim Zinsbelastungsanteil; beim Bruttoverschuldungsanteil zeigt nur ein einziger Haushalt einen kritischen Wert.

Das Konzept der kritischen Kennzahlen ersetzt nicht die detaillierte Auseinandersetzung mit den eigenen Werten, hingegen ermöglicht die Benotung eine erste, einfache Interpretation wichtiger Kennzahlen.

Durchschnittshaushalt

Aus der Grundgesamtheit der im ersten Teil analysierten Kennzahlen können die Werte für einen Durchschnittshaushalt ermittelt werden. Um eine Einreihung zu ermöglichen, wurden von jeder Kennzahl der Medianwert und die zugehörigen Quartilswerte errechnet. Das Spektrum jeder Kennzahl zerfällt so in vier Teile und eine Beurteilung der Gemeinde wird so erleichtert. Zur besseren Lesbarkeit sind in der linken Spalte (unteres Quartil) die jeweils für einen Gemeindehaushalt (aus finanzieller Perspektive!) ungünstigen Werte und in der rechten Spalte (oberes Quartil) die günstigen Werte aufgeführt.

Rechnungsjahr 2013	Einzelabschlüsse (ca. 300 Haushalte)			Konsolidierung (ca. 150 Gemeinden)
	unteres Quartil	Median	oberes Quartil	Median
Ausgabenbeherrschung (real)[1]	3,9 %	- 0,7 %	- 3,8 %	0,9 %
Bruttoverschuldungsanteil	50 %	20 %	2 %	31 %
Investitionsanteil	15,8 %	10,0 %	4,1 %	11,9 %
Kapitaldienstanteil	6,8 %	4,3 %	1,0 %	4,1 %
Nettovermögen je Einwohner	28 Fr.	595 Fr.	2'092 Fr.	2'292 Fr.
Selbstfinanzierungsanteil	4,8 %	9,8 %	14,5 %	10,1 %
Selbstfinanzierungsgrad[2]	39 %	91 %	177 %	89 %
Zinsbelastungsanteil	- 0,4 %	- 1,7 %	- 3,6 %	- 1,6 %

[1] kleinere Grundgesamtheit (nur Finanzplankunden)
[2] ohne 9 % der Haushalte ohne Investitionen

Beispiel: Ein Haushalt mit einem 2-prozentigen Investitionsanteil, 15-prozentigem Kapitaldienstanteil und minus 450 Franken Nettovermögen kann mit Hilfe der vorliegenden Tabelle einfach erkennen, dass eine unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit stattgefunden hat, die Belastung durch Zins und Abschreibungen bereits heute überdurchschnittlich hoch ist und der Gemeindehaushalt eine unterdurchschnittliche Substanz aufweist.

Einzelabschlüsse vs. konsolidierte Gesamthaushalte

In der rechten Spalte (Konsolidierung) sind die vollständig konsolidierten Gesamthaushalte inkl. Schule(n) ausgewertet worden. Die wesentlichsten Unterschiede im Median zeigen sich beim Nettovermögen. In der Konsolidierung werden die Werte von Teilhaushalten addiert, was zu einer deutlich höheren Summe führt (2'292 vs. 595 Fr./E). Ein ähnlicher Effekt spielt teilweise beim Bruttoverschuldungsanteil. Dass der Investitionsanteil beim konsolidierten Haushalt etwas höher ist, dürfte an der Koordination zwischen Politischer Gemeinde und Schulgemeinde(n) liegen. Halten sich z.B. Politische Gemeinde und Sekundarschule zurück während die Primarschule ein Schulhaus baut, taucht dieser Effekt auf. Entsprechend liegt auch der Selbstfinanzierungsgrad etwas tiefer. Beim Selbstfinanzierungs- und Zinsbelastungs-/Kapitaldienstanteil sind nur unbedeutende Unterschiede festzustellen.

Zusammenhänge zwischen den Kennzahlen?

Eine statistische Betrachtung zeigte bei sämtlichen Kennzahlen eine hohe Standardabweichung, was auf eine breite Streuung der errechneten Werte hinweist. Um mögliche Zusammenhänge zwischen den einzelnen Kennzahlen erkennen zu können wurden die errechneten Werte nach der Methode des Rang-Korrelationskoeffizienten nach Spearman untersucht. Ein offensichtlicher direkter Zusammenhang besteht zwischen Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil, sowie indirekt zwischen Steuerkraft und Steuerfuss. Weitere nur noch abgeschwächte direkte oder indirekte Zusammenhänge bestehen zwischen Kapitaldienstanteil und Nettovermögen je Einwohner, Zinsbelastungsanteil und Nettovermögen je Einwohner, Selbstfinanzierungsgrad und Investitionsanteil, Nettovermögen je Einwohner und Steuerfuss sowie Bruttoverschuldungsanteil und Kapitaldienstanteil. Zwischen allen übrigen Kennzahlen bestehen offensichtlich keine statistisch nachweisbaren Zusammenhänge.

BILANZ-CASH/FLOW - MATRIX

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2013

SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL				
	hoch über 13 %	über 100 % Selbst-finanzierungsgrad angezeigt	grössere Investitionen können verkraftet werden	grosser finanzieller Spielraum
	mittel 7 bis 13 %	keine zusätzliche Neuverschuldung	"Normal-Zustand"	massvoller Vermögens-abbau ist möglich
	tief unter 7 %	enger finanzieller Spielraum, Verbes-serungen sind angezeigt	grössere Investi-tionen bringen die Gemeinde in Bedräng-nis bzw. Sachzwänge	ein Grossteil der Investitionen geht zu Lasten des Vermögens
		tief unter 200 Fr/E	**mittel 200 bis 1'600 Fr/E**	**hoch über 1'600 Fr/E**

NETTOVERMÖGEN

FINANZIERUNGS-ZINS - MATRIX

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2013

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD				
	hoch über 140 %	Finanzierungsüberschuss zum Fremdkapitalabbau verwenden	Investitionen können gut verkraftet werden	grosser finanzieller Spielraum evtl. ins Finanzvermögen investieren
	mittel 60 bis 140 %	keine zusätzliche Neuverschuldung (SFG mind. bei 100 %)	"Normal-Zustand"	eventuell zu lasten des Vermögens investieren
	tief unter 60 %	kaum finanzieller Spielraum, Verbes-serungen sind notwendig	nur wenige Investitionen sind möglich	der Haushalt ist auf zusätzliche Neu-investitionen empfind-lich
		hoch über - 0,8 %	**mittel - 0,8 bis - 2,6 %**	**tief unter - 2,6 %**

ZINSBELASTUNGSANTEIL

Konzept "0 - 0 - 100" für nachhaltig ausgeglichene öffentliche Finanzhaushalte

Kurzvorstellung

Oft stellt sich dem Praktiker die Frage, welche finanzpolitische Zielsetzung (gemessen an finanzwirtschaftlichen Kennzahlen) für einen Haushalt grundsätzlich richtig sei? Von dieser Fragestellung ausgehend wurde von Matthias Lehmann als Denkmodell das Konzept "0 - 0 - 100" entwickelt. Dabei werden folgende Zielwerte für einzelne Kennzahlen postuliert:

0 Fr.	=	Nettovermögen/-schuld
0 %	=	Zinsbelastungsanteil
100 %	=	Selbstfinanzierungsgrad

Für den Cash Flow wird keine Zielgrösse vorgegeben, da er im Selbstfinanzierungsgrad enthalten ist und so ermittelt werden kann. Ein hoher Cash Flow darf in öffentlichen Haushalten nie aus Selbstzweck Zielgrösse sein! Er macht nur in Phasen hoher (allenfalls unmittelbar bevorstehender) Investitionen oder beim Schuldenabbau Sinn.

Praktische Anwendung

Haushalte die bei Zinsbelastungsanteil und Nettovermögen bessere Werte (unter 0 % Zinsbelastungsanteil bzw. über 0 Fr. Nettovermögen) aufweisen, können sich vorübergehend einen unter 100 % liegenden Selbstfinanzierungsgrad erlauben. Umgekehrt ist bei schlechteren Werten ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 % angezeigt. Wird trotz gutem Nettovermögen ein hoher Zinsbelastungsanteil festgestellt, dürfte entweder schlecht rentierendes oder überbewertetes Finanzvermögen vorliegen, oder die Fremdverschuldung wurde zu ungünstigen Konditionen arrangiert. Als finanzpolitische Zielsetzung wird idealerweise mindestens eine Bandbreite für Nettovermögen oder Zinsbelastungsanteil festgelegt und mit einer Aussage zum Selbstfinanzierungsgrad bzw. zur Bewegung der Schulden ergänzt.

Empirischer Vergleich

Ein empirischer Test des Konzeptes "0 - 0 - 100" zeigt bemerkenswerterweise, dass die Werte für Zinsbelastungsanteil und Nettovermögen im Bereich des Medianwertes und somit ungefähr in der Mitte aller Haushalte liegen. Mit einem Selbstfinanzierungsgrad deutlich unter 100 % fand bis 1998 und von 2003 bis 2006 eine Neuverschuldung statt. Die deutlich besseren Abschlüsse von 1999 bis 2002 und von 2007 bis 2011 führten zu einem Medianwert von über 100 % beim Selbstfinanzierungsgrad. Mit den guten Abschlüssen haben sich Nettovermögen und Zinsbelastung wesentlich verbessert. Beide Kennzahlen deuten bei der Mehrzahl der Gemeinden aktuell noch auf eine (zu) hohe Substanz hin, die einen Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in Prozent der Nettoinvestitionen) unter 100 % ermöglichen würde. Entweder sind nun notwendige Investitionen auszuführen (= Erhöhung der Nettoinvestitionen) oder der Steuerfuss kann gesenkt bzw. Rückgänge im Steuersubstrat und höhere Aufwendungen können verkraftet werden (= Senkung des Cash Flow). Mit höheren Gesamtausgaben (Laufender Aufwand und Investitionen) hat diese Entwicklung 2012 eingesetzt; der Selbstfinanzierungsgrad liegt seither bei ca. 90 %.

Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2014/18

Die Diskussionen mit Kunden sowie die laufende Entwicklung von Lehre und Praxis im öffentlichen und privaten Rechnungswesen geben viele Inputs für Anpassungen und Ergänzungen am Finanzplan-Modell. Zu Beginn des Planungsprozesses werden die zahlreichen Verbesserungsvorschläge intern evaluiert und bei allgemeinem Interesse im Finanzplan-Modell implementiert.

Im 2014 ist der Release 14 eingeführt worden. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der letzten Version sind:

Finanz- und Aufgabenplan 2014 - 2018 (inkl. Basisperiode)

- Finanz- und Aufgabenplan
  Das von swissplan.ch entwickelte Finanzplanungsmodell entspricht schon heute den Anforderungen von § 107 GG_{neu}. Die Anforderungen des Gemeindeamtes für Gemeinden im Übergangsausgleich werden ebenfalls erfüllt

- HRM2 Pilotphase
  Für Gemeinden die an der Pilotphase für HRM2 teilnehmen ist ein Finanzplanmodell nach den Erfordernissen von HRM2 (inkl. lineare Abschreibung, Bilanzdarstellung [Eigenkapital, passivierte Investitionseinnahmen etc.], teilweise neu definierte Kennzahlen, neuer Kontenplan etc.) entwickelt und implementiert worden. Seit 2013 entsprechen die Analyse der Basisperiode und die Planung vollumfänglich den neuen Anforderungen. Laufende Anpassungen werden in einem jährlichen Release umgesetzt

- Spezifische Kosten je Einwohner
  Bei den spezifischen Kosten wurden aufgrund der laufenden Veränderungen in der finanziellen Belastung der Gemeindehaushalte folgenden Anpassungen in der Gliederung vorgenommen: Kulturförderung (Funktion 30.) und Jugend inkl. Kinder-/Jugendheime sowie Kinderkrippen (Funktion 54.) werden wegen zunehmender Bedeutung konsequent einzeln erfasst und analysiert. Umgekehrt wird bei den Bereichen Spitäler (Funktion 40.) und Asylbewerberbetreuung (Funktion 588) auf eine obligatorische detaillierte Darstellung verzichtet

- Finanzausgleich
  Auf 2012 ist der neue Finanzausgleich (Refa) eingeführt worden. Sämtliche Instrumente (Ressourcen- bzw. Sonderlastenausgleich) werden in Analyse der Basisperiode und Planung detailliert abgebildet. Im 2014 wurde zudem je Haushalt eine separate Analyse (Niveau Ressourcenausgleich) erstellt um das Rechnungsergebnis 2013 unter Berücksichtigung des Ressourcenausgleichs (t_{-2} Regel) richtig interpretieren zu können

- Schülerzahlen
  Analog zum Vollzug des Finanzausgleichs gem. § 11 Finanzausgleichsverordnung wird seit 2012 auf die Schülerzahlen der Bildungsstatistik (Bista) abgestützt. Auf dieser Grundlage werden die Schülerzahlen für die Planjahre, unter Berücksichtigung der Einwohnerprognose (Angaben Gemeinde) und der demografischen Entwicklung (gem. Prognose stat. Amt), prognostiziert. Verfügen Schulen über eigene Prognosen, können diese integriert werden

Kundenportal www.swissplan.ch

Das im Internet für jede Gemeinde eingerichtete passwortgeschützte Kundenportal ist nachgeführt worden. Das Passwort wird alljährlich zu Beginn der Finanzplanperiode (d.h. nächstmals im Frühjahr 2015) angepasst.

Exklusive swissplan.ch Kundenanlässe für Fipla-Highlights und Rechnungslegung

Im Rahmen des Beratungsprozesses mit zahlreichen Kunden tauchen erfahrungsgemäss spezifische Fragestellungen auf, die für einen breiteren Kreis von Gemeinden interessant sein könnten. Zudem beeinflussen besondere Themen (Refa, HRM2, Rückstellungen etc.) die finanzpolitischen Entscheide. Jeweils im Herbst bietet ein von swissplan.ch organisierter Anlass (Workshop Finanz- und Aufgabenplan) die Möglichkeit, sich über anstehende Probleme und mögliche Lösungsansätze auszutauschen. Zu Beginn der neuen Legislatur wird für neu gewählte Finanzvorsteher (Exekutivmitglieder) zudem ein Einführungskurs (Rechnungslegung öffentliche Hand) zu Rechnungslegung und Planungsinstrumenten angeboten.

PERSÖNLICHE NOTIZEN/UNTERLAGEN

Erklärung wichtiger Fachausdrücke ausklappbar

Cash Flow (Selbstfinanzierung)

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und Bilanzfehlbetrag, zuzüglich der Einlagen in Spezialfinanzierungen und des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung, abzüglich der Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und des Aufwandüberschusses der Laufenden Rechnung.

Abschreibungssatz

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Laufenden Rechnung in Prozenten des Buchwertes des Verwaltungsvermögens vor Abschreibungen. Gesetzlich vorgeschriebener Abschreibungssatz ist 10 % mit Ausnahme von 20 % für Mobilien sowie möglichen linearen Abschreibungssätzen vorab für gebührenfinanzierte Bereiche. In Einzelfällen kann nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu tiefen Werten führen.

Kostendeckungsgrad

Ertrag ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen in Prozenten des Aufwandes ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen. Mittel-/langfristig ist für die Gebührenhaushalte ein Kostendeckungsgrad von 100 % anzustreben.

Nettovermögen/ Nettoschuld (-)

Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. (ähnlich Nettoschuld I gem. HRM2)

Finanzvermögen

Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden könnten und nach ökonomischen Grundsätzen verwaltet werden.

Fremdkapital

Der aus Schulden, Rückstellungen, transitorischen Posten und Verrechnungen bestehende Teil der Passiven.

Nettovermögen je Einwohner

Nettovermögen in Franken je Einwohner.

Medianwert:	595 Fr.	(Konsolidiert: 2'292 Fr.)
Oberes Quartil:	2'092 Fr.	
Unteres Quartil:	28 Fr.	

Selbstfinanzierungsanteil

Selbstfinanzierung in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge.

Medianwert:	9,8 %
Oberes Quartil:	14,5 %
Unteres Quartil:	4,8 %

Selbstfinanzierungsgrad

Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Medianwert:	91 %
Oberes Quartil:	177 %
Unteres Quartil:	39 %

Zinsbelastungsanteil

Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag d.h. der um die Buchgewinne und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung verminderten Vermögenserträge in Prozenten des Ertrages der laufenden Rechnung ohne Vermögenserträge, Interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge.

Medianwert:	- 1,7 %
Oberes Quartil:	- 3,6 %
Unteres Quartil:	- 0,4 %